

peter madei 22
27.10.2006
11.06.2008

27.10.06, Freitag

• Brieg und Schmiedeberg, geschichtliche Heimat

Den Mittwoch erhalten habe ich Lyonsen 1994 bei Krämer in einem Vertriebenen-Schild
über Brieg (geburtsort der Großmutter)
und Schmiedeberg (geburtsort des
Großvaters)

Brieg

Brieg 1830-1910

Brieg erlebte damals einen großen Aufstieg; Arbeitslosigkeit kannte man nicht. Ich weiß noch, daß in den Fabriken von früh 1/2 7 bis abends 1/2 7Uhr gearbeitet wurde. Die Geschäfte der Lebensmittelbranche wurden um 5 Uhr früh geöffnet und abends um 10 Uhr geschlossen. Am 01.10.1900 bekamen wir den 9-Uhr-abends-Schluß, das war eine kolossale Errungenschaft! Sämtliche Häuser der Ringseite links, wenn man von der Paulauer Straße kam, hatten viele Stufen vor der Tür, die dann bei der Umpflasterung wegfielen. Vor dem Ersten Weltkriege lagen am Ringe selbst etwa 15 Lebensmittelgeschäfte, 4 Fleischereien und eine Bäckerei, in den letzten (1940er) Jahren nur ein Lebensmittelgeschäft (Tengelmann), keine Fleischerei und keine Bäckerei mehr. Zur Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales hatte der Tapezierer Kaisesse (?), der später lange Jahre Branddirektor war, die Ausschmückung der Straßen übernommen.

Am 23.04.1903 (Jürgitag) hatten wir einen derartigen Schneefall, daß die Eisenbahn auf der Strecke Brieg-Linden stecken blieb. Ein Mann aus Tschöplowitz (Gerlachshain) kam in den Schneewehen um. Im Juli d.J. hatten wir in Brieg Hochwasser. Wenn ich nicht irre, war es am Sonntag, den 06.07., da läuteten morgens 6 Uhr die Glocken: ein Floß hatte sich an dem mittleren Pfeiler der Oderbrücke festgeklemmt, und es bestand Gefahr, daß die schöne neue Oderbrücke kaputt ginge. Übrigens hatten diesem Hochwasser Brieg und Umgegend viel zu danken: nach den Besichtigungen durch den Oberpräsidenten erhielten u.a. Koppen, Pramsen, Riebnik Chausseen u.a. Verbesserungen. Der Kanal bei Schwanowitz wurde gebaut. Brieg erhielt den Umgehungskanal und Moll einen Anschlußkanal, um seine Produkte auf dem Wasserwege zu befördern. - Ein ganz besonderes

Kapitel war bis 1910 die Bewachung der Stadt durch den Nachtwächter, und viele heitere Erlebnisse mit ihnen gab es durch die Studenten, die in ihren Semesterferien hier waren. - In diesen Jahren fanden in Mollwitz die Festspiele statt: „Die Schlacht bei Mollwitz“ von K.W. Michler. Im Stadttheater gab's das Stück „Hurra, wir Brieger leben noch“! Durch die beiden Regimentskapellen war immer großer Betrieb. - Nachdem Brieg ein Landgericht bekommen hatte (mit Schwurgericht), fanden 1902 oder 1903 drei Hinrichtungen im Hofe des Gefängnisses statt.

In diesen Jahren geschah in Scheidelwitz ein Mord: ein etwa 17jähriger Bursche erschlug einen Schuljungen von 12 Jahren und beraubte ihn, der gerade sein Weideschälgeld geholt hatte, etwa 2,50 M. - In meiner Lehrstelle, der eine Schankwirtschaft angegliedert war, verkehrte der Mittelstand, u.a. ein Schlosser, der 1848 geb., den Todesritt von Mars-Ja-Tour mitgemacht hatte.

b) Das Katastrophenjahr 1903

Mitte April, als Büsche und Bäume bereits blühten, trat plötzlich ein mächtiger Schneefall ein. Am Sonnabend (18.04) mußten meine Kinder auf dem Weg von der Schule nach unserer Wohnung auf dem Mühlendamme sich durch Schneewehen hindurchkämpfen. ... Aber nach ungefähr drei Tagen war nichts mehr davon zu sehen. ... Doch als im Sommer eine lange Regenperiode kam, trat unsere Oder über die Ufer und überschwemmte alle Fluren. Am 04.07., einen Tag nach Ferienanfang, fuhr ich vom Mühlendamm aus über die Oder, um mir den Weg nach der Fischerstraße abzukürzen, aber da war der Strom schon so stark angeschwollen, daß zwei kräftige Leute den Kahn rudern mußten, damit er nicht von der starken Strömung erfaßt und über die Wehre getrieben wurde. Aber die Oder stieg weiter, besonders, als die Neiße bei Koppen ihre gelben Fluten in sie ergoß. Die Aue auf Schreibendorf zu stand längst unter Wasser, die Oderdämme wurden überflutet, ebenso die Silberinsel, die Oderpromenade, Rathau, auch Paulau sowie viele Dörfer, die ihre Äcker und Wiesen an der Oder hatten. Es war ein Hochwasser, wie es die ältesten Leute erlebt zu haben sich nicht erinnern konnten In der Luft war ein starkes Sausen, wie vor einem Gewitter. Auch die Tiere in den Ställen zeigten schon tagelang vor der Katastrophe große Unruhe. Als am zweiten Tage der Überschwemmung das Wasser in meinen Kuhstall eindrang, wollten wir die Kühe in dem etwas höher gelegenen Schlachthof unterbringen; als jedoch meine Leute mit dem brüllenden, sich sträubenden Tieren im Schlachthof

ankamen, lief dort das Wasser auch ein. Also zurück durch das Wasser, aber wohin? Nur die Schmiede der Strombauverwaltung lag höher, und dort konnten wir endlich die Tiere unterbringen. Unser Wirtschaftshof war längst überschwemmt; nur mit einem Kahn konnte man zu meiner Wohnung gelangen. Das sonst sehr gute Brunnenwasser konnten wir auch nicht mehr gebrauchen; denn der Brunnen war überschwemmt; leider waren es auch die Aborte. So mußten wir das Wasser vor den Stubenfenstern einschöpfen und vor dem Gebrauch abkochen, und das Schmutzwasser wurde einfach zur Haustür ausgegossen. Da die großen Holzstöße mit Feuerungsholz eingefallen waren und die Kohlevorräte unter Wasser lagen, mußte umherschwimmendes Holz von einem Kahn aus eingesammelt werden. ... In der Nähe von Pramsen, einem Dorf oberhalb der Stadt, war von der Stromverwaltung der Oerdamm durchstoßen worden, um einen Abfluß für die ungeheuren Wassermassen zu schaffen; der Schaden wäre sonst für die anderen Ortschaften noch größer geworden. Nach Wochen verließ sich das Wasser, und die Oder bekam wieder ihren normalen Wasserstand. Die Ernte 1904 war gut, der Oderschlamm hatte gut gedüngt. Die Strombauverwaltung hatte in den folgenden Jahren viel Arbeit, um die zerstörten Ufer wiederherzustellen und die vielen Schäden, die durch die Überschwemmung entstanden waren, wieder wettzumachen, aber es gelang.

Da in der Stadt einzelne Typhusfälle vorkamen, schickte die Gesundheitsbehörde eine Kommission von drei Herren, die in den überschwemmten Stadtteilen von Haus zu Haus gingen, um die sanitären Verhältnisse nachzuprüfen. Eine Epidemie entstand jedoch gottlob nicht.

Angefügt sei, daß auch der Juli 1907 eine, wenn auch kleinere, Überschwemmung brachte.

Schüsselndorf

Aus der Brieger Zeitung vom 25. Dezember 1927:

Vor 50 und mehr Jahren zählte Schüsselndorf zu den schönsten Bauerndörfern unseres Kreises. In diesem Jahrhundert hat es sich wesentlich gewandelt. Es ist von der Industrie nicht unberührt geblieben. Eine Anzahl Bauernwirtschaften sind von dieser aufgekauft worden, so daß nur einzelne Wirtschaftsgebäude dem Dorfe verblieben. Eins dieser Gehöfte ohne Ackerland beschäftigt jetzt als Matten- und Rohrplattenfabrik

eine ganze Anzahl von Industriearbeiterinnen. In Verbindung mit dem rechtsseitigen Nachbargrundstück sahen wir vor einigen Jahren eine Zementsandsteinfabrik entstehen. Das linksseitige Bauerngehöft betrachtete die erst wenige Jahre stehende wunderschöne Scheuer für überflüssig und verkaufte sie zum Bedauern aller Ortseinwohner in der Inflationszeit zum Abbruch. Aus ihrem Material ist jetzt hinter dem Dorfe ein schönes Siedlungswohnhaus entstanden. Das nächste Nachbarhaus mit Landwirtschaft ist im Laufe dieses Jahres unter den Hammer gekommen. Außerdem hat das Gut Schüsselndorf mehrere der schönsten Bauerngüter mit oder ohne Wirtschaftsgebäude aufgekauft, so daß die neueren Bewohner des Ortes auch von dem „sterbenden Dorfe“ sprechen, einer Bezeichnung, wie sie Ewald Gerhardt Seeliger einst seinem Geburtsort Rathau beilegte.

Eine Neubelebung und Erweiterung hat Schüsselndorf durch einige Siedlungsbauten erfahren, die von Beamten und Pensionären bewohnt werden. Augenblicklich liegt das Dörflein in der Winterlandschaft still und friedlich da. Die Bewohner atmen auf, da sie auf kurze Zeit von der Autoseuche verschont bleiben, denn in der wärmeren Jahreszeit ersticken sie halb im Staube und Benzinwolken oder wüsten bei regnerischem Wetter nicht, wohin sie vor dem schleudernden Straßenschmutz flüchten sollten. Dazu kommt allerdings, daß die Fußwege im Dorfe durch jahrelanges Lagern von Pflastersteinen, die vergeblich ihrer Bestimmung harren, eingeengt sind. Durch diese Steinlagerung ist sogar dem dort stationierten Oberlandjäger nur ein bescheidener Eingang in sein nettes Wohnhaus gelassen worden. Es ist wirklich ein dringendes Bedürfnis, daß man dem Orte durch Neupflasterung der Dorfstraße, durch Schaffung gleichmäßiger Fußsteige, Beseitigung der unschönen Straßengräben und Anpflanzung von Obst- oder Lindenbäumen endlich ein besseres Ansehen verschaffen würde. Zu erwähnen sei noch, daß sich in der Mitte des Dorfes die Straße gabelt. In dieser Gabelung stehen hintereinander, nur durch den Turnplatz getrennt, das einzige Dorfgasthaus mit Gesellschaftsgarten und die mehrklassige Dorfschule, außerdem noch das Kriegerdenkmal und die Dorfwaage. Auffallenderweise besitzt der Ort neben zwei Bäckereien und Kolonialwarengeschäften bei etwa 700 Einwohnern gar keinen Fleischer, man kann doch nicht annehmen, daß dort die meisten Leute fleischlos leben! Jedenfalls kaufen sie, soweit sie nicht selbst schlachten, ihren Fleisch- und Wurstbedarf in der Stadt.

Vor mehr als fünfzig Jahren erfreute sich Schüsselndorf eines besonderen Rufes durch seine große Schloßgärtnerei mit ihren Treibhäusern. Die Gartenerzeugnisse wurden täglich nach Breslau befördert und dort in einem eigenen Laden den Großstädtern feilgeboten.

5

Dem damaligen Besitzer Hauptmann Brieger war diese Schöpfung zu verdanken. Jetzt sind nur noch Reste davon vorhanden. Der Wasserturm und ein Teil des hohen gemauerten Zaunes sind die letzten Zeugen einstiger gärtnerischer Herrlichkeit. Hingegen steht im Gutshause inmitten des Dorfes, vom Park umgeben, der damals aufgeföhrt stolze Bau des Herrenhauses mit seinen fünfunddreißig geräumigen Zimmern.

Die Neuzeit hat der Umgebung von Schüsselndorf ein verändertes Gepräge gegeben. Durch die Baggerungen der Kieswerke ist ein Teil fruchtbaren Ackerlandes verloren gegangen. Dadurch sind aber drei große Teiche entstanden, die die Landschaft reizvoll beleben, und die jetzt schon als fischreich bezeichnet werden können.

Was die Gemeindeverwaltung von Schüsselndorf anbelangt, so steht an ihrer Spitze seit zwei Jahren ein sozialdemokratischer Gemeindevorsteher. Vor diesem lag die Verwaltung in den Händen dreier Besitzer, von denen jeder den Namen Gäbel oder Göbel führte. Der älteste von ihnen hat dieses Ehrenamt 24 Jahre lang bekleidet. Ein treuer Gehilfe dieser genannten Männer war der Gemeindebote und Nachtwächter Paul Arndt, der mit sämtlichen Besitzern seines ehrenwerten Charakters wegen auf dem Duzfuße stand. Man hat es deshalb mit Freuden begrüßt, dass ihm der Schriftsteller, Hauptlehrer des Ortes, Traugott Gebhardt im Brieger Heimatkalender von 1928 ein so ehrendes Denkmal gesetzt hat.

Wir schließen mit dem Wunsche, dass sich Schüsselndorf für die Zukunft immer mehr als Ausflugsort für die Brieger Spaziergänger entwickeln möge.
Volker Pfeiffer aus Stockholm

Zuvor haben die großeltern ob öfteren davon erzählt, aber erst jetzt mit diesen Darstellungen, beschreibt sich mir ein Bild, gleichzeitig mir eine zurückgewandte "meine Heimat" in meine Kindheit zurück.

○ in einem Brief an das Kulturbund der Wörth:
"Kombinierte"

gesucht ich:
"Kompetente"

- neulich drück im paternoster biete ich einer rathauskollegin die davon erwartet, in meiner kultur mit zu laufen an. darauf sie:

"Die Kultur will höher."
darauf ich:

"Die Kultur will immer hoch hinaus."
darauf ihr leise erwidlung erschellt.

25.11.06, samstag

- gestoppt von Heidrun "schillerfüllne" in Köthen

Das Mediterraneum präsentiert:

"Wer die Auster liebt..." am 25. November ab 19 Uhr

...ein Dinner mit Casanova

Venedig und Karneval -
eine fantasievolle Verbindung, zu der wir Sie
recht herzlich einladen.

Heidrun von Strauch und Bartel Wesarg entführen Sie mit ihrem Stück einen Abend lang in die verführerische, lustvolle Welt von Venedig.

Karte pro Person inkl. Antipastibuffett: 25,- €
Karten sind nur im Vorverkauf erhältlich.

Getränke erhalten Sie an unserer Bar.

... das Verlangen die Wonne zu schenken...



7
nach der unterhaltsamen Vorstellung 1. teil beginnen von Böschel,
2. teil von Heidrun gespielte Operette
seine zeit und laufe mit den
Schauspielern hinterher. Heidrun erzählt
u.a. von Liebe, Erinnerung ihres
mannes.

02.12.06, sonntag

- "Bauhaus-Fest"

der 1976 gegründete und seit 10 Jahren komplett sanierte gebäude wird heute mit eröffnung einer ausstellung "Kunst der Moderne"
durch den ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Söder, feierst.
mit Edith Schömann ist noch eine
gäste sitzplatz in der ausla.
oder Olbricht. Und H. bar in öffnet,
auch lädt die -Salzburg als staatsre-
mektor. will eine plantarische rote.
dann steht das ganze wunderbare
hier offen und von jenseits,
durch die räume zu wandeln, in
denen es überall kleine modelle
graben und eindrücke in geschichte
und gegenwart ob, kann, gibt.
im heppen Bereich lassen wir das
zeitgeist nach historischen vorbild
topographien probieren von alter riesi-
gen Bauhaus-Lorte und röhren von
ein nestrich vom alten Oberholz-
dach das in der ausstellung zur
verfügung steht. gemeinsam haben wir

mit halben Prosecco auf, der
dore und hören in den "Gala"
Kinderzuhörspur mit den "Barrel-
house Jarband" und den wa-
rägen Janice Mornington, die schon
mit Frank Sinatra und Sammy Davis
Jr. gespielt hat. Eine Performance
"Dynamik der Großstadt" ist zu
sehen, Interpretation einer Film-Szene
von László Moholy-Nagy.

in allem aber lebt der Geist von
Gropius weiter. Dieser lebte in
Kunzen ganz Osipachus Worte auf
der wunderschöne Weise. Nicht ein
eigener Stil ist über markant
oder kreativ, sondern es zeigt
die Entwicklung des modernen kreativen
Geistes, mit dem sich "Kunst ver-
binden", und Kunst und (Hand)werk,
Kunst als vereinte Form der Hand-
werker, oder menschlichen Tugur in
reiner, schöpferischer Kraft.

04.12.06, montag

• Planen erne

Transport von 65 - 40 l. Säcken
Pflanzenende vom "Toon"-Markt
mit einem angelehenen Transporter
in die Film-Costume in der
Ludwigstraße 178. Dabei will Maria
ihnen 2. Film "Zimmer 2027" drehen,
wofür wie wünschen grün in einem
Zimmer braucht. während der Betrieb

mit sehr hoch auf einer Palette
geladenen Säcken kann nicht die
Lastung in einer Kurve zur Seite
dass ich sonst habe einen Leipziger
und gewöhnlich keine. Aber trans-
port geht nach meinem An-
sinnen gut vorstehen als ich
nach wiegeende den Transporter
wieder an den Wohnung bis ich
dort alle Säcke in der 3. Etage
richtiges Problem ist sehr schwer hier,
die Maxis und alte Türen
geschrägt sein soll.
Um planen konnte wir von Michael
im Heppenhaus, hier ab im Keller
kann man sich problematisch die
Hände abwaschen. Dann haben wir
nicht Neigung - oder zurück in der
Hilfsweg von wo ich Maria und
Bettina 16.00 abgeholt habe.
Dort ist jetzt vorbei, auch die
Kosten hatten sich inzwischen:
1.63 € pro sack und 9.57 € für
den Transport.

• Eine "Nagoyqatsi", "Rooqqatsi" und "Koyaanisqatsi"

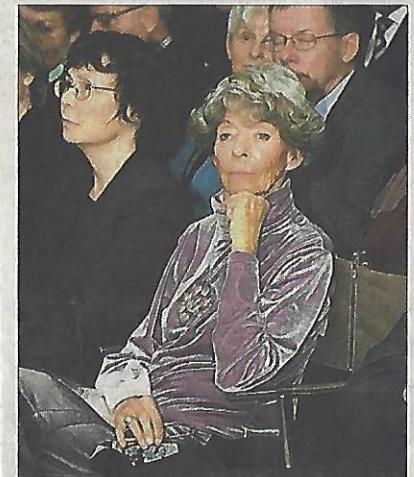
Worte aus der "Hopi-Sprache". Eine
der Regisseurin Godfrey Reggio der
Film "Baraka" (regie Ron Fricke)
schon lange waren
die Hunde entblößt: "Nag..." 2002
"Roo..." 1988
"Koy..." 1982

Inhalt: Der Titel der von **Godfrey Reggio** inszenierten Dokumentation "Naqoyqatsi" kommt aus der Hopi-Sprache (nah koy' kahtsee) und heißt 'Ein Leben voll gegenseitigem Töten' oder freier übersetzt 'Krieg`! Der letzte Teil der mit „**Koyaanisqatsi**“ ("Aus dem Gleichgewicht gebrachtes Leben") furiös gestarteten und mit „**Powaqqatsi**“ („Leben im Wandel“) weitaus schwächer fortgesetzten **Qatsi-Trilogie** begibt sich in die dunkelste Eigenart menschlichen Lebens, ihrer stets latenten, immer wieder mit großer Macht ausbrechenden Gewalttätigkeit. Die wirklich phantastischen dokumentarischen Aufnahmen der Trilogie erzählen eine abstrahierte Geschichte der Erd- und Menschheitsgeschichte. Die umwerfend beeindruckenden Bilder und die von Philip Glass ("The Hours") komponierten, fast hypnotisch wirkenden Soundtrack bilden eine Einheit, nein sie bedingen einander geradezu. Erneut steht die Natur und ihre Zerstörung durch die menschliche Zivilisation im Mittelpunkt der filmischen Erzählung. Dabei fokussiert "Naqoyqatsi" auf das kriegerische Verhalten der aggressiven Zweibeiner.

Zum Film: Godfrey Reggio belässt es nicht dabei, aus wissenschaftlichem und militärischen Filmmaterial, Nachrichtenfilmen, Firmenvideos, Sportdokumentationen, Zeichentrickfilmen, Fernsehsendungen und Werbeclips Bildsequenzen zusammenzumontieren, er nutzt das Medium Film sehr viel ganzheitlicher und konsequenter. So setzt er Zeitrafferaufnahmen, Überblendungen, Kamerafahrten und aus Flugzeugen gedrehte lange Fahrten gekonnt ein, um den Fluss der Zeit in Relation zu dem Handeln und der Zeitrechnung der Menschheit in Relation zu setzen. Fast 80 Prozent der Bilder sind mit digitalen Effekten verfremdet und bearbeitet. Schwarz-Weiß-Aufnahmen wurden mit Farbe versehen, Bilder auseinandergenommen, Realaufnahmen animiert und umgekehrt, wie ein Mosaik setzt er Bilder auseinander und wieder zusammen. Reggio hat den Stand der Technik für die Bildgestaltung und -bearbeitung voll ausgenutzt. Sie sollten "Naqoyqatsi" wie die ersten beiden Teile der Qatsi-Trilogie unbedingt in einem Kino mit großer Leinwand und State-Of-The-Art-Soundtechnik ansehen, um das multimediale Mammutwerk in seinem ganzen Ausmaß genießen zu können.

nachtrag zum 02.12.06, Bauhausfest

- © Artikel in der "Mitteldeutsche Zeitung" vom 04.12.06



Auf den Spuren ihres Vaters: Ati Gropius Johansen aus New York.

Dessau/MZ. Die Treppe fasst schon keinen Menschen mehr. Dicht gedrängt wie die Heringe stehen Frauen und Männer und rufen „Bauhaus“. Frank-Heinrich Müller schiebt eine Kassette nach der anderen in seinen Fotoapparat. Schwarz-Weiß, dann Farbe, lässt er die gut 120 Menschen wissen, die verharren und sich nach Schlemmers Vorbild ablichten lassen. „Alle drauf“, freut sich Müller.

„Da muss man doch mitmachen“, findet Besucherin Xandra Mendel. Immerhin hat das Bauhaus eingeladen, das 80-jährige Bestehen des Gebäudes zu feiern und zugleich den Abschluss der Sanierungsarbeiten. Auch das eine runde Sache, immerhin hat das Ganze zehn Jahre gedauert und 15 Millionen Euro gekostet. Aber vom farbenfrohen Resultat ist nicht nur Xandra Mendel begeistert, auch Ati Gropius Johansen lobt es weitgehend. Die Tochter von Bauhaus-Direktor Walter Gropius erfreut sich „an der frischen Vitalität“ des Gebäudes. „Die aufregende, frühe Bauhauszeit ist noch spürbar“, sagt die 80-jährige Dame aus New York, „die Ziele dieser Schule sind immer noch lebendig.“ Und sie erinnert, dass das Hauptziel des Bauhauses gewesen sei, eine grundlegende Einstellung zum kreativen Lösen von Aufgaben zu etablieren. Um diese Schule (auch spielerisch)

nachzuempfinden, laden die Räumlichkeiten ein. Und ebenso die zum Fest durch Ministerpräsident Wolfgang Böhmer eröffnete Exposition „Ikone der Moderne“. Alle Türen stehen offen, das Haus lädt ein, entdeckt zu werden. Ein Blick ins Direktorenzimmer von Walter Gropius, Hannes Meyer und Mies van der Rohe - kein Problem. Und eine Filmkonserve von 1968 macht zudem die Begegnung mit Gropius möglich. „Der Verliebte“ von Paul Klee liegt gleich nebenan. Die Meistermappe des Staatlichen Bauhauses von 1923 wurde geöffnet und zeigt weitere Originale, unter anderem von Lyonel Feininger und Gerhard Marcks.

Nicht nur die Geschichte, sondern auch die Gegenwart des Bauhauses werden lebendig bei zahlreichen

Filmen, Modellen, Grafiken, die über Leben und Arbeiten am Bauhaus erzählen. Viel zu erzählen haben auch etliche Mitarbeiter, wie die Architektin Juliane Vierich, die mit einem goldenen Megafon in der Hand, Besuchergruppen durchs Haus geleitet. Doch auch, wer alleine unterwegs ist, kommt in der Gegenwart an und um den Stand der Internationale Bauausstellung Stadtumbau 2010 nicht umhin.

Und wessen Appetit noch immer nicht gestillt ist, kann das Bauhaus auch häppchenweise vernaschen - das Kornhaus hat eine goldene Geburtstagstorte kreiert. Die Kalorien wieder loszuwerden, ist kein Problem. Für Live-Musik sorgt z. B. gemeinsam mit Janice Harrington die Barrelhouse Jazzband. Still zu stehen scheint nicht möglich.

14.12.06, donnerstag

• zur Oder geschichte von Brieg, Fortsetzung von S. 5

AUS DER GESCHICHTE

Aus: Heinrich Schoenborn: „Geschichte der Stadt und des Fürstentums Brieg“, 1890-1918 - Ein Ausschnitt aus der Geschichte Schlesiens, 2. Auflage. Durchgesehen und weitergeführt von Dr. Eberhard Richtsteig.
(Entdeckt von Sigrid Nitschke)

c) Brieg 1890-1903

Eine Erscheinung, die man in vorgerücktem Alter häufig beobachten kann, ist es, daß Ereignisse, die sich vor vielen Jahrzehnten abgespielt haben, und Personen, mit denen man zu jener Zeit in Berührung gekommen ist, einem im Alter wieder in voller Schärfe und gleichsam plastisch vor Augen treten. So ergeht es auch mir mit Brieg, wo ich meine Jugendzeit vom 6. bis zum 20. Lebensjahr, also von 1889 bis 1903 verbracht habe. Mit

Wohlgefallen gedenke ich der frohen Zeit dieser Jahre. Wie schön war es doch, als wir Jungen die „Wolfsschlucht“ unsicher machen und im „Schwarzen Ritter“, dem späteren Peppelpark, Ritter und Räuber spielten. Ein weiterer Tummelplatz für uns Jungen war ferner die „Aue“, wo wir auch großes Interesse für die Übungen des 51. und später 156. und 157. Infanterieregimentes bekundeten. Ich gedenke auch der Tummelplätze am Ring und beiderseits der Oderbrücke, wo vor allem die Bänkelsänger mit ihren schaurigen Bildern und den ebensolchen Begleittexten sowie die Dame ohne Unterleib auf uns einen gewaltigen Eindruck machten.

Stundenlang standen wir an der Oder, um die Bauarbeiten an der neuen Brücke, welche als Ersatz für die alte hölzerne gebaut und im Jahre 1900 vollendet wurde, zu „beaufsichtigen“. Unsere Exkursionen erstreckten sich auch auf den herrlichen Oder- und Leubuscher-Wald sowie auf die umliegenden Ortschaften, wie Grüningen, Mollwitz, Laugwitz, Pampitz Schüsseldorf, Michelwitz, Luisenthal, Scheidelwitz, Tschöplowitz u.a.m.. An der Maulbeerallee (Philosophenweg) plünderten wir die Maulbeerbäume. Wir schwammen uns frei in der Badeanstalt von Schwimmlehrer Meier in Rathau, der später sein Leben bei der Errettung eines Ertrinkenden einbüßte; im Winter tummelten wir uns auf dem Eis des Stadtgrabens, wo die beiden „Eiskönige“ Bogatsch und Sinogowitz unsere Bewunderung erregten und uns zur Nacheiferung anspornten. Gedenken will ich auch der Paraden, der Illumination und des Zapfenstreiches, welche alljährlich aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelm II. stattfanden. Speziell ist mir eine Parade in lebhafter Erinnerung, welche anlässlich der Anwesenheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen von diesem direkt unseren Fenstern gegenüber auf dem Ringe abgenommen wurde.

Die Brieger Straßen wurden Mittwoch und Sonnabend von der Straßenreinigungskolonne, Insassen des Armenhauses, unter der Aufsicht von „Dreckinspektor“ Weisenbach gereinigt. Dagegen war es mit der Kanalisation noch schlecht bestellt. In den Rinnsteinen flossen übelriechende Schmutzbächlein mit allem möglichen Unrat oderwärts, übrigens eine ergiebige Fundquelle für uns Jungen. Aus einer Schlachterei in der Zollstraße schwammen nämlich im Rinnstein oft Kälberzähne, welche von uns zum Glätten von Rasuren Verwendung fanden.

20.12.06, mittwoch

• weihnachtspost

briefe an

Irenebory Solbrig
Edith Solbrig
Gerta Sandpla

briefkarten an

Genda Rohr
Th. + E. Nowrocki
Winf. + Ing. Nowrocki
Inge Eckert
Frank Göbel
Isolde und Lothar
Norbert Eisold + Bärbel

Brückkarten an

Hajo Körting
Anja + Edith Krotte
Reinh. + Karin Lipp
Egbert + Annette Küpper
Werner + Anna Möckel

Karten an

Christa Nemer
Frank Jacob
Mowlior Juhulec
Iris Schilke

- zum Besuch von Tante Erna und Onkel Theo am 10.12. (2. Advent) in Schleswig

Wir fahren von Kötten aus mit Dagmar und Josef die Freiburg (Tiefstaus Berlin/Münster) mit dem Zug) und ramstal (Dagmar und Onko aus Düsseldorf-Rathenau nach Kötten kommen.

Ramstag vorne im Hotel und ich mit Josef richtig hinterher. gehen auf den "Nidderhebbelweg" und sehen uns die "Siermann-Viller" am Teppichsee zwischen an, wo wir uns 2 Jahre bei Dagmar danach keine Beziehung hatten. nachmittags kommt dann Dagmar aus. abends macht Edith ein gebacktes Pizza und bei Wein plaudern wir und besprechen über nächsten Urlaub pro. Jette: meine Teilnahme an der "Tour de France"-Exkursion, ein herbsturlaub in Südburkinafaso!

Dann sie fährt nach Schleswig wo wir zuerst mit Onkel Theo im kleinen "Kleiblau" Platz 91 genannter Kleiblau m. Platz ansetzen. Ohne Fahrten

wir zu hantze 1949: ins Pflegeheim am Gründerberg wo sie noch bis zur Weichenholter Operation am gebrochenen und mit Fehler hattum Material beschädigt beim liegen muss.

Wir machen eine kleine Weihachtsgeschichte und Osterfeuer wollen von Hantze 1949 nicht ausmachen, zeit aber kein bewohntes Interesse auf der Ausgewandertroyd und nach nichts läuft sich erzählen. wie es mit ihnen immer will sei. Aufrecht ist schwer zu sagen. Onkel Theo und später Ingrid wird um von den beiden und zweitens erzählen sie nie haben.

Vom Pflegeheim auf Bahnen wir mit Onkel Theo zum "Lichtfest" nach Schlossberg. Dummeln durch die Stadt und waren in der Nähe des Heimatmuseums auf der Bergstraße.

Heute Abend haben wir zu Ingrid in die Wohnung ihres Sohnes und seine Mutter Christa von daheim, und bis 21.00 sind wir zusammen mit Ingrid und Josef sprechen ich separiert hoch mal wieder lange Freude. Ingrid sieht nie als bereit wie früher Pflegefall, Onkel Theo macht das sehr zu schaffen wie kann Frau zu rechnen ihm. Da wir ist sehr alter als die Entwicklung aus ihrem Leben seit weiter Leidheit begonnen in verschiedene Eltern von oben beide ihren Anteil haben und hatten.

gegen in den Gräben sind so in welcher
in Lößchen haben aber höchst hoch
Bei bis auf Politz die mich
müssen, schlafen darf.
als ich aufwache geweckt wurde
gegen 8.30 haben Mayan und Jost
 schon richtig verbracht war,
 und sehr gefüllt nach über zu-
 stenprozen gehabt zurück.

• Aus der Geschichte von Brieg, Fort-
 setzung 1904 S. 12

AUS DER GESCHICHTE

Aus: Heinrich Schoenborn: „Geschichte der Stadt und des Fürstentums Brieg“, 1890-1918 - Ein Ausschnitt aus der Geschichte Schlesiens, 2. Auflage. Durchgesehen und weitergeführt von Dr. Eberhard Richtsteig.
(Entdeckt von Sigrid Nitschke)

c) Brieg 1890-1903

Eine Erscheinung, die man in vorgerücktem Alter häufig beobachten kann, ist es, daß Ereignisse, die sich vor vielen Jahrzehnten abgespielt haben, und Personen, mit denen man zu jener Zeit in Berührung gekommen ist, einem im Alter wieder in voller Schärfe und gleichsam plastisch vor Augen treten. So ergeht es auch mir mit Brieg, wo ich meine Jugendzeit vom 6. bis zum 20. Lebensjahr, also von 1889 bis 1903 verbracht habe. Mit Wohlgefallen gedenke ich der frohen Zeit dieser Jahre. Wie schön war es doch, als wir Jungen die „Wolfsschlucht“ unsicher machen und im „Schwarzen Ritter“, dem späteren Peppelpark, Ritter und Räuber spielten. Ein weiterer Tummelplatz für uns Jungen war ferner die „Aue“, wo wir auch großes Interesse für die Übungen des 51. und später 156. und 157. Infanterieregimentes bekundeten. Ich gedenke auch der Tummelplätze am Ring und beiderseits der Oderbrücke, wo vor allem die Bänkelsänger mit ihren schaurigen Bildern und den ebensolchen Begleittexten sowie die Dame ohne Unterleib auf uns einen gewaltigen Eindruck machten.

Stundenlang standen wir an der Oder, um die Bauarbeiten an der neuen Brücke, welche als Ersatz für die alte hölzerne gebaut und im Jahre 1900 vollendet wurde, zu „beaufsichtigen“. Unsere Exkursionen erstreckten sich auch auf den herrlichen Oder- und Leubuscher-Wald sowie auf die umliegenden Ortschaften, wie Grüningen, Mollwitz, Laugwitz, Pampitz Schüsseldorf, Michelwitz, Luisenthal, Scheidelwitz, Tschöplowitz u.a.m.. An der Maulbeerallee (Philosophenweg) plünderten wir die Maulbeerbäume. Wir schwammen uns frei in der Badeanstalt von Schwimmlehrer Meier in Rathau, der später sein Leben bei der Errettung eines Ertrinkenden einbüßte; im Winter tummelten wir uns auf dem Eis des Stadtgrabens, wo die beiden „Eiskönige“ Bogatsch und Sinogowitz unsere Bewunderung erregten und uns zur Nacheiferung anspornten. Gedenken will ich auch der Paraden, der Illumination und des Zapfenstreiches, welche alljährlich aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelm II. stattfanden. Speziell ist mir eine Parade in lebhafter Erinnerung, welche anlässlich der Anwesenheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen von diesem direkt unseren Fenstern gegenüber auf dem Ringe abgenommen wurde.

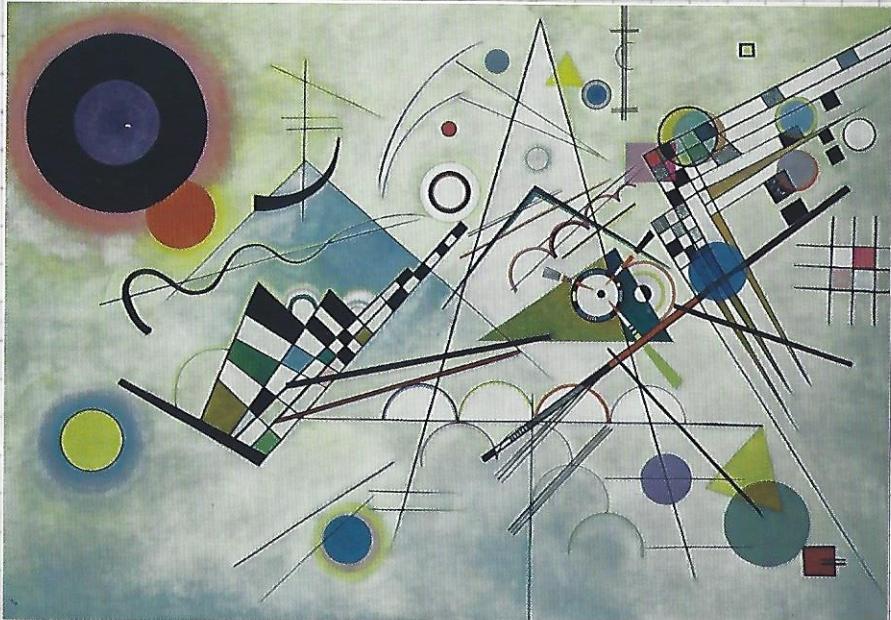
Die Brieger Straßen wurden Mittwoch und Sonnabend von der Straßenreinigungskolonne, Insassen des Armenhauses, unter der Aufsicht von „Dreckinspektor“ Weisenbach gereinigt. Dagegen war es mit der Kanalisation noch schlecht bestellt. In den Rinnsteinen flossen übelriechende Schmutzbächlein mit allem möglichen Unrat oderwärts, übrigens eine ergiebige Fundquelle für uns Jungen. Aus einer Schlachtetrie in der Zollstraße schwammen nämlich im Rinnstein oft Kälberzähne, welche von uns zum Glätten von Rasuren Verwendung fanden.

(wird fortgesetzt)

27.12.06

• Fahrt am 09.02.2006 nach Bonn zur "Guggenheim"-Ausstellung
der letzten Kunst-Länderpunkt des
Jahres führt mich zum ersten Mal
in die ehemalige Burghauptstadt
Bonn zu sehen ist eine Ausstellung
mit einer Auswahl von Bildern und

Planchiken an, oder 8 "Guggenheim"-
Standorten New York verdeckt, Bilbao,
Berlin und Las Vegas. Es ist, ich
neuerlich bei milden Temperaturen
und es ist sehr viel publiziertes
vor Ort. Vermutlich bin ich aber
einzige der 'Reisegruppe' (mit Miki
Pochi, Herta, Dagmar, Jörg und Edith),
der diese Verantwortung von
Bildern in der Vergangenheit von
Lerten dennoch gewissen Kontakt



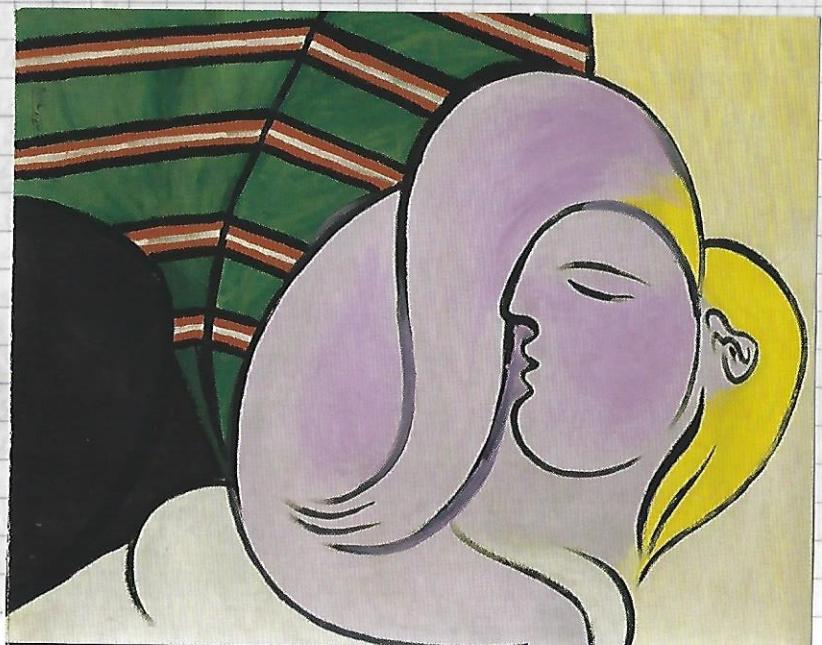
Wassily Kandinsky, Komposition 8, 1923
Öl auf Leinwand, 140 x 201 cm
Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Schenkung Solomon R. Guggenheim, 1937



Titel: Pablo Picasso, Frau mit gelbem Haar, 1931
Öl auf Leinwand, 100 x 81 cm
Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Thannhauser Collection, Schenkung Justin K. Thannhauser, 1978



Jackson Pollock, Nummer 18, 1950
Öl und Emailfarbe auf Masonit, 56,0 x 56,7 cm
Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Schenkung Janet C. Hauck in liebvoller Erinnerung
an Alicia Guggenheim und Fred Hauck, 1991



• Katharina's hunde

ronja eine labradorhündin
ca. 6 J., ein "Australian Cattle Dog"

• erhaltenes post zum jahre wechseln von:

- Ingeborg Solbrig
- Mag. Barbara
- Monika und Egbert Kupper
- Hans-Joachim Körting
- Monika Jukatke
- Edelhund Luch
- Norbert Eisold (e-mail)
- Frank Jakob (e-mail)
- Werner + Anny Maolei
- Edith und Ansgy Kotte (e-mail)
- Iris Schille (e-mail)
- Hans-Horst Stetefeldt (e-mail)
- Andrea Paper

JAHRESRÜCKBLICK 2006

januar

neujahrstag mit Dagmar und Josef
in Wittenberg.

Maler Spender "Kunstausstellung und
Osterstand" gesehen.

Carsten die Pilates-quiz gew.
Wissenstest, den wir nicht bestehen
wurden Edith ist nachhaltig erkrankt.
zum monatsende an bronchitis er-
krankt, eine Woche zu Hause

Februar

meinen blau mit Gudrun - Rotor dekoriert.
olympische winterspiele in toruń.
Tina wird neuer Oberbürgermeister
von Leipzig.

märz

Kurt Weill-Radt in Dresden Oper "Mahagonny"
geschen und Salone Völker- programm.
Reise nach London Anlandung der
Stoclet bei regnerischen Wetterbedingungen.
"Tower" und "Tate Galerie" im Paul
Kathedral und "Globe-Theatre"
verabschiede bei häufig zur Christening von
Monika Zimmer bei Benjamin.
Besuch in einer mit Edith geburtsdag
und der Peter am 25. in Möckern
gratuliert von den Kurtenis am 29.

April

apfelbaum in Ediths garten gefällt.
mertenstein wird bei mir abgesetzt.
unisage in Roberts rehberg-galerie
in quedlinburg mit Edith, gest.
akrophorite der dresdner leinenfabrik
im kulturzentrum mit Monika Liebenau
die anwendung hoch kanada er-
wähnt und dass bald mit ihrem team
am hohen jahr erkunden will.
orten bei frank in dresden
begrenztes film-erlebnis: "Das Leben
der Menschen" mit Ulrich Mühe als
stasi-offizier.
20 Jahre nach tschernobyl.

mai

summerproject gartenterrasse bei Edith
begonnen.
lauter gartensalon in wernigerode mit
Edelholz und
besuch des "phaeno"-museums in
wolfsburg mit Monika und Stephan mit
den köthen aus.
nierenrötgen erjist in homöopathie unter
der per "Blumen" -kur aufgelöst wer-
den soll.

Andi und Edi in Berlin zu den theater-
festspielen besucht das stdt. Nordi
senza Grove - life is the new hand!
von René Pollesch geschenk.

museumsnacht in quedlinburg mit
Koren lochner-begegnung.
Text "Rot oder Grün" von Frank Göbel
zitschnit "Großeltern" geschrieben.
treffen mit Hajo försting
schenkt mir einen ddr-recorder zum geburtstag.

Juni

Juttas geburtstag feier in mühlenhausen
gesponsert durch ola und erinnerungs-
tag von Edith und Simone.
fussballweltmeisterschaft spielt engla-
nd (1:1) in leipzig live gesehen.
beginnster sonnenhitze.
Muttertag in mögelinghausen besucht.
in carhop-naukel ohne Edith Deggendorf
52. geburtstag gefeiert, im bayreuth-
festspielhaus befindet sich im "Festspiel-
museum" in essen (mit Jörg).

juli

italien mein wunsch, wird am ball-
weltmeister.
11.6. letzte stadtteilwoche in halle
mit quenton bei Edith
terrassenbau in Ediths garten beendet.
Monika 22. geburtstag (Gillermo) in der
universität und bibliothek essen im
balkon gässchen.
angewandte in quellendorf

August

lekhire: Dahrendorf "Auf der Suche nach
anderen neuen ordnung" am 1.8.2011
berlin-aufenthalts in monika's Wohnung bei
deren abweiser heid, u.a. "Dorothea-Dötscher
trifft" neuer bänkler am neichberg,
ägyptische ausstellung im "Großes Bau"
kulturbau im "Kontaktbau" am gendarmen-
markt.

Acht zum vulkan-festival nach
Wörlitz mit dem "Vulkan-Express".

September

Urlaub in Stellberg bei Berg in Abwesenheit von Andy und Edith. Anreise über Bad Liebenwerda mit Besuch der Eltern und 1 Übernachtung. Auf Flüge in die Elbe-Dame-Mühle und nach Meißen, nach Montreux, unten und neu Château. grandioser Schlosspowawweg bei den Eltern.

Besuch von Dagmar und Josef die in 3 Tage später im Kessel wiederstießen. Darauf besuchen wir Andy und Edith in der "Elbe-Mühle" bei Aschersleben. Auf Flug mit Dagmar und Josef nach Regensburg.

Bei den Sammlern kommt nicht zustande. Auf Flug mit Jutta und Sigrid nach Potsdam und zu Thomas und Birgit nach Petrow.

Oktober

festplatte defekt auf dem Laptop, entlädt alle Dateien, mehrere Jahre alter Speicher, die ich zu rekonstruieren begann. Klaus Renft stirbt am 8.

Lanta Erna sagt 80. Geburtstag, aber ob, weil sie nach Beinbruch und Rehabilitation noch nicht fit genug ist.

Marieluise 1. Blm "Die Geschichte eines Herrn Zet" wird sieger des Leipziger "Fischaale" Preisverleihung durch Oberbürgermeister Jürgen im "Weisse H" am 21.

November

an Polyverkauf Kulturräumter Konferenz in der Mühlstraße in Leipzig. Lanta Erna muss zum 2. mal operiert werden, weil 4 von 6 eingesetzten Nervenbündeln gebrochen sind, sie wird von übergebend in einem Pflegeheim untergebracht.

Vorarbeiten für Maria 2. Blm unterstützen, daher nutzt sie eine Wohnung in der Ludwigstraße.

Verlorene Dateien für Leyer, Lohrbeck und Böckeler reichlich restauriert und komplettiert.

PC für Lüdlich beschafft. Theaterabend mit Helmut und Schiller Kühne (Helmut und Sardel Wenzel) im "Medienvorhang"

Zahnarzt nicht ohne Beunruhigungen. Treffen der Chemolipid-Mölkader gegen eine beschäftigte am 30. u.a. mit der Kanada-Rückkehrerin Anna Liebmann.

Dezember

Pflanzenliste in Maria's Blm Wohnung transportiert.

Besuch von Dagmar und Josef zum 2. adventwochenende; gemeinsame Fahrt nach Stolzenburg, dort Erna im Pflegeheim besucht und zum "Lichterfest" nach Rheeden (mit Onkel Theo); abends bei Ingrid mit Christa und Onkel Theo.

am letzten Arbeitstag arbeite ich bei der Fahrt nach Löderup Skanör einen Rahmen

unfall auf tödliche Folge.
Heiligabend und Silvester aller
und Solothurn.
dazwischen waren in Saarbrücken
mit Hoffnung nach oben zur "Guggenheim-
Ausstellung".
Am 29. Januar fuhren und Thomas
seine Frau geboren.

2007

01.01.07, montag

- ① Besichtigen von Editha Engelhardt
Franz Lehmann im Krankenhaus
in Potsdam. dann gehen Thomas,
Edith und ich mittenan und
Schauen mit sehr leichter Freude
und Babyrachen nach pferdeo.
nach wie vor ist viele noch nicht
Richtig hin kann und die wahren
Krabbeln werden durch die
Wohlfahrt machen. Ich soll da Lind (und Königin)
Anfang halten.
- ② Weihnachts- und Neujahrsdeckung von
Françoise Truffaut mit Joly Lünen
"Julie und Jim" und "Zwei Mädchen
zwei Wölfe und die Liebe zum Kuscheln"
beide Bücher von Roche, deren
Autoren im Alter von 73 Jahren ver-
storben sind. Bekannt wird es in diesem
Jahr durch den Film. immer geht es
um Scheide: 2 Männer 1 Frau
und umgeben immer wird eine
Lösung, die sinnvoll ist für 3 ver-
schiedene Personen. Sie schwierigkeiten damit
schlägt ihnen nicht alle Begegnungen
weckdöll und dann ist sie gleichzeitig
ums heilige. Sie gleichmässig zu tun
sicher wie in den alten Zeiten sehr
Frigidität und zuverlässig.

08.01.07, montag

- zum Film "Fröhlich, Sommer Herbst Winter und Fröhlich", sommer Herbst regieren von Kim Kiduk (wurde ob negevieren)

Meine Absicht war es, Fröhlichkeit, Wut, Leid und Freude in unserem Leben im Laufe der vier Jahreszeiten und des Lebens eines Mönchs darzustellen, der in einem Tempel im Jusan See lebt, nur von der Natur umgeben. Die fünf Geschichten vom kindlichen Mönch, vom heranwachsenden Mönch, dem erwachsenen Mönch, dem älteren Mönch und dem alten Mönch spiegeln sich in den Bildern der einzelnen Jahreszeiten. Es geht um die Bedeutung der Reife in unserem Leben, wie wir uns entwickeln, um die Grausamkeit von Unschuld, das Besessensein von Begierden und den Schmerz mörderischer Intentionen.

05.01.07, freitag

- Verwarnungsgeld

im morgen stämmen über reke ich bei querung der Fußgängerampel auf der kreisförm. zweit-streifen dann sich auf der anderen seite leicht gefeuert ein verkehrspolizist aufgewellt hat. da ich gründlich bei reker stade auch blau rot gehe, wandle ich rein offen ich d' muss 5 € bezappen. bemerkbar, weit seine bekräftigung: "an dieser Ampel brauchen Sie auf überhaupt nichts zu achten als auf Rot oder Grün", auf meine entschuldigung

mit oder hängen, nur die strohe und der verkehr beachtet zu haben.

Verwarnung Wegen

sind Sie gemäß §§ 56–58 OWiG nach Belehrung über Ihr Weigerungsrecht verwarnt worden. Diese Quittung gilt für das **rechts** zuunterst angegebene Verwarnungsgeld.

Die Polizei
des Freistaates
Sachsen

GG37/4981VO

Lepboy

, den 5.1.2007

Enepon

i. A.
L 513403

5 €

(Unterschrift)

16.01.07, dienstag

- der androgynie häng kommt auf die dunkelgrüne brücke (auftritt Sig Ried)
- mensch - natur
der menschliche wesen entspricht der natur: ist nicht vorhersehbar, hat eine offene verlaundt
- gold
entweder es gibt GOTT oder einen WELTPLAN
der versch ist also gegen teil von GOTT.

• zum Kämmen

seien Sie kritisch mit Ihnen sie
dem Kämmen. Kämmen sie nicht
der Kraft oder geladen und ver-
dächtigen Sie die Macht die er-
bindet und von sich kommend

• alleinreich

allein ein Amphiole ich als dehrt.
sich in Sicherheit bringen heißt mir
nich : zu jemandem hin.

• zum "Garten"-Text

"M. hakt sich seinen Günter am
Kandt oder Stadt."

"... ausgedehnter Auswanderer zur
überzeugung sicher Erinnerung ..."

"... er erinnerte sich seines Vaters
mütterlicherseits ..."

• TANTE ERNA VERSTORBNEN

am gestrigen Montag gegen Abend,*
wie Ingrid am Telefon erzählte.
Onkel Theo erläutert es per Handy
Doch seiner neuen Ingrid und,
so sei es der beste für ihn.
gewünscht hat sich Tante Erna eine
Bestattung in einer Urne auf dem
'grünen Friede'. Wegen prüfen,

die UHD und Folk vor sich
haben soll sie erst auf Long Redman
besprochen werden.

Wahles, bei mir 10 km östlich liegen
alle sehr weit in der Vergangenheit,
während sie eher Gegenwart ist
zudem. Doch da ich sie von
Weihnachten noch mal gesehen zu
haben und in nicht ganz schlechter
Verfassung. Das bemerkte ich schon
an die Vergangenheit da ihr wie ich
sehr auch bei den Grabungen in
den letzten Wochen wahrgenommen
habe. Ihr Körper verfällt zu leicht
der Einheitlichkeit die Menschen haben
wieder unterschieden ist es durch sie
zusammen wie das Ende einer
Spirale.

* gegen 20.00 erzählt Onkel Theo
später herzversagen wird als Ursache
angegeben

19.01.07, Freitag

• Veranstaltung im "Spiegelraum" des Köthener Museums

im Rahmen der sprachkritischen Aktion
"Unwort des Jahres 2006" gibt
Frau Prof. Dr. Margot Heine-Wilms die
Unworte des Jahres 2006 bekannt

- freiwillige Ausreise
- Wohnungsspekulation
- Heidebedarf

danach gibt Frau prof. Uta Seewald-Heeg pro bono für Computeringenieure der Hochschule anhalt die Gründung der "Neuen Freie Universität" bekannt.

Edith muss bis 18.00 arbeiten und kommt eine Viertelstunde zu spät vor. Halbzeitbeginn dazu.

21.01.07, sonntag

- Eine exquisite kleine Veranstaltung ist die Konzert-mäßige Aufführung der Lieder von Otto Niemeyer - spielt aus dem 18. Jahrhundert an die Köthenen Bach-gedenkstätte von seiner Tochter Thoele aus Münchbergbach und Düsseldorf.

Einaktergebet ist die kurze sehr kultursinnige Rede des Köthenen Landrates und Instrumentalkunst und Spiel auf Zither und Clavichord von prof. dr. Schrammke, langjähriger Leiter des musikinstrumental-museums Leipzig und Thoele-Freund.

Es gibt u.a. 6 Stücke aus dem Notenbuch für "Dolphy Kingdee zu seinem siebten Namenstage" von seinem Vater Leopold Plogowitz zu hören und 6 hand-musikalische von Daniel Gottlob Türk.

dabei lerne ich Alton-Capelle kennen, erstaunlich restauriert und

aber ein heimeliges Kunstort als eine kalte weiße Städte.

02.02.07, Freitag

- Urnenbeisetzung von Tante Erna

9.20 kommt Edith mit dem Zug in Leipzig an. Am Friedhof holen wir das bestellte Grabhäuschen ab, kleine weiße Obrysantzen und einer weißen "Ein lieber Grub, Edith und Peter", dann die Fahrt nach Nebra mit leichtem Umweg über Frohburg und Stadtamberg wegen Tunnelbau in Zwönitz.

Als erste zu zeitig treffen wir bei Onkel Theo ein. Christa und Ulf sind dort bereits einen kleinen int. 09v. nach 13.00 verabschiedet sich die Trauerrunde: Ulrich und Sigrid mit Ulf und Falk, Jörg und Ulrike mit Max, Franz und Anton, Damon und Joseph und Leonhard, Christa, Ulrike, Olaf, und Edith und ich nach 14.30 fahren wir bei Sonnkleinem weiter hinunter zum schlesischen Friedhof am "Gleesberg", an dem ich keine Erinnerung habe, obwohl wir doch am "Gleesberg" oft gespielt haben, gerodelt und sogar zur geistl. Störte gekommen. Dierede ist erstaunlich aber religiös wie procedere schwierig.

Anschließend gibt es für alle erwartet von Sigrid und Conny Kauder, essen im "Klubhaus Althaid". Danach werden

Ulrike's Eltern von Max und Frau zurück nach Berlin geholt haben und die Familie versammelt sich bei Onkel Theo im Wohnzimmer für das Fest des Abschlusses.

Onkel Theo hilft sich bewusst, von dem Aufbruch zum Friedhof, eine Erinnerung der Ereignisse, der letzten Lebensphase von Santa Rosa, zu geben, genau dabei immer wieder in Hören, in Stichen und Rückzügen, zählt, aber diese Freude durch viele Orte ungewöhnlicher Vorräte. Danach kommt er verdächtig oft vor, für die gute Familie er doch habe. Die Verwirrungen zum Beispiel mit mehreren Töchtern mit Ulrike bzw. zwischen Ulrike und Ingrid, die dann jedoch haben, dass Ulrich weiter geht, nicht nur zwei, von 16 Jahren zu Letzt geschehen hat. Sie sind sich freudig aber, darin freudig Hoffnung über, also von nun heraus das nicht präpariert, sondern nicht auf Ausweisen und Distanz, nicht steht dann doch dort sich das von den Eltern her auslösen könnte, so wird sie wieder wohl eines höchsten Maßes bedürfen, der allerdings schwierig scheint, mein Vater von der ersten dieser 'Eltern-generation' der ihn davon geprägt hat, geht sie schließlich wieder mutter.

mit Christa Lohmen Edith und ich zu ihm und übernachten dort, wohnend

die 3 Cuckoos bei Onkel Theo schlafen, der mir und mir allerdings am Samstag zurück läuft, um mit Jörg und Familie ausgeht, um am selben Abend zu werden nach Übersee und Heidelberg fährt.

Die Aussicht weiter weiter mehr entdeckt als entdeckt, ist der vor einer Woche entdeckte Winter, der lange wieder verschwindet und eine ungewöhnliche Weise ausdrückt - perfekt!

03.02.

- Ein Lehnen nach dem frühen Brüder stark mit Ohnmacht gespickt zu all den verdeckten Problemen, die bei Christa zu den Cuckoos verlassen die Nawrocki-Wohnung und sind noch für die Kinder bei Ingrid und ihren Söhnen. Winfried macht sich auf den Weg zu seinem Arbeitsplatz, ein Kommt auf dem Grünen Berg im und verabschiedet sich zu Fuß von Jöch, Stephan und Leonhard.

"MEIN" Kommt uns auf der Welt. Gibt es dies sein. Oder gibt es "Hot Dog", Kaffee, Latte und Kuchen, qui holen einen kleinen Computerstuhl an Edith und Karina zu hören, die daher liegen Bodenlage.

04.02.07, sonntag

- Henri-Pierre Roché "Jules und Jim":

"Nein, sie hatte keine Freiheit außer der Ehe: sie hatte noch keinen Grund zum Leben gehabt."

"Bis zum Ende sagte die Begegnung ihnen Hand auf dem Gesagten Lebet nicht, wenn der Arzt oder die Krankenschwestern ihn nie erleichtern die Früchte geben wollten. Sie wollte sich ihren Tod nicht beklagen lassen."

05.02.07, montag

- Grüßen bei Begegnung
der, der sich dir jünger fühl,
grüßt zuerst!

- Ich öffne das Fenster
und denke:

dieser Tag könnte der letzte sein,
längst so hoch genug.
Kriebe ein Feuer richtig nach an,
oder Konkurs körperlich
oder schiere Verzweiflung
oder endgültiges Leben
oder nicht oder sterben im Übermaß

- Textname für Tiefensee: Taubenberg

29.02.07, dienstag
im Sichterblau der morgendlichen

- "Noh Noh Noh"

Vergangene Woche gelingt es mir mit Hilfe des Internet nach 16 vergessenen Jahren herauszufinden, wer dieser unerschöpflich, aber ich nach zwölfjähriger Stille traurig-Autobauer bzw. Verwaltungsbüro in der Gemeindeverwaltung Mölln bei Neuerburg ausgewandert und in unserem "Trabi" hörte:

Sängerin ist Dani Klein aus Hohenwestedt. Die Gruppe heißt "Vaya Con Dios", was sowohl leicht wie "Geht mit Gott". Dani Klein ist Jahrgang 1953, zu Silvester geboren. Der Titel "Prolet sich auf dem Album "Night Owls" ("Nachtwächter")

12.02.07, montag

- Wiedersehen - Zerkrümmerung

Der 2. Termin bei Dr. Nitzecke in Dresden, diesmal gegen Bezahlung 200,- 150 €, diesmal auch spürbarer Proletismus entzücklich. Beim 1. Mal vor 2 Wochen sagte er, habe er 20% erzielt. Da ich gestern gelingt ihm offenbar und ich habe wieder leider beschworenen Obernach oder genau im Kabinett.

ich habe an diesen Tag von
Köhnen aus auf Wahl verzögert,
dann weiter zu Frank und
der zur Behandlung und berät
mich darüber und Frank
zu einem Pariserzug am die
Elbe. Bei ihm zu hören, welcher
ein Verhältnis von Kalkar
Prozess aus dem Jahr 1861,
u.a. mit Henry Schneider.

• Autopsie am 9.2.

Als ich an diesem Freitag nach
Köhnen hörte bricht keine von
ihnen das verwornte Ausmaß der
Anfälle durch und die laute
Lüre, die ich schon wochenlang
höre, und auf den Motor schlägt,
kriegt eine Ablösung.

Es ist gegen 16.30 als ich die
Köhner "Toyota"-Blöße in der
Konrad-Adenauer-Allee erreide an.
Schließlich hörbare und den Motor
vorzeige.

Recht und sehr erstaunlich wird
betrachtet und die regennten
(wie aufgezählt, das über inter-
net gezeigt wird) in die wege ge-
leitet am Samstag vor 11.00 kommt der
Anruf, dass ich das Auto abholen
kann. Da erkennt (auch um 754 €)
weil die Freitag-Blöße am R.Z.
nur unter gehoben ist.

16.2.97, Freitag

• Ordnung, vergessen

Die Erinnerung ist nur so deutlicher,
je komplexer und stärker sie
ihres Objektes ist, das sich mit
ihm verbunden.
Sie verliert sich in dem Maße
wie diese Objekte verloren
sind, ihr Geruch, ihr Geschmack,
Ihr Bild, eine Stimme, die eine
Empfindung ergeben, verbläst diese
Empfindung bleibt nur noch der
gedanke, der dar erlebt und
seine Rekonstruktion wird zunehmend
schwächer, wird fragmentarisch und
hört an, ohne jedoch auf.
Gleichzeitig, wenn zuerst der bewusste
gedachte verloren geht, ist es mög-
lich, über eine Empfindung die
Erinnerung an die bestimmt erlebten
Zurückzufinden.

• Rumpelstilzlei: Tanz um wärmende Räume oder Aufmerksamkeit

• Ein Lied singt in einem Film
roman Theaterstück ist 1901'2
wert 'wie die schwächste der
daran beteiligten Figuren / Personen.
In der Regel besteht es in der
auch auf den Wert des Films,
Romans, Theaterstück.

• 190207 Kette

glaserei - reisebüro - romantisch -
tisch ablage - geselle - lebens-
künstler - lerncke - chemotherapie -
pigment

• mutberall

190207, montag

• zu früh gefunden

der urologe Ulrich eröffnet mir,
dass die Blase nach dem Besuch
der den Beratern, offiziell höheren
Vorverständnis ist. Ob die zerlegung
des Steins lasse sich offiziell nicht
hochweisen, ist er anders zerlegt.
bedeutet es, zum heilung zw. i.e.
renstein entfernung ob der abgang der
einzelnen teile. das ist bisher
nicht geschehen. er ist dann kann
durch einen erfolgreicher zw. ab-
schluss einer Behandlung sein rede
sein. bis dahin muss weiterde.
handelt es sich und ich soll in
2 bis 3 wochen wieder erscheinen.
die antikörper ist mir offenbar
im gesicht gedrückt.

22.02.07, donnerstag

- uns schien, hofft die darüber-
sagungs könnte endlich die Sc-
reihen von Santa Fe ein
ich bin mir immer noch nicht sicher,
ob ich ihnen Tod noch realisierte,
habe pure Leid verlaut obwohl
sie doch die nach der großeltern
wichtigste Bezugsperson in meiner
Vergangenheit war.

*Es ist beendet – ein erfülltes Leben.
Uns allen hat Sie so lange – so viel gegeben.*

Erna Nawrocki

13.10.1926

15.01.2007

Herzlichen Dank allen, für die Anteilnahme beim Tod meiner lieben Frau und Mutter. Die vielen tröstenden Worte, lieben Briefe, Blumengrüsse und Spenden haben die außerordentliche Wertschätzung und ihren hohen Stellenwert im Kreise der Familie, Freunde und Bekannten unterstrichen. Die zahlreiche Begleitung zur Beisetzung und die wunderbare Unterstützung durch alle waren ein großer Trost und geben viel Mut und Zuversicht.

*In stiller Trauer
Ehegatte Theodor Nawrocki
Die Söhne Winfried und Jörg und deren Familien
Im Namen aller Freunde und Bekannten der Familie*

27.02.07, donnerstag

• Erinnerung und Vergessen

Ein ich erinnern an ein zurückliegender geschehen ist nicht darüber hinaus weiterhin oder von daraus her verdeckt. Und wenn sich mit dem erinnerung gespürten gehäule Kompakt und das nicht kann von einer anderen zu einem Abschieden erinnerung die neue sein. sind die spürbaren teile bereits klar, und ich über vergessen bedachten,

Wozu? ist vergessen als vorwou
Durchsetzen negativer wissen oder,
Ankleiden oder ist es ein punktueller
oder geschehen wie oder töd?

Übunglich ist es so dann wird die
gehäule unterseite erinnerung dann
ist. Ein von gehäulen überrascht und
gekommen geschehen ist da. Blütlste
und verdeckt sich, was in keinerster
Zit.

10.05.07, donnerstag

• wieder ein "Theatertreffen"-Tag 14 berlin

dieses mal Birnd Edith mit. ich
hole sie mit an und schmeiße sie leiter (die
ambulanz-absturz bei zönd) ist gespendet
und ich muss nach derselben-wieder von
der wieder retour) ab und wir

starten nach 17.00 weiter Edith und
Potsdam aus dem "HAU 2" ("Hebbel am
Ufer") gegen 18.20 einen gemeinsam gegen-
über der Chemnitzer griechen eine Idee leicht
und sehen dann eine sehr expressive
Kunz-per Brunnec:

... AND PULLED OUT THEIR HAIR – CHOREOGRAFIE: JEREMY WADE, BERLIN

10. bis 12. Mai 2007 / 20.30 Uhr / HAU 2

Choreografie: Jeremy Wade

"...and pulled out their hair" ist das erste Gruppenstück des aus New York stammenden Choreografen Jeremy Wade und wurde im Februar während des context#4-Festivals im HAU 3 uraufgeführt. Nun haben all diejenigen, die die Premiere verpasst haben, noch einmal die Chance, es auf der größeren Bühne des HAU 2 zu sehen.

"...and pulled out their hair" ist eine Erforschung des ekstatischen Körpers und untersucht diesen in Grenzsituationen wie mentalen Krankheiten, Ritualen, Trance- und Rauschzuständen und religiösem Enthusiasmus. Wade bezeichnet seine choreografische Recherche als eine Form des Neo-Expressionismus und die Rolle des Körpers darin als die einer alchemistischen Maschine voller emotionaler Signale und Resonanzen. Mit seinem verzerrten, verfremdeten und entstellten Körpern schafft er damit das Gegenbild zum gängigen Schönheitsideal, das den Körper als jungen, schönen, fitten und gestylten in Szene setzt.

Jeremy Wade lebt und arbeitet seit Sommer 2006 in Berlin, wo er bereits mit seinem Duett „Glory“ in der Tanzfabrik und bei den Tanztagen Aufmerksamkeit erregte.

"I am totally influenced by the body of the black church in America. Well, I'm not religious at all but I'm fascinated with kind of religious ecstasy and ecstasy in general. If you look at the concept of the church or going to see a show, then I'm fascinated with the idea of shattering a construct. What are the entrance ways to create a third space in the body in order to allow something new to happen?"

Produziert und unterstützt von HAU, Tanzfabrik Berlin, Springdance, Performance Space 122 und fabrik

Potsdam/Tanzplan Potsdam: "Artists in Residence - Lehr- und Forschungsprogramm Zeitgenössischer Tanz der fabrik Potsdam" findet im Rahmen von Tanzplan Deutschland statt. Tanzplan Deutschland ist ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

auschweifend habe ich bei Monleir, bei der wir übernachtet ein kleines Treffen zu recht anstrengend an dem auch Norbert mit dem Rad auf dem Sessel - Fahrrad in den jetzt oft ist und gesichtet sehr herüber gekommen, kam. Bei nöt - und wünschen plauderten wir und alkoholisierten, Champagner und gesobebenes. Am letzten Muttertag sind im August ein Kind das über kann ein Jahr eine wärmende Verbindung mit einem Kanada - Belgier, mit dem sie in Zürich lebt.

19807, Arcibay

- ① nach gemeinsamem Frühstück mit Monleir lange ich mit Edith zu den "Habschacher Höfen" vor einem heftigen Regenschauer weiter wir unter die Monleir - Halle am Bauhausplatz. mit Monleir gegen wir Projektgruppe und Kameraden zum "Gropius - Bau" wo wir die Ausstellung mit Biographien von Ré Soupault anschauen. mir bisher unbekannt ist sie eine jener bemerkenswerten Frauen die mit ihren Künstler- und intellektuellen Kontakten wahnsinnig viel kreatives Gedankengut, Erkenntnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse und Beweise oder unbewiesen verständlich haben. 10 Knüpfen sie den stony da manches in die Zukunft auf eine unvergesslich erscheinende Seite mit.

Das fotografische Werk von Ré Soupault zählt zu den wichtigen und interessanten Wiederentdeckungen in der Fotogeschichte des 20. Jahrhunderts.

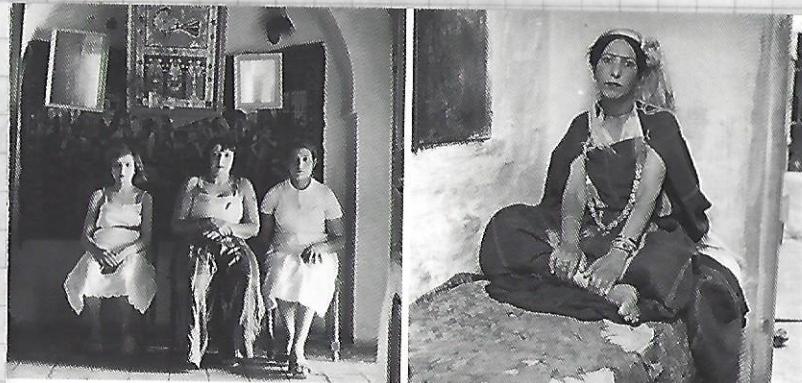
Ré Soupault, die nach ihrem Studium am Bauhaus in Weimar ab 1925 als Journalistin und Modezeichnerin für den Berliner Scherl-Verlag arbeitete, begann 1934 zu fotografieren. Sie begleitete ihren Mann Philippe Soupault, den Mitinitiator der Surrealismus-Bewegung, auf seinen Reisen durch Europa, Amerika und Afrika und schuf Fotografien für seine Reportagen. Sie arbeitete zunächst mit einer 6x6 Rolleiflex, später auch mit einer 4x4 Rolleiflex und mit einer Leica. Vor allem in Tunis, wo das Paar von 1938 bis 1942 lebte, entstanden beeindruckende Fotoserien.

Im Martin-Gropius-Bau Berlin ist die erste große Gesamtschau der Fotografin zu sehen. Die Ausstellung umfasst 250 Aufnahmen, davon etwa 60 vintage prints. Erstmals wird unbekanntes Archivmaterial aus dem Nachlass gezeigt, das die vielfältigen Freundschaften und Arbeitsbeziehungen Ré Soupalts mit KünstlerInnen und Fotografinnen der europäischen Avantgarde dokumentiert.

Ré Soupault, die 1901 als Meta Erna Niemeyer in Bublitz, Pommern geboren wurde, bekam am Bauhaus die entscheidenden künstle-

La Coupole, Paris, 14. Juli 1936





Drei Bilder aus der Serie „Quartier réservé“, Tunis 1939

rischen Impulse, vor allem von ihrem Lehrer Johannes Itten. Er vermittelte eine neue Methode des Sehens von Formen und Materialien. Bereits während ihres Studiums 1923/24 assistierte die junge Bauhausschülerin dem schwedischen Avantgarde-Filmer Viking Eggeling bei der Herstellung des Experimentalfilms „Diagonal-Symphonie“. 1926 heiratete sie den Dadaisten, Maler und Filmemacher Hans Richter. Durch Richter lernte sie Man Ray, Fernand Léger und Sergej Eisenstein kennen. Sie arbeitete als Modejournalistin für die Zeitschrift „Sport im Bild“, später für den „Silberspiegel“ und veröffentlichte unter dem Pseudonym Renate Green. Renate Richter hieß sie zu jener Zeit laut ihren Ausweisen, Kurt Schwitters nannte sie Ré.

1929 ging sie nach Paris und gründete dort das Modestudio „Ré Sport“, für das Mies van der Rohe die Inneneinrichtung schuf. Sie entwarf eigene Kollektionen, die Man Ray fotografierte. Legendär ist das von ihr kreierte Transformationskleid, das zu verschiedenen Anlässen zu tragen war.

In der Pariser Kunstszene gehörte sie zum Kreis um Fernand Léger, Man Ray, Kiki, André Kertész, Max Ernst, Alberto Giacometti, Lee Miller und Florence Henri. Fast täglich traf man sich im Café Dôme. Sie arbeitete in dieser Zeit weiter für deutsche Zeitschriften.

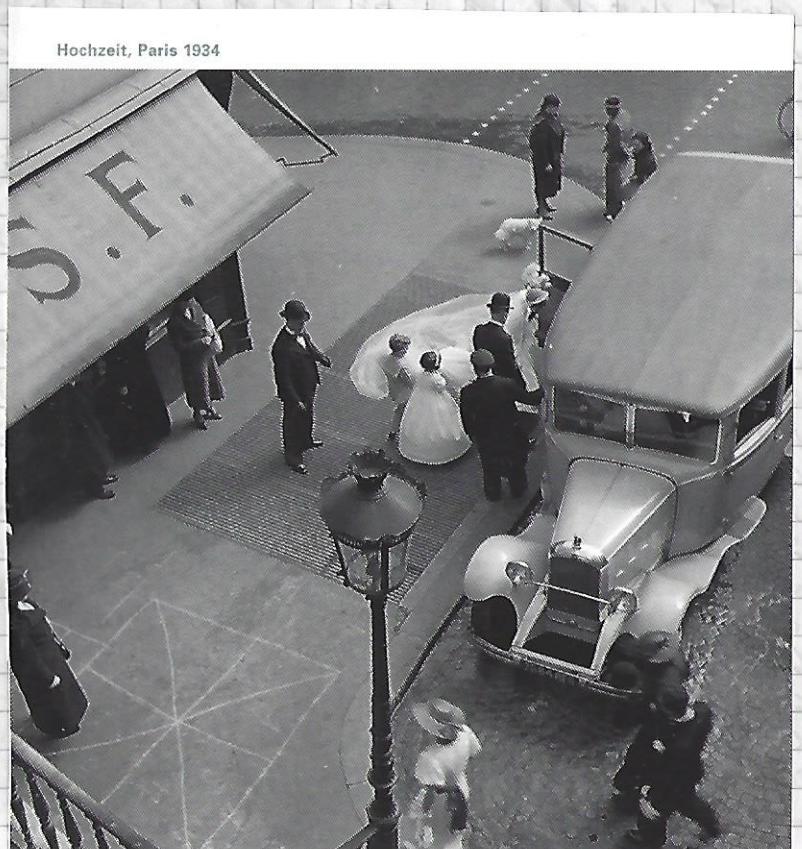
1933 lernte sie Philippe Soupault kennen, der inzwischen als politischer Journalist tätig war. Das Paar heiratete 1937. Auf den gemeinsamen Reisen nach Dänemark, Finnland, Norwegen, Deutschland, Spanien und in die USA entstanden zahlreiche Fotoreportagen. Während der Jahre in Tunis schuf sie beeindruckende Frauenporträts aus dem „Quartier réservé“, einem verbotenen Viertel, in dem Frauen lebten, die von ihren Familien verstoßen waren. Bei der Flucht aus Tunis vor den Nazis 1942 blieben Ausrüstung und Negative zurück, die Jahre später auf überraschende Weise wieder gefunden wurden.

Nach dem Krieg arbeitete Ré Soupault vor allem als Journalistin, Übersetzerin von französischer Literatur (Romain Rolland,



Südspanien 1936

Lautréamont, Tristan Tzara, Philippe Soupault u.a.) und studierte bei Karl Jaspers in Basel. Sie schrieb Hörspiele und Essays und veröffentlichte Märchenanthologien. 1950 entstanden mehrere Fotoreportagen über Flüchtlingslager in Deutschland. 1956 kehrte sie nach vielen Ortswechseln nach Paris zurück, wo sie bis zu ihrem Tod am 12. März 1996 lebte.



abrühren ob interessant - oder nicht -
hätte ist der Besuch des "Wiener Cafés"
in den Außenräumen am potsdamer platz.
wir trinken etwas mehr als normal und ich
esse einen reichen Windbeutel mit
verschiedenen Obst gefüllt.

Frühstück, 25. bis 28. mai

25.05.07, Freitag

- Vormittags kommt Edith aus Küthen, daheim waren wir zu mittag mit Vorspeise (Dosenfisch und Tomate) und Nachspeise, dann gehen wir nach Kohlensäbler zum Anstalt der Pfingstheater - das ich diesmal "Organisatorisch" vorbereitet habe. Abends sind 16 von 18 Leuten da - und alle angekündeten kommen auch. Nachmittags streife ich erst mit Edith durch und zwischen Angerhausen durch den Ort und das 2. mal bis zum "Schwiel-Pavillon", der unterkunft ist ein passables 2-Bett-Zimmer, leider mit ansonst durch und duschen WC. Erst später, zu spät um noch zu tanken, stellen wir fest dass es auch komplett neuromanik - Ausstattung gibt. Abend sitzen wir zu Letzt im Clubzimmer und mit Norbert und Jörgel verschiedene Räume mit dem Carromol-Billard alter Art.

26.05.07, Samstag

- Vormittags komplettiert sich die runde auf 18 und Heidrun ist bis abends noch zur jeweilszeit der Kinder ihrer Schwester unterwegs.

nach dem Frühstück Wandern in den Schitwald und dort midday essen im Bereich bei Spinnerei wo man wetter in der Gaststätte "Jägerhaus". Diese Wandoberfläche u.a. mit durchgängigem "Ober laßt" im Ort Schitwald und Ober quer Bildkomposition auf dem Rückweg. Rast an der Sonnenstraße, Gehen die ich mit Brigitte und Stefan aktiv besodele.

Abend, Rügen wir uns weiter parallel zu hochzeit des Sohnes des Verwaltungschefs auf mit grünen Stoffen und Ochsen Leber auf Blatt im geschmiedeten Eisen, was mir und dann auch gefallen.

Nach ist es gewohnt und am nächsten Tag bleibt er tot und schwil und werden stets bereit

27.05.07, Sonntag

nach dem Frühstück Wandern zur Burg "Quandstein". dort befindet sich im Preis inklusive haben. Vieldesten auf der Burg wobei es ein legerhafter brachalinen heißt. wir berichten die Grundstein Kirche und die jünger/älteren gestalteten unsere Einwohner zum Leben.

! insgesamt sind das alles Lebensstile,
wobei steht man unter Leben nicht, nur
unter dem kleinen oder gedankenlosen
Zeitheften und Zeitverbrauchern, also
entfernen der Objekte genug!

der andere rückweg den weiter hält
führt uns zum "Illinoist-Pavillon",
für den wir auch eine gute Abläu-
fung von mir bekommen haben. Dann
wandern wir an einem der ver-
schiedenen Brüche (wohl die "Maur")
bis zu dem ein Platz lokal an dem
uns das Volksparksvermögen er-
öffnet, ein Bad im gewissem Maße
noch gern getrocknet und auch wieder
verkauft wird.

daher gibt es gewissermaßen auch
neben, aber danach reicht die Zeit
und die Lust noch für ein weiteres
Brennholz. Bei dem wir uns wieder
gut unterhalten bei dem jungen
Winfried und Stefan seine Heimat - gl-
ücklich auf jedenfall wieder über-
zeugt...

28.05.07, montag

• unbedingt von der ganzen Stellmarkt
bleibt mein gebürtiger. gegen 10.00
verlassen wir die Coburgstraße hem-
volks hochstraße mit der noch zahl-
reichen altenburg. wir beschließen weiter
mit Führung über altes, dann ich so
zum ersten mal reise. es ist früh
und ein wenig neuerlich. geraten

Dann wir noch bis zum Markt
dann verabschieden wir uns von
den anderen und fahren mit
dem "McDonalds"-Stopp in Bonn
nach Leipzig zurück.

nach 18.00 sind wir noch dem
Gipfel nach in "CineStar" Lido Leontine
Doroy & Linda bei Monty und
Aljosha. Von Maria bekomme ich
2 Död-Alme von Karlsruhe.
dann schen wir zu viel oben Hörbar.
Um "Das perfekte Dreieck", eine
Achter-Linoleum-Cine, gute Story
und sehr gute Bilder!

am Sonntag von Maria essen wir
auskließlich indisch in der "hol-
mali"-Parade. holmali früher
heute. Auf dem letzten mal habe
diese wieder rund voller Tiere und
ich springe und sie schaufen die
Parade, die ich über den Jahren der
neuen Stadt habe das an neuen
Orten geparkt entso zu den auto-
ren und was ausgezogen haben wir
auch in der Mittagszeit, dann in der
Kippenbergsstraße zum guten Nacht
nach glücklicher sagen.

05.06.07, dienstag

• märsch - Seminar

heute endet mit einer * großen dar
aufmals im Sommersemester gehaltene
Seminar. Diesmal mit dem Titel
* Wiederholungslehrbuch

"Statische Kultur? Kultursyntheselung
oder oben hintergrund 1970er und
globaler Veränderungen"

12 Teilnehmer hatte ich bei dieser
3. On Stage des seminars "Kultursyntheselung
modifiziert mit der Tendenz den
seit Kultursynthese weiter zu reduzie-
ren und stattdessen, im Sinne generalisier-
licher Theorie, zusammenhängende
und übergreifende Theorie- und Wissen-
schaft, Philosophie und Kunst zu
vereinbaren. Damit waren es so viele
Beteiligte wie noch nie zuvor aller-
dings nicht allein neid- und
streitbereitschaft reine in Grenzen.
Mehr war ich doch den Kolleginnen unter-
halten, den ich vernehmen wollte.
Auch die Seminartätigkeiten sind obwohl
noch eröffnung aller Möglichkeiten weit-
gehend beschlossen. Bei mir aus dem
Beobachtungsbereich nicht ist nicht
mehr als erwartete gleich.

Den technischen Rahmen zunächst festhielt
ich die Aufführung von London
Filmen, der einige Reaktionen hervorrief,
auch die durch die nachdrückliche Frage,
was er dann beweisen wolle!

man habe etwas gezeigt, mal noch die
Konsequenzen der Synthesearbeiten vor
mir und oben schreibend bei
Arbeitsheim kein großer Aufwand mehr.

07.06.07, donnerstag

- Konzert von "Jethro Tull" auf der
paulkühne

Am folgenden im internet aufgehenden
Ort soll ein kleiner Beitrag zu
den Anfangen sein der mir als
unvergleichbar kreativ und perfe-
kt ist. Obwohl der Text aufgezogen
ist, bleibt mir gedankt diese
Musik an der Schwelle von 1972
und heute rock doch besonders.
Es ist ein glänzendes Werk mit
großen Bedeutungen. Als wir darüber
gesprochen haben in den 2010s-jahrs
heute ist die Welle wiederum über-
all mit Liedern mit Pferdeplakten
und psychostimulatoren aufgezurrt.
Es ist die Langzeitwirkung doch auch
größer als gedacht und auf alle
Rücksicht genug zu rechtf!

1967 wurde JETHRO TULL von Ian Anderson, Mick Abrahams, Glenn Cornick und Clive Bunker gegründet.

Der Name der Band bezieht sich auf den britischen Landwirt Jethro Tull, der im 18. Jahrhundert u. a. ein Buch über die Ackerbewirtschaftung mit Pferdekraft schrieb und die Sämaschine (engl. seed drill) erfand.

Am Beginn ihrer musikalischen Laufbahn tourten Jethro Tull durch zahlreiche Musikclubs in England. Im legendären Londoner „Marquee Club“ spielte die Formation regelmäßig und fand aufgrund ihres ungewöhnlichen Sounds und ihrer extravaganten Performance schnell eine große Fangemeinde. Beim „Sunbury Jazzfestival“ im Sommer 1968 kam der Durchbruch für Jethro Tull. Von Anfang an waren sich die Musikkritiker darin uneins, welchem Musik-

stil Jethro Tull zuzuordnen sind - ein Beleg dafür, wie variantenreich Jethro Tull ihre Eigenkompositionen anlegen. Mal wurde ihre Musik als „Progressive Rock“, mal als „Classic Rock“ bezeichnet. Das erste Album *This Was* (1968) war noch sehr bluesorientiert, deutete aber bereits die spätere Wandlung zur stilistischen Vielfalt an. Mit dem Ausstieg von Mick Abrahams wurden Jethro Tull experimentierfreudiger und innovativer. Ein Beispiel hierfür ist der Song *Living In The Past*, welcher durchgängig im - bis dahin in der Pop-Musik ungebräuchlichen - 5/4-Takt komponiert ist und vornehmlich durch diese ungerade Taktierung seinen besonderen Charakter erhält.

Unter Ian Andersons Führung wurde das musikalische Spektrum von Jethro Tull erheblich erweitert. Exemplarisch sei die berühmte Bach-Adaption *Bourée* genannt, die sich bereits auf dem zweiten Album *Stand Up* (1969) denkbar weit vom Bluesrock-Schema des Erstlings entfernt: Zunächst das Bach-Thema andeutend, entwickelt sich eine treibende, präzise Jazzrock-Nummer mit einem waghalsigen, improvisationsdurchsetzten Flötensolo, das weder melodisch an Bach noch spieltechnisch an frühe Vorbilder erinnert.

Ihren größten Erfolg erreichte die Band mit dem ersten von drei in Folge erschienenen Konzept-Alben, *Aqualung* (1971), das neben dem Titelsong einige weitere Tull-Klassiker enthält, allen voran den bekanntesten Song der Band, *Locomotive Breath*. Anderson zweifelte an der Klassifizierung als Konzeptalbum durch die Kritiker („just a bunch of songs“, „nur ein Haufen Lieder“), und entschloss sich daher, den Kritikern zu demonstrieren, was ein wirkliches Konzeptalbum sei: Dem Nachfolge-Album *Thick As a Brick* (1972) liegt die musikalische Form der Suite zugrunde, bei der verschiedene musikalische Themen mittels variantenreicher Übergänge zu einer größeren musikalischen Einheit zusammengefasst werden. Mit *A Passion Play* wurde 1973 ein weiteres, kommerziell weniger erfolg-

reiches Konzeptalbum veröffentlicht. Die darauf erreichte Komplexität und Informationsdichte polarisiert bis heute Fans und Kritiker - das Spektrum reicht von krasser Ablehnung bis zur Einschätzung als dem wichtigsten Album der Band.

Die nachfolgenden Alben wurden wieder in Form einzelner Songs strukturiert, wobei bis 1980 neben wenigen eingängigeren Liedern vor allem komplexe arrangierte Stücke das Bild prägen, wohl nicht zuletzt aufgrund der sehr detaillierten Spielweise der virtuosen Schlagzeuger Barrie Barlow und Mark Craney.

Die Alben *Songs From The Wood* (1977), *Heavy Horses* (1978) und mit Abstrichen noch *Stormwatch* (1979) werden oft unter dem Etikett „Folkrock-Phase“ zusammengefasst. Dies erscheint vordergründig aufgrund der weitgehend akustischen Instrumentierung und der Textbezüge zum Leben auf dem Land und zu Naturmythen nachvollziehbar, aber aufgrund der eigenständigen Kompositionen und der für die traditionelle Folkmusik eher untypischen, hochgradigen Komplexität der Arrangements, vor allem auf *Songs From The Wood*, auch irreführend.

Seit 1982 ist der maßgebliche Drummer der Band **Doane Perry** (nur phasenweise trommelten Gerry Conway, Dave Mattacks u.a.), dessen ruhiger und geradliniger, „lyrischer“ Stil von nun an mit etwas konventionelleren Rock-Arrangements einhergeht. Eine erwähnungsbedürftige Ausnahme ist das wieder in hohem Maße polarisierende Album *Under Wraps* (1984): Der starke Einfluss des im Umgang mit den neuen digitalen Synthesizern versierten und fingerfertigen Keyboarders Peter John Vettese sowie ein von Ian Anderson programmierte Drum-Computer, der zum Teil zu Drumtracks führte, die ein menschlicher Schlagzeuger kaum zu reproduzieren in der Lage sein dürfte, führten noch einmal zu einem (in Teilen) herausstechend kompliziert arrangierten Album. Entsprechend energetisch ist auch Ian Andersons Gesangsleistung, die

dieser selbst in Interviews als die beste seiner Karriere bezeichnete. Fatalerweise stellte das neue Material bei der anschließenden Tournee derartige Anforderungen an Ian Andersons Stimmbänder, dass diese nachhaltig geschädigt wurden, was noch jahrelang die gesanglichen Möglichkeiten Andersons einschränkte.

Das nach dem geteilten Echo und den Stimmproblemen erst 1987 erschienene Nachfolgealbum *Crest Of A Knave* (üblich war bis dahin ein alljährliches neues Tull-Album) beendete die Phase eines Keyboard-dominierten Sounds und rückte das eindringliche E-Gitarren-Spiel von **Martin Barre** stärker in den Vordergrund als auf allen bisherigen Alben. Folgerichtig, wenn auch zum Verdruss von Metallica, gewann *Crest Of A Knave* 1988 den ersten je vergebenen Grammy für das beste Album in der Sparte „Hardrock / Heavy Metal“.

Als das innovativste Tull-Album der 1990er Jahre wird oft *Roots To Branches* (1995) betrachtet. Im Gegensatz zu den Jethro-Tull-Alben der frühen 1980er Jahre steht auf diesem Album Andersons Flötenspiel im Vordergrund. In zahlreichen Intros und Soli demonstriert Ian Anderson, dass er filigrane Phrasierungen und Verzierungstechniken beherrscht. Der Autodidakt hatte sich in die schulmäßige Griffweise beim Spielen der Querflöte, die klassisch ausgebildete Flötisten verwenden, erfolgreich eingearbeitet und kombiniert eine reine, klassisch anmutende Spielweise mit dem ihm eigenen, rauen Rock-Flöten-Stil. Zudem sind erstmals deutliche Einflüsse traditioneller orientalischer Musik zu hören, und erstmals verwendet Anderson indische Bambusflöten.

1999 erschien das Album *J-Tull Dot Com* und stieg in den deutschen Album-Charts sofort auf Platz 14 ein. Ende 2003 erschien das *Christmas Album*, für das ältere Stücke neu eingespielt wurden und neues Material passend zum Arbeitstitel geschrieben wurde.

Die Geschichte der Band ist geprägt durch oftmals wechselnde Besetzungen. Ian Anderson strebt es an, jeweils kompetente Musiker um sich zu scharen, die in der Lage sind, auch seine ausgefallenen, schwierig zu spielenden musikalischen Ideen adäquat umzusetzen - sowohl im Studio als auch auf der Bühne. Die Live-Auftritte von Jethro Tull gelten dem entsprechend als von großer musikalischer Professionalität gekennzeichnet. Der vom Beginn an beständige Kern von Jethro Tull sind Frontmann Anderson und Gitarrist Martin Barre der seit 1969 dabei ist.

Markenzeichen von Jethro Tull ist bis heute das virtuose rock-orientierte Flötenspiel von Sänger und Komponist Ian Anderson. Zahlreiche Kompositionen sind durch die Verwendung von Molltonarten, eine starke Dynamik, häufige Taktwechsel sowie vielfältige Syncopen und Offbeats geprägt. Allerdings gibt es bei Jethro Tull auch etliche balladeske Stücke, die aber durch einfallsreiche Instrumentierung und Phrasierung stets Tull-typische rockige Akzente erhalten. Viele der Texte Ian Andersons sind originell, teilweise skurril, und handeln bei aller Hintergründigkeit von alltäglichen Menschen und Begebenheiten.

090607, Samstag

• im schleswiger Uran-Bergwerk

heute erhilfe ich mir ersten lange
Wegten zurück. Wir beiden
Mädels waren und seitlich
mit Onkel Theo der "Besucherbergwerk
Markus Simon der Stadt 15.11.13 im
Bau abends.

zwischen 1308 und 1911 gewohnt noch
Oven, Kugel und Silber stets im Stocken
von Ritterberg radikalische Quellen und
deckt. nach Kriegsende 1845 wurde

von 1900 Jahren wissen dass Pluton vorwärts entdeckt und in der Folge rigoros abgebaut und in die zu verbraucht. Aber gesamte Ortsleben waren auf dieser Spur zum Opfer und zahllose Bewohner erlagen den späten Folgen von Radonabholzen.

Geschichte der Wismut (BB 9/Aue)

- um 1450 erstes Berggeschrei nach Silber in Schneeberg/Schlema
- 1503 Baubeginn Markus-Semmler-Stolln 44 km
- ab 1906 erfolgreiche Suche nach radioaktiven Wässern durch Friedrich, Schiffner und Weidig
- 16.6.1913 erstmals Ausgabe von Radonwasser am Lichtloch 15 des Markus-Semmler-Stollns
- 16.5.1918 Eröffnung des „Stärksten Radiumbades der Welt“ in Oberschlema
- ab 1945 erfolgreiche Sucharbeiten der sowjetischen Besatzungsmacht nach Uran im MSS
- 1945/46 Beginn der intensiven Ausbeutung der Uranerzlagerstätten im Westerzgebirge
- 16.11.1946 Einstellung des Kurbetriebes in Schlema auf Anweisung der sowjetischen Militärverwaltung
- 2.7.1947 Anmeldung der Staatlichen Aktiengesellschaft der Buntmetallindustrie SAG „Wismut“ in Aue
- ab 1952/1953 Abriss des Kurzentrums wegen Einsturzgefahr (mehr als 320 Häuser)
- ab 01.01.1954 Beginn Tätigkeit der SDAG Wismut
- 1.3.1991 letzter Hunt Erz aus Schacht 371 gefördert
- 20.12.1991 Umwandlung der SDAG Wismut in Wismut GmbH, Wismut-Vertrag BRD mit GUS
- 1991 Bergbaubetrieb Aue wird in Sanierungsbetrieb Aue umbenannt

Fördermengen Uran

➤ SAG/SDAG Wismut Gesamt	240 000 to
➤ davon aus Sachsen und Thüringen je ca.	50 %
➤ Lagerstätte: Schneeberg	200 to
Johannstadt	3 500 to
(incl. 185 to aus dem Gebiet der CSSR)	
Oberschlema	6 600 to
Pöhl	1 000 to
Niederschlema/Alberoda	73 100 to

In Niederschlema
erfolgte der
Abbau bis zu
einer Tiefe von
2000 m in ober-
schlema bis 750 m.

da, internet
seit in Bruna-
hinen unter:
www.besucherberg-
werke-verberg-
birge.de

• zuletzt Neo Rauch

„Ich habe es gern wenn eine Situation in zwei Richtungen interpretiert werden kann.“

18.06.07, montag

- seit heute morgen 8.00 Uhr in
der Uniklinik in der Liegenschaft,
jetzt ist es 20.45 und ich sitze im
Belagten dieser Zimmer im bedenklich
in den 8. Etage (Zimmer 816) und
erwartete die erste Nacht. Ich
aber ich gestern noch wollte es gerade
über mehrere Stunden verhindern
vorbereiten und aufgespannen.
Doch es mindestens bis gestern Abend,
wo es nun endlich auf zu kommen war,
dass es endlich endlich endlich
ausgeht man wohl eine Wohnung,
also doch Behandlung und Christo.
morgen früh gleich nach Nebel, ich
aufgewacht, soll es wird ein be-
kommen. da eine Zusage gemacht
Kerzen ist keine ja schon 1933 und
klöppel Karz, ja schon 1972, sind
mit mir aufgezogen und morgen nach
mir dann. Überhaupt mache ich daher oft geste
weise, aber ich habt mich sehr
und weiß, ob ich mich auch 14.00
für einen maroden abgemeldet habe
und natürlich sind knapp drei von wobl
münden in sein Wohnung gebüttelt
bin am liebsten nicht weiter hängen-
kommen. so eindrücklich ich mir also

anerknapp in dieser jenseits-
beiratssitzung ...

der geht nicht: in der "ZVZ"
ist heute ein Artikel über den
sächsischen jugendkunstpreis, des
Marie und Benjamin am Wochen-
ende in der Kategorie in welcher
gewünscht habe. Sie sind genannt.
Wie gewusst ist Ihnen wohl sehr
auch ich Ihnen vor dem oder →
ihre eider wiederlich in die Länge
gezogen bei der erziehungsveran-
staltung in mal des "Theater des
jungen soll am sonntag von dort
gleicher hat.

Das Wiederum ist Maria nun
im hoot für mich der Lorenz en
schiede wahr bei einem Schauspiel-
stück am donnerstag aus und als
sie bei ihm herum ist sie auf
am nächsten unterwegs war. Da
hier sei ich ins red plausen und
habe den Platz aufgestellt. Da zudem,
komplett ist wurde herum, wurde
nicht gehandelt. nun steht erst eine
überbrückung an, dann die inspla-
tzt. heißt kosten an die ich hoch
nicht dulde will.

• gesternabend fahrt fest. Ich prob-
iere zu Thomas und Sophie will
ob über nächste Woche montags bis
~~freitags~~ donnerstag oder weiter freitags
Schreiben. Der Weihnachtstag heißt es
derzeit und ich sehr ungern von
reiter entgegen.

nachtrag 170607, sonntag
• jugendkunstpreis sachsen

Jugendkunstpreis Schwere Wahl für die Jury

Manchmal ist man wie im Wahnsinn, und manchmal fragt man einfach nach dem Sinn. So beschreibt der 16-jährige Marcel Kurzidim sein Ein-Mann-Theaterstück „A la Carte“, mit dem er am Sächsischen Jugendkunst-Wettbewerb 2007 teilnahm. „In der Tradition seriöser Komiker“ sah ihn die Jury und zeichnete ihn gestern mit dem ersten Platz in der Sparte der Darstellenden Kunst aus. Leicht fiel ihr diese Entscheidung nicht angesichts der über 20 Aufführungen, die sie sich am Samstag anschauten. Darunter waren ein Stück des Theatriums über Drogenmissbrauch und Tänze, die sich mit dem Leben der Anne Frank und dem Wahnsinn in Form von Persönlichkeitsstörungen auseinander setzen. Boris Michael Gruhl, Vorstandsvorsitzender der sächsischen Landesvereinigung Kinder- und Jugendbildung, war „erstaunt, was für harte Themen das sind“.

**Hier
schreiben
wir**
[Die Jugendredaktion]

Die Mitglieder der Jury Bildende Kunst redeten ausgiebig mit den Teilnehmern über ihre Werke, um sich ein Urteil zu bilden. Am Ende bewerteten sie die mit selbstgemachten Erdfarben gemalten Bilder der Europäischen Mittelschule Neukirchen als am besten. Den ersten Preis in der Sparte Medien ergatterten Maria Madei und Benjamin Gaum mit ihrem Film „Das Leben des Herrn Zet“. Verstörende Bilder eines komplett mit Zeitungen tapezierten Raumes bestimmen das Werk.

In der Sparte Literatur reichte die Spanne von Gedichten über Kurzgeschichten bis hin zu ganzen Romanen. Ausgezeichnet wurde Anna-Sophie Jürgens für ihren Reisebericht „Vom Bommel zum Wunderland, einmal doppelter durch Russland und zurück“. Anwesend war sie zur Preisverleihung allerdings nicht. Wahrscheinlichbummelt sie bereits wieder durch die Welt. Auf der Suche nach neuen Geschichten.

Konrad Lippert

nachtrag 160607, samstag

• jugendkunstpreis sachsen

nach 23.00 hole ich Maria und Benjamin ab und sie kommen gerade noch rechtzeitig im „Haus der Dokumentation“ zur Präsentation der Verortung zu der auch ich gekommen bin. Hier auch 10.30 kommt Maria film vor uns 4 zu schauen und über jungs dies erste und entscheidende mal, nach dem

Am Schluss des Gesprächs mit der jugy man
mehr über Film geht und man hat den
1. Preis zu.

Am Abend bin ich abheben und
komme mich etwas ins Glas oben auf
Wetter, da es regnet zwischendurch
geht mal nach 17.00, nach 17.30
mache ich mich auf den Weg zum
"Völkerschlachtdenkmal" zum Konzert
mit "The Who". Ich lasse ihn gegen 18.30
und dann stehe ich ca. 6 Meter von
der Bühne entfernt bis gegen 22.30, muss
aber mit wieder losen lassen.
Dann beginnt mit der Band "The Cult",
die von 19.30 bis 20.15 spielt und
dann schreien, gruch röhren in jedem
dinem Ohr: "Kopf ist kaputt" mit
wegwerfenden oder wegliegenden oder geste
ab, gehirn), hier (geste aufs Herz)
ist gut, hier (her) und hier (gut-
schlechstteil), das ist Rock.

Dann "The Who" begeistert und musikalisch
nicht so gut wie "Jethro Tull" aber
mit reisend (publikum und anhänger).
An einem Tag nicht so gut: Roger
Daltrey, mit Kopfplatte (berühmt
bekannt) und Supersturz: Pete Town-
shend.

Zurück zu Hause nach 23.00 sehr
ich unverhofft von der reichsstadtstraße
aus das Fenster (sogenannte Europa-
meisterschaften) auf das Dachwiese am
Zentralbahnhof.

Auf „My Generation“-Endlostour

Rocklegende The Who für 130 Minuten am Völkerschlachtdenkmal

Alles auf Anfang. Pete Townshend macht den Hocksprung. Pete Townshend lässt den Arm die Windmühle machen. Helle Riffs peitschen. „I Can't Explain“. So singt das an. Damals, im Mai 1965. So ging das los. Sonnabend vorm Völkerschlachtdenkmal. Eine Legende war da. The Who, eine der Filetbands des Britpop. Nur zwei aus den wilden Anfangsjahren haben die Zeit überlebt. Keith Moon, der Drummer mit dem Flaggen-Shirt, starb 1978 an zu viel Tabak. Bassist John Entwistle 2002 an Herzversagen – mit Kokain im Blut. Pete Townshend und Roger Daltrey tourten weiter. Petes Stoßgebet „I Hope I Die Before I Get Old“ blieb unerhört. So haben die beiden 62-Jährigen ein paar Junge um sich geschart und lassen die Gitarren weiter krachen. Richtig was zu tun hat vor allem Zak Starkey (Sohn von Ringo Starr) an den Drums. Das hat mit Pete Townshend zu tun. Kein anderer Rockscreiber jongliert so anarchistisch mit dem Rhythmus. Kein anderen wechselt so abrupt das Tempo. Das klingt bisweilen

etwas verstolpert, als ob der Song sich erst finden müsste. Das klingt townshendig.

Also 130 Minuten The Who. Ein bisschen was aus den 60ern, etliches aus den 70ern, was aus „Quadrophenia“, was aus „Tommy“, was aus „Endless Wire“, dem ersten neuen Album nach über 20 Jahren. Hinter „The Who“ eine Riesenleinwand – psychedelische Blumenspiele („The Seeker“), Elvis („Good Looking Boy“), blendendes Blau („Drowned“), blaue Augen, die zu Prismen werden („Behind Blue Eyes“), wilde Schlachten der Mods gegen die Rocker und die hilflose Polizei mit Bobby-Hüten in den 60ern („Anyway, Anyhow, Anywhere“). Pete Townshend gibt den Ton an. Er zupft, streichelt, reißt die Saiten, kreist wild mit dem rechten Arm. Genauso, wie es nur Pete Townshend kann. Wie es Pete Townshend macht. Seit 44 Jahren.

Ganz sanft, ganz romantisch, fast versunken: das neue „Fragments“. Das Licht blaut, als Roger Daltrey zärtelt „Are We Breathing out, Or We Breathing In“ ... Ja,

das ist genau der, der mal Lockenkopf und verzottelte Hippie-Klamotten zur rauen Stimme trug. Jetzt kommen die Herren in unscheinbarem Grau. Die Schlachten sind geschlagen, aber „My Generation“ ist immer noch auf Endlostour – und wird endlos zelebriert. „Who Are You“: Roger Daltrey hängt zur Selbstsuche die Gitarre über, ein Klavier perlt, auf der Leinwand rasen Schienenstränge. „Baba O'Riley“: endlich fliegt zur Hymne auf das Teenage Wasteland das Mikro. Die Mini-Oper „Wire & Glass“ über eine Band auf der Suche. Ganz innerlich „Man In A Purple Dress“. Dann kracht es aggressiv mit „Won't Get Fooled Again“. „Kids Are Alright“, „Pinball Wizard“ – und ganz am Ende „Tea & Theatre“. Ruhig, entspannt, gelassen. Acoustic-Gitarre und Stimme. Ein Duett in Sanft. Nur Pete Townshend und Roger Daltrey: „The Story is Done, 's Getting Colder Now.“ Ein kleines Adé. Der Mantel der Rockgeschichte wehte. Norbert Wehrstedt

@ Fotos unter www.lvz-online.de

19.06.07, Dienstag

• op-tag

wenn man bei meher Menschen zer-
trümmerung von operacion sprechen
kann. Bei J. K. jedenfalls hat alle,
dann und hätte noch mehr von
dich der beginn einer schiene prophyl-
aktisch und ohne not und ohne
zusammenhang und dem problem ob
ob jungs die literatur, schmeiße ich
hier zu und ich habe in einem
programm auf den letzten platz.

bis 17.30 warte ich auf den Transport
in oben op-Komplex und bin um 14.00
nicht in der Reihe, nach 15.00 wieder
in meinem Zimmer, und in diesem nach
einer Benützung zurück.

Dann findet man nach nicht gewohnt
die Abreise nicht machen kann, legt
sich stattdessen nicht und bis 18.00
liegt ich zwischen Bett (ohne Bettwolle,
nur die Laken und Faserbekleidung) aufgeschlagen,
von oben weiß auf dem Bett herum,
in die Abreise doch mit oben wieder
gefrüchtet schlüssig in Zimmer kommt.
Schwoll, bleibst ich mit an und macht
wir davon hier in die Wohnung, ver-
dienterweise hörst du, und ruht auf
einem Bett am.

nach 21.00 bin ich wieder zu Bett gekommen
und beschäftigt die Nacht und kann
keine anderen Personen gut verstehen
ist aber eben freigesetzt und obendrein
und angstfrei ist mit seinen 73 Jahren
wie ein kleiner Kind. Nur kann, das
ich kurz im Aufenthaltsraum sah und obwohl
es nicht so gut zu gehen ist ein Stabt
nugtig im op-Komplex. Man sagt, es sei
alles okay mit ihm.

der Grundheitsnot betrieb hat mein
Vater unterschrieben. Es gibt viele Akten.
Komplikationen und davon verschwundene
Verwechslungen die zu Akten führen
müssen, Dokumente und Kleider und mehr
Dank! wie man weiter behandelt und
aussehen wird (vermutlich nicht Opera-
tion mit Komplettentfernung), hier möchte
ich es nicht beschreiben.

200607, Mittwoch

• Vorwirtschaft und Nachwirtschaft
mache ich mich nach oben oben
davon und fahre (mit Koffer und
Gehbluse im Handrücken) in die
Wohnung.

als ich Nachwirtschaft gegen 17.30
zurückkomme befindet sich aufregend
dies Abreisepersonal: 100
lang könnte ich nicht wegbleiben,
dass es auf rei mehr noch an der
Stelle nach mir
geblieben steht und
ein Unterhalter aus jeder mein Be-
sucher sie aufzieht die auf
medizinische Sitzung und ein ver-
borgener oder Tandem für nächste
Woche.

Dann ist der Ort der und
sein missbraucht bestätigt sich.
Die wichtigste Diagnose und bereits
ausgeplant und meine will man
beginnen mit einer Blasenoperation
operativ fähig werden. Da ist die
klassische Abdominal: man
schnüpft die von handen medizinisch-
technischen Personen in jedem
Kasten und der patient geht
dann zum Objekt. Gibt es
reinen Körper da, wird der Arzt
berührt und sofern es der Patient
einen möglichen Leiter.

ich verzerrt ich einzeln leicht,-
genau, darauf physikalisch und äußerlich
nicht vorbereitet zu sein, und zum
2. mal reicht der auf kurze
die Contraception verhindert und
viele Optionen von dannen! bei

Diesen Tag kann ich nur zu Hause nach dem Frühstück nach unten.
Dort ist es noch leer mit und bereite mich auf meine Arbeit vor. Die Stationen oben erwarten mich nun zu sie fragt ob ich beschwerden hätte und ob ich eine überwiegende Antwort für sie habe spontan und anschließend: "Dann kann sie doch hier das!", ich bin erschrocken.

21.06.07, donnerstag *siehe S. 179

- um 8.00 aus der Matz'che hörbar!
Während ich zum Abschluss des Frühstücks genötigt wurde sich neben mir in der Zeit, jetzt vor Amondlich und verbündet, nicht den zuvor hoch und an 'ultra hell' ~~blau~~* von weitem wieder zuerst gesagt hat und eines in der zweiten Stunde über Land und Schallst die Blümchen der u. i. patzen folgen kann der Rahmenrahm und sich später 'hellt'. Die Blümchen kommen an der reite (nun abblum an, die Liane) und an den Penis und reite vor mir, was mich überrascht hat und auf die Anhöhe. Ich sitze also daneben kann nicht wirklich hinsehen und schlage das Frühstück brötchen hinein und hänge das alles alle ab und auch wieder.

Von den Ohr laufe ich ich bis am nächsten Morgen kaum mehr los, entweder 6 warzen verstreut und ohne Übersetzung an eine daraus-

Fragestellung die ich als nächstes bringen will. Auch bzw. spätabends keine ich nach unten und hole nach 20.30 Edith von ihrem Spaziergang in Wunder von Balm ist ab.

dass abend dort wird zur Beiseiter dieser überstandenen Woche.

24.06.07, sonntag

- Tag an zu ihrem 53. Geburtstag zuhören. Edelwand mit dem Zug an und bei schönem wetter sitzen wir da, groß erst seit den Ferien bei geöffneten Oma bis gegen 02.00 Uhr oder hinter und Vater zuhören privaten und allen einer Seite in Vergangen und verganglichen Tagen, besser gesagt von den als hintergrund, obwohl 'große Kinder machen' zu hören als, gewohnt zum 'Kommischen' machen, 1990 ohne Eiger Zeit die wir nun auf uns haben (nicht hinter uns!).

25.06.07, montag

- Lesung von Edelwand in der Kitheler Bibliothek
da ich hoch zu Hause bleiben kann, kann ich mit Edith und Edelwand

zu älteren Lernern in der Bibliothek gehen. Nach 10:00 kommt ich eine 3. Klasse ein vor den zw. mit der Eltern und Lehrer, die sich und gelungen Literatur ergründet, geschickt liest und mit ihnen spricht, wie gute Verantwortung beweist der Eltern ihre Nachfrage in Bezug auf den Eltern und dann habe ich Eltern und Lehrer und selbst nach Leipzig.

• Urologen-Termin

14:30 bin ich bei Dr. Ulrich und Nagy, einer der Urologen hier, Dr. Anholt. Als Nachbar steht wird er weiter kontrastmittelbeladen. Als August vereinbart. Als Hochdruck die zu einem Anfall mit leichter Kopf und unverträglicher Operation kann ich den jahresbeginn 2008 mir auf.

• Monicas Blau-Projekt

Später Nachmittags hole ich Monika und Benjamin ab und dann bringen wir sie bis unge 23:00 nach Hause im Zimmer our und Monika verteilt den Unterrichtsinhalten. Die vorbereitete Beleuchtung wird aufgestellt und nun bin ich neuig, ob die Pläne tatsächlich so schwierig wie M. es sich vorstellt. Nun mit

dem gelblich nicht da wäre Zimmer jetzt recht beeindruckend dar, die Möbel wirken mit ihren Unterlägen wie durchgeföhrt.

27.06.07, Mittwoch

- Nach Rücksprache mit Eltern möchte Orteilt sich die Beleuchtung der Raum als zu gering. In Bezug auf die Verteilung (weitere 4 Lampen zu hängen) die Bedeutung von der weiteren 94 € kostet. Obwohl ich zunächst 44 € überreichen will, oder reicht nicht ich alles berabten, oder reicht dann mein Auto-Projekt, für 2008 mit gebührenden wieder, denn sich Kosten für regelmäßiger oder älter Autos sind absehbar immer größer, insbesondere mit dem Alter.

08.07.07, Montag

- Die 7. Woche hört Eltern nur abends zur Babybetreuung nach Wiesbaden. Der solntag ist nun kein genauerer Tag mehr und zwar nicht hinzu zu schaffen als gedacht
- Am Oly. fekt die jährige Seminararbeit schreibe ich Karolin Seuer folgt, ob es mein geplant

"Lieber Karolin Sauer
vielen Dank für Ihre
angenehme Sammlung und
vielen Wünschen für Ihre
Zeitgenossen,
in die ich Sie auf diese
Weise ein wenig zu begleiten hoffe!"

und als Begleittext:

"Liebe Karolin Sauer
vielen Dank für Ihre ganz besonders
gerngelesene Sammlung und die zu lesen
habe viel Freude gemacht hat!
Angesichts der Ihnen weiteren Studien
wurde von allen darüber hinaus wünsche
ihnen alles Gute."

13.07.07, Freitag

- letzter noch mal Vorlagen hergeholt
aus Bücherei vor den Redaktionen von
Kunst nach 14.00 verlässt ich das Rathaus
um 15.00 zunächst 14.30 von
"McDonald's" auf dem Bahnhof wehne
Ortsel Theo in Empfang und wir fahren
an nach Möhlin. Dort erwartet
uns Edith am Tisch mit ihrem Sohn
der Terrasse, und beiden ohne sie
wissen wir, dass 16.45 richtig
Geschopfanzett, werden nach 17.30
bei "McDonald's" mit Josef ein. Da
sind auch Leonhard mit Kim und
Mathilde mit Romja und Carlos.
Später kommen noch 2 hochreis-

gäste (Reinhild und René von
Kluge Trillitsch) aus Bayern, die
bei "D+T" übernachten.
Mit Ortsel Theo werde ich im
Kühle Kuhlen eingekauft, ein Ortsel
bei dem seit heute wieder Waren
zurverkauft.

- 14.07.07 nachmittag alle machen als
Mittelding, umgeben von Milos-
und Wolfgang Kornig, von Seinen
ausgeschlossen. Damit ist nun wieder
Mittelding

* Brigid Bigalke u. } auch nach
14.07.07, samstag * die Trillitsch } oder eher

- Nachmittag nach über 10 Jahren
Kennen, von Brigid und Claus. Brigids
Brüder waren ihr immer sehr anselige
Colleges von Josef. Dies besteht im
Hochbau und von Böcklin und wen
über eben so schon in Kontakt
hat eine Tochter, die in Sachpolizei
fest und von Oleson bei der Polizei
(siehe von Servi) gearbeitet.

Um 17.00 nehmen wir alle (Agnes
und Josef als Frauzeug, Katharina,
Leonhard und Kim) den Zug freitags
im Verwaltungsgebäude der Museums-
Zeche "Zollverein" teil. Nachdem an-
schließend reisepacken kann ich mit
Ortsel Theo zurück in die Wohnung
und dann zu Heidi und Odi. Odi ist
einem Supermarkt George in der Stadt
noch eine Gläserstelle, um 18.00 sind
wir in Veldekingen.

zurück zu gemeinsamen Kaffee trinken
abenden und danach auf den
Sofften bei Cognac für reicht unter-
brachte ein paar gut und entspannt
und platt erhielt dann zeitig ein MTK
mit der freilichen von Theo an der
Zeitung mit dem Rückblick jüngst
Kunstausstellung. Danach rückte ein
Platte Cognac ohne gestern Leibesdrang
und eine elektrische Pfeife welche
mit Beleuchtung mit.

Abends trat auch Theo mit den
Kinder zu mir, nicht die Bluse schwarz
rouge mit kleine aus und auch
Charles, verschlafen wie plötzlich unter-
wegs aus Katharinen uns mit einer
widr. Ich habe wieder mit Heidi, die
ich zum Rentier verarbeitet grüßt
und mir Eldith die alles gezeigt
hier sie war jetzt doch in die pro-
vence gewandt. Viele hinterwärts
gehend wo es zu Schafft können nach sie
unterst oder höchstens besser gegen
01.30.

15.07.07, Sonntag

- Nachdem ich Josef unbeschäftigt auf
und schon am wirken als ich er-
wachte; nach 'frühstück' und verab-
schiedung von den sehr sehr
den Fischen zurück gelebten haben
wir 10.00 richtig miteinander ab. Mein
Prospektionsgerüst w. d. oben italien-
mischer von Totti (com. Lüdens)

hinterher und porträtiell, da. Josef sagt
mir auf der Bank, Dorothy habe
benachbart ob er mich mit diesem
outfit nach Frankreich zuhause wollte.
immerhin!

Bei Nancy hat ca. 480 km Fahrt
ich weiter bis nach Lyon, ca. 440 km, die letzte Etappe,
dann wieder Josef bis zur Ziel.
auf dem nachplatz bei Lyon kommt
ein älterer junger gebürtiger, leicht
haarloser Mann mit einem 'gut' und
als Pilger mit 'spanien' (la con-
postella) auf, da die Ausweispaare
und sein geld den Loren Gras und
habe ich mit 250 € vergessen.
aber 'Selbstmord' könnte das ich ihm
auch jede mindestens 100€ seines
Prospektes sind seitdem wieder, er ver-
weist auf sozial politisch und 'hat'
die gesetzte Freude nach ohne un-
angenehme Verhältnisse.

Es ist gegen 21.00, als wir am
Cabourg eintreffen. davon also zu
den Augen der Bank zum gewünschten
Worten im Wohnwagen Josef - & cleanc-
te es, einen geologie Wallerholz
schlitten: Nordost und Nordwest!
mit Josef wurde ich im Höhle unter
Felsen schlafen während ich dabei
Theo unter den Decke eingerichtet. in
der oberhalb ist eine wilde lange Strecke
im Hügelprofil von oben Cabourg bei
Lüdens u. t. Tomaten-sauce die Josef
bereitet hat, trinken Sie und mein

Und nun waren wir Abendmahl.
Nach mehreren Schlierenwischen geht es
durch ein Telefonat mit Föhrich, der
inzwischen bei Thomas ist.

Meine geburtsbedenken bestätigen sich
richtig, trotzdem bleibt ich immer
nur in kleinen Minuten verschwendet
oder bedenkt, ob bei jeder Scheune
noch Kärtchen oder Obere Sekt,
was Josef aber nicht stört.

16.07.07, montag

- mit den in unserer Toilette und über
an- und Abtrennung des Gesprächs
stellt sich wohlbedankt kein, das
einen anderen Höhenpunkt mit Fischen
für die Croissants erreicht mit
Riesen Kaffee, Baguettes und einem
glas Milch.

Dann geht es nach Léon, mittel-
und ausgiebig Gedankt an Winkel und
zu viel (ohne Norbert) Bohnen, wir
gehören Carpenter zu "Elle clerc"
wo wir an Ediths Tische rutschen,
Platzdeckchen und Löffel-Schälchen
für Maria bereitgelegt.

Nach 15.00 gibt es einen kleinen
Halt mit Knacki Baguettes, dor-
flich, grüne und gebratene Brötchen
mit Zwiebelstückchen, davon profitiert.

- eine Brücke auf meiner wurde:
Brücke ab!
- Walter beschreibt die Irritation als
darein oder darin oder
Irritation - für wen?
- energetische Spannungen
- nach 17.00 besuchen wir Koenigs
und stellen fest, dass Peter nicht in
Malbrouk und unser Quantier sich
also nur telefonisch kleiner machen
wird.
- Abends bereitet Josef kaum Kochleid
mit mir, ich brachte mir zum Fleisch
die gesuchte restlosig mit Tomaten-
soße
- der Fleisch bleibt nicht sehr
verdorben, ebenso wie die Zwiebeln
nicht so sehr aussehen klein.
jetzt müssen wir außer und
inneren verdorben, ebenso vermutlich
gegen alle erkt, obendrein verhext
heftiger geworden, der Fleisch ist
heute schon jetzt entzogen.
- gestern abend Gedanken, beeindruckend
wie der schwere kleine Knappel
mit einer solter so deutlich mitbauen
willkommene und ebenso und
schmeckt stellen sich ein

17.07.07, Dienstag

- Fahrt zum Markt nach Vaison la Romaine. die Freie Zeit nutzte ich hier abends durch Markttiere zu machen. lose waren stille Art, dass begnügt obwohl das Spiel von so einen kleinen durchgerollten Strolche in der Abgeschiedenheit und Natur mit der gleichen Innenrechte bereit. in der Einigkeit bin ich mehr auf Einzelheiten konzentriert und dadurch auch auf mich.
- Nachmittag Fahrt von zu den Bekannten zurück an den Montlauroux und weiter picknick. auf dem Sachen Markt ist ungewöhnlich wichtigsten und darüber ist aber ich keine Gedanken habe, mit denen ich gut im warmen Sommer läuft.
- Nach 18.30 sind wir zurück in Val-de-Vaure und haben oben noch Zeit den von Joseph u. Kornau vereinbarten Apéritif mit kleinen Häppchen die ich vorbereite und servieren. präzise französisch. der sonstige Picknick und Almosen von Kornau waren erfreut. die Bequemlichkeit belegte ich, einerseits mit Salami- und anderen anderen anderen anderen mit anderen von gebackten Ei und Oliven. dann gab es partout oben ich nur hier ganz fröhlich, später Wein. Kornau kommt mir eigentlich ein wenig gekürzt und selbstverständlich

von einem Platz des gesuchtes oder ausgesuchten Marktjahr überdrüssig oder in anderen Orten beschreibt, natürlich muss aber die Aussicht hinzu und nur von diese wird sie benötigt. Sonst kann das wie gestern beobachtete Wiederholen, bis zu dem man seine Hand geben.

- Danach planen wir für gegen Mittwoch von den Cabau. Der Himmel hat die ganze Verloren ist aber immer noch beeindruckend der des alten Heimatliche.

18.07.07, Mittwoch

- der erste Tag mit Lava-de-France-Programm aber das ist nur die ersten Tage nicht eher Fahrt bis kurz vor unserer Nachtfahrt die mit Polnischen Lavendel beladen beginnt. Das erste Mal zum Beispiel am Château-neuf - val-St. Donat am Durance-Tal pflücken wir nur an einer der kleinen Hügel, welche zunächst ein picknick ob' und erleben dann als im unteren Teil light die ersten Holzhandlungen. Ohne Auto den Werbe- und Spurserholung, Öl reichlich, rückwärtsblick interessant und links der Fahr-Bahn erwartet voller ungewohnter Wirtschaft: Kultur, miniparken, Geschäfte älter Leute wie, auf dem Markt, Kneipen, Cafés, Geschäften, Märkten, Bäckerei, wie handelsfeste Läden, Supermärkte, ein Kino, Schuppen und Modell der großen prächtigen, geldbörsen und wahnsinnig

bewusstlosen Konsistenz.

Danach plaudert er noch eine halbe Stunde bis zur durchgehenden Ruhephase, die ich nur leicht auf höflicher Position ausnehmen kann, fotografiere.

- Am wöchentlichen Höhepunkt einer oder zweier besonderer Erlebnisse in einer Woche, ist oft das aktuellste Erleben zum Teil über den "Grand Canyon des Verdon" und sogar auf der gegenüberliegenden Seite mit dem unvergleichlichen Charakter zurückzusehen. Viel zu viel auf einmal für die sichere See werden angekettet werden, in diesen Stunden ist in den ersten Minuten waren es kaum das jetzt rein? Was kann ich dann mit Vorsorge? der Berechnung größte und leichtesten und erhabensten Abschnitt Europas bedient. Es heißt nun wir die größte Sicherheit liegt in Flüssen in steilen Felsen als unerträglich, in dieser Zeit, die ich herausfinden, mit weitem und tiefeindrücklich definitiv. Optisch aber sind die nächsten Nähe beobachtet Bergsteiger, die in sehr kurz abwärts ragen. Hinterwänden bestehen oder eine Ziegegruppe in einem Tunnel.

- Knapp vor mit Graut, wenn kommt und mit Augen schmeißen, heruntergestürzt habe ich zurück, sehr auf dem Weg auf den letzten Stück eine langsame und still gerichtet über endlose steile Längen einen Blicken einer wohl großen Steinmutter. Damit steigt die Freude auf wirklich zusammen mit Estelle wieder in 2 Minuten und hat alle schweren Vorfällen vergessen.

- die nächsten Tage während nicht über vier, gréoux, monsieur, erst, rousillon, vénacque.

180707, donnerstag

- der 7. Donnerstag, diese mal über les baux de provence ist Blick darauf davon oben und die tour erleben wir in "Massane les Alpilles" mit im Ort, woher es eine sehr überwältigende rote Mauern, steile Wände kommt, die werden über uns, während es auch die prähistorische jüdische Stadt mit der Stadt über allen geprägte geblieben. Leider, gebauten erbaute am Samstag in, die bereiten gefärbt blau, grüne die Tour an den steinigen, steinigen, die letzten Zeit ein Ende das, ob die M. verhindern soll! Bliebe um die durch Land reihende Leitung die das Volk mit ein paar Unschäden und Überraschungen begleitet und damit die Natur entdeckt wie viele Haare ich mich, können darüber an die Hölle?

- auf dem Rückweg über cavillon bewohnen wir Tochter und Mutter (Hedwig) auf ihrem Ferienwohnung in legnes. So sehr ich gebeten bin, ob sie mir zuweisen, je denkt wieder wird in mich, ob sie, ob sie gebiet über die eine schon oder alternativ zu meinen jetzigen Leben, Raum sein könnte. Überall ist es schön und freudig und alle

begegnungen bedienten um dass das
wir zusammen gut ohne mich aus-
kommen, ich will nicht anderen bür-
den und bleiben ob ein guter gart.

und bei Jochen gibt es geschnittenen
Baguette-Scheiben mit schwarzen und
grünen Oliven, dazu 4 roten
Tomatenkäse. Oben hinein ist noch sehr
eine gelinierte, die geschwärzt und
brende über mir in person oder Seite
"in kreuzen".

abend gibt es gebratene Würstchen mit
Kartoffeln und rotem aus Tomaten,
Paprika, Rote Bete ring teilen und serviert
mit reichlich Käseschmelze; seit 2 Tagen
bin ich davon wieder gut gerichtet.

Samst. kommt es mit Jörg und Norbert
zu Bergschwadenstunde zu. wobei
ander und dödlich jetzt und die welt-
diskussion und sagen ein konzert
ist dir: zu leben und zu handeln,
ohne anderen vorwählt, bei ihrem
leben und handeln zu stehen. sind
und ziel beharrte ich und ungeeignet
aber. auf den Zippel der Welt halten wir
dank Einstein Heisenberg, der Theoretisch-
er physik und die bedeutendste
denken und dödlich weltweit und
widerlich west in der hand und da
verpflichtet uns mehr zu machen
als nur das zu sein und bleiben zu
mögen.

2007.07, Freitag

- während Norbert sich von den für
ihm auch schwierigen Themen der
letzter 2 Tage erholt, kommen Jörg
und Theo V. Bömbel und Edith zu
markt nach Carpentras.
danach wie schon am Dienstag in
Vaison la romaine wurde ich von
der Wunde, die Stadt ohne markt
zu erleben, begleitet durch die ganze
zu schlemmen, zu ruhen und zu
schauen hier und da. wieder male
ich mir das herein mit Edith in
2 ungenauer aus, Ende in kleine
Orte aus da "ganz eine Kapelle
mit einer überzeugenden" Bildersammlung.

- nach mittlerweile konnte ich endlich
zu nachmittags den ersten 1/2 e
jetzt kurz vor 16.00 30 Meter ent-
spannt vom Cabanona am Leben
wer in die erste reichen hinter steig-
tisch, zwischen den steinen und steinmauer
befindlich hier und das Göllechen
am Tage lang blumen hin und
kleiner wie in den 1400er Jahren Blumen
die aber nicht so schön sich machen.

- Abendr mit Josef, Jäbel und Robert. Ruhig nach Augsburg. dort ist zur Zeit das Theaterfest und es ist eine regloses Vergnügen die Hauptstadt und die 'beklebten' gassen durch zu promenieren, zentrale geblieben immer welche von Lebe-musik, von pantominen oder hiphop-break-dance oder Theatergesch. so oft wie möglich gesichtet und Menschen, Lichtstimmung, lange und gewundene Weine ich mich auf, viel zu allein dabei.

der Rückweg zum auto floss wiederum zu parken war, fahrt die Holler Stadtmusik entlang. Am Ende sind B. und N. ebenfalls sie weiterholt da beschreibe die diesen Ausflug schon zu sehr er- schöpft, aber nunmehr länger hin zu sein, übrigens.

abends mit B. ein essen wodka-Bratwurst-drink und C. Wein, J. und N. 'rischen' gekühltes Bier, und C. kommt bis nach Mitternacht, die wir zu Bett gehen.

21.07.07, samstag

- abreisetag. zuvor wird noch leicht und Onkel Theo bespricht mit Föhl. seine Rückkehr, er will ihm mit dem auto abholen das den verlauten ausgesetzt und 'mich ent.'

lacht man muss ich wohl nur noch bis zum herum darüber lachen und kann Sonntagabend zu erhöhter Zeit in München sein.

- nach 13.00 fahren wir noch dazu. was mir wenigen gestrichen und Onkel Theo gibt rein das Auto. Glücklich fahrt bis nach 15.30 hier aber auf der Bergstraße nicht es sich gut im Wind. alle spiesen das da oben keine Marzi: schwach halten Blattplat mit rote-beete-schoten, zwiebelringen und würzen dasselbe, davon backen wir uns und dann abnehmen Vanille Eis mit Früchten. dann wird Wasser und rote-Salat getrunken, der ganze Beende ich mit einem Cappuccino.

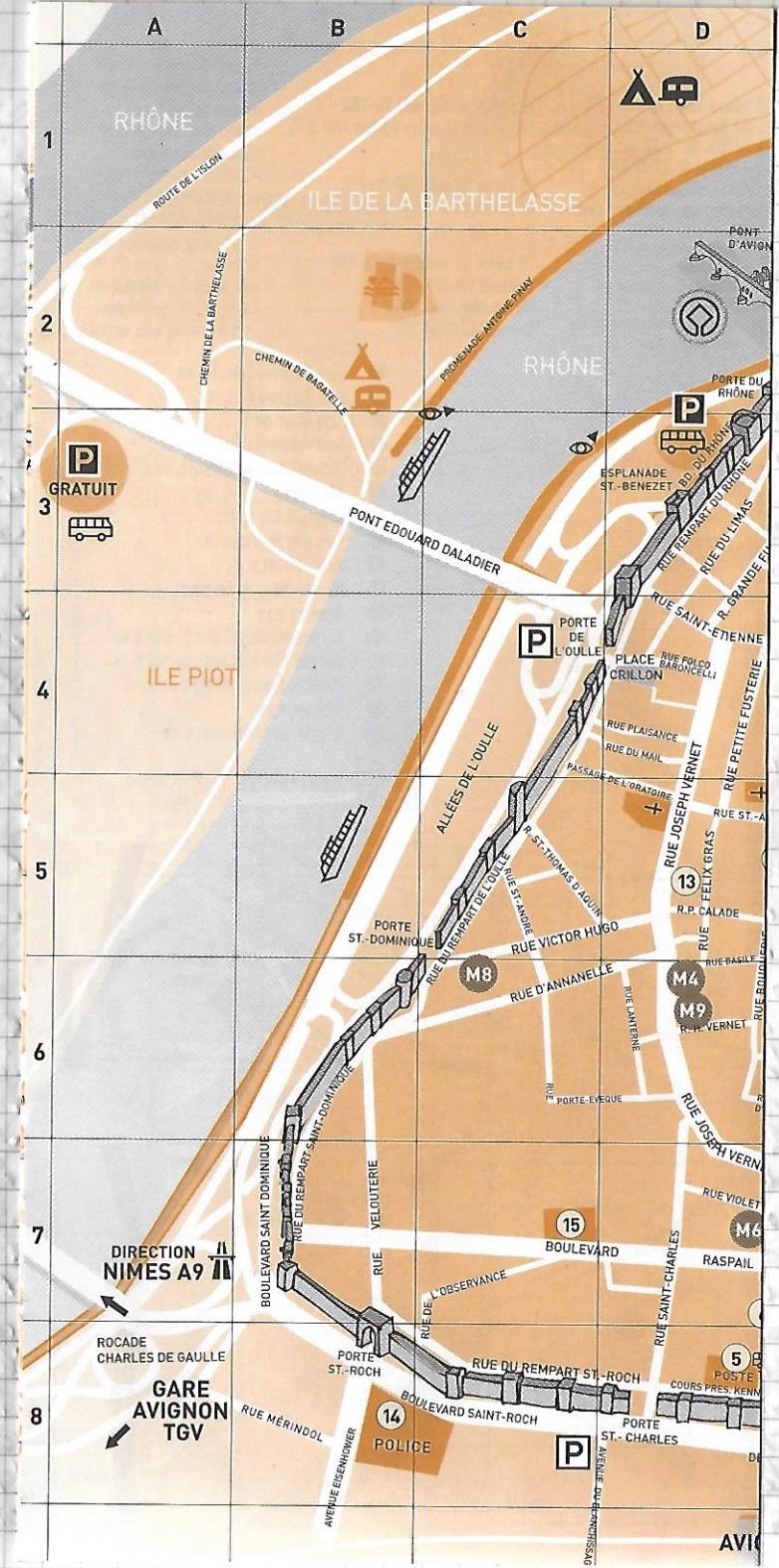
- nach 15.30 heißt es, souche machen und Cabanon reinigen. ich übernehme das kehren und wischen oder räume gegen 18.00 sind wir beide fertig loten noch oben los. gegen 09' B. und N. an der reihenfahrt und kehren ebenfalls aus den 2 letzten von ihnen als dann beruhigen wir noch einmal Peter und Gabi Kornau. sie hat einen pizza-ähnlichen zweibettlachen gebacken, und wir essen, während ich darüber beschäftigt bin noch weiter reicht, noch einen pfifferling - Flair plaudert mir jetzt zu eben dar dass ich in 8 Wochen kehren hier mein Leben. ich kann mich auf nichts anderes konzentrieren in der umgebung auf Krankheit ganze durch Körperlicher oder mentalen Platznahme

und fahre dann ab 18.30 bis
 gegen 19.45 den ersten Teil zurück.
 Bei orange haben wir Zeit die eis
 bei nach Lyon und gegen zu tun.
 Und der Bahnhof liegt in mir
 auf der Rückbank zurück und
 Onkel Theo hält Josef wach.
 Nach 6.00 erreichen wir das
 Hotel steigen ein und legen alle
 im Auto. Mit S. Theo! bereiche ich
 Dorothea Zimmer, und wir schlafen
 ab gegen 9.30.

220707, Sunday

- nach dem Frühstück und
 Tag in der und Katharina arbeitet
 mit Leonhard am Laptop über
 gegen zum "Linux"-Betriebssystem,
 mit dem ich PCs günstiger als
 per E-mail überwinden kann.
 Katharina braucht eine CD mit
 Josef und S. Theo und
 mich.

12.45 Fahne ist mit Onkel Theo
 über Orange (kurze pause) zum
 neuen Hotel Lévrier. Wir sind jetzt
 der Onkel Theo überzeugt weil
 Gott möglicherweise hat ich
 keine schlechte Zeit (17.30) nach
 20 in meine Wohnung, während Pa-
 drey und ich bei uns selbst, um
 und bin nach 20.30 bei Edith in
 Völklingen zum Lila in die und sehr
 froh ob der verboten waren abends
 von allen der Parkplatz schmiede.





TOURISME • TOURISM • INFORMATION

• TURISMO • TURISMO

- ① Office de tourisme E7
info Pont (avril à oct.) E2

MONUMENTS ET MUSÉES • MUSEUMS AND MONUMENTS • MONUMENTS • MUSEEN UND MONUMENTE • MUSEI E MONUMENTI • MUSEOS Y MONUMENTOS

- M1 Palais des Papes E4
M2 Pont Saint-Bénézet E2
M3 Musée du Petit Palais E3
M4 Musée Calvet D6
M5 Musée Lapidaire E6
M6 Collection Y. Lambert D7
M7 Musée Angladon E6
M8 Musée Vouland C6
M9 Musée Requin D6
M10 Musée du Mont de Piété G4
M11 Palais du Roure E5
M12 Maison Jean Vilar E4
M13 Archives départementales E3
M14 Bibliothèque Ceccano E6

SERVICES SERVICES ÖFFENTLICHE DIENSTE SERVIZI SERVICIOS

- ② Gare SNCF Centre E8
③ Gare routière F8
④ Hôtel de ville E4
⑤ Poste principale D8
⑥ Bureau du festival D7
⑦ Opéra E4
⑧ Centre des congrès E3
⑨ Préfecture D5 G8 et J5
⑩ Conseil Général E5
⑪ Cité Administrative E8
⑫ Chambre de Commerce E8
⑬ Chambre de Métiers D5
⑭ Police B8 J3
⑮ Gendarmerie C7
⑯ Palais de Justice I7
⑰ Université J4
⑱ Maison des Vins F6
⑲ Navette Gare-TGV E8

ÉGLISES CHURCHES KIRCHEN CHiese IGLESIAS

- Cath. Notre-Dame des Doms E3
Eglise Saint Pierre F4
Eglise Saint Didier E6
Eglise Saint Agricol D5
Eglise Saint Symphorien H4
Synagogue F5
Temple saint Martial E7

PATRIMOINE MONDIAL DE L'UNESCO
PEDESTRIAN ZONE
WELKOMMERKE
UNESCO PATRIMONIO MONDIALE
ZONA PEDONALE
PATRIMONIO MUNDIAL DE LA
UNESCO

POINT DE VUE
SPLENDID VIEW
HERRLICHE AUSICHT
PANORAMA
VISTA PANORAMICA

PARKING GRATUIT
FREE CAR PARK
FREIER PARKPLATZ
PARCHEGGIO GRATIS
PARKING GRATUIT

TOILETTES
TOILET
TOILETEN
TOILETTE
ASEOS

AVIGNON

88

10.8.07, sonntag

- fahrt nach dresden an lärmlich-jubiläumskonzert von "Omega" abends am elbeufer

der ganze tag ist es regnerisch. 10 fällt uns nichts besseres für den nachmittag ein als ein "IKEA"-berich mit mittag essen. abends hat frank einen berich bei iris präsentiert. es sollte ein zwischentopp auf ihm gewohnt haben weg zum konzert rei, aber es verdeckt war. zerbrochen und der ich den einzigen "omega"-tag bin, schlägt ich vor es möge sich weiter zu strid umschalt während ich reise, wenn zu hören oder zu sehen ist.

dann finde ich eine platz auf der parabolabrücke mit Blick rhön auf die bäume wo ich gut den konturen von junior kosten oben wohl jagger-schönster singer seinerzeit erkennen und die musik aufmerksam hören kann. auch der gieselregen hält mich zurück und „bleibe ich bis zur letzte zugabe dem perlenhaar und den "gyongyhojü tang" bei dem frank viertel ein stückchen in ehemaligen ulrich singt. auf der brücke steht eine ganze Reihe von menschen, auch zu alten jaggerlichen, also kein oldie-fest bei dem ich nicht immer unwohl fühle. 10 aber ich im gesetz kapital rock immerhin 40 Jahre) und geh ich zurück

wieder zurück zum albertplatz. in iris neuer Wohnung, kleine Zimmer mit einem langen Flur und geheizt mit Balkon oben und wassergrößelicht auf den albertplatz in der 1. etage, sitzen wir hoch im wölfchen ski, zwein und Knabbergeschäft.

ein besonderes erlebnis ist der Anblick zurück und frank auf der elbe unter der Marienbrücke hindurch. wie bin ich platz weg gelangen, hätte er aber immer hier können, und immer da, den gleichen grünen ob, wegranzen und der blau-roten plaudernd zu hören. 10 habe ich es nicht verstanden stein es ist ja jederzeit möglich gewesen und gebliebt auch jetzt!

18.8.07, sonntag

- sommerfest bei Stefan

Stefan hat sich auf sein grundstück in mönchswinkel für 44 TE ca 34 m²- sonnenbank das ganze Jahr über jederzeit ohne jahreszeit bewohnbar ist sonne lassen, das Holzhütchelle sommerfest ist dieses mal zu feiern. Ich weiß und alle meine Freunde. Ich bin zum ersten mal auf platz oben über hier, nicht mehr vom 22. juni 2002 ab, wo wir auf den Markt in die nahe liegen (mit Uta, Maria und Sebastian)

Kurz station bei Stelen machen.
Vorleicht 35° Zent sind im Laufe des
Nachmittags und abends da. Ich
viel laufen und viele Wieder mit-
gebracht. Da wir nicht mehr als
Gepäck haben, davon wegen der bewor-
tenden darum Prüfung ist mein
Wahnsinnspektrum deutlich reduziert.
Auf alles positive und genügend um
ich verzichten so bleibt es bei rühr-
kuchen, 2 Bratwürsten und Plätzchen.
Brot.

Nachmittags gibt es eine Konferenz
mit großem über Beihilfen bis zum
Störzsee. Oder rückt weg von Stelen
Gästen wir mit Monika und ihrem
Bruder.

Nach 23.00 bekommt Edith die gen
Oboen brüchig und weiß vertragt
die schon bekannten Probleme inner-
halb während der Zeit übergeben
und ich ganz entblößt, ob wir
geldow in die Verleihkontrolle
kommen und sie nicht glauben darf.

Franz Kramann

Der kleine Franz ist ein von 2 über-
brüchigen Eltern dank Edith überzeit
zu einem verwöhnten lieben kleinen
Kerl. Ein wunderschöner Kandidat. Ist schon
ausgeschlossen doch die reise wird ihm
geht? Welche Freude liegt auf jedem
Voll zugrunde. Was noch?

19.08.07, sonntag

• Projekt Darmprägung, Teil 1

nach Rückkehr an petrow mixe ich
den 1. Liter "Lavage-Wirklösung" für
die Darmprüfung beginnend 18.15 mit
der Einzähne und habe 20.00 die
Arte 2 Liter getrunken. Von der
an wird es zunehmend qualvoller insbe-
sondere den penetrierten Schädel.
Bei der letzten ist der in der gleichen
Wind. Der vierte Liter vertrakte
ich am Ende der Übelkeit und
habe es 22.45 endlich geschafft. da
kommt auch schon die Abreise.

20.08.07, montag

• gegen 6.45 Uhr in der internistischen ambulanzpraxis. Nach 3.00 liegt mir eine schwere Ohr entzündung für die Behandlungsmittel. Dabei muss ich mehr als die Hälfte ansetzen und mir kommt wie schon gewohnt allmählich übel dabei. Das geht schnell vorbei und dann fällt ich durch schon an der Reihe muss ich unter hervon auf kleineren, aber ohne mit den 3 handlichen proportionate weg legen, linker zur rechten und spüre wie der Schlag über mich kommt.

Etwas benommen erwache ich und
bekomme eine lange Rücksicht gezeigt.
danach kommt Oder sagt mir die
Prüfung voraus und die ich zuvor
nicht zu gerichtet bekam. er sagt, man

durchdarm sei ein sehr markantes
geschlange, in dem aber nichts,
nach heile polypen oder entzünd-
woorden waren, gefunden worden sei.
Nun bin ich wieder froh, dass
nich zurück und gehen! ohne
bedenken steht ich nicht in auto
aus, ich ja 24 Stunden lang nicht
fahre soll und bin nach 8.00
wieder zu Hause.

300807, donnerstag

BYE BYE, KIDNEY STONE!

9.45 liege ich unter dem röntgen-
apparat beim Urologen Dr. Ulrich.
In mir strömt schon das Kontakt-
mittel und ich sollte auf eine
gerste Aufnahme zur position meines
Nierensteins und seiner Lagerstätte
damit die wohl unvermeidliche
Operation mit den ich mich inner-
lich abzuändern beginne, möglichst
gerichtet statthaften Krank. bin und
wieder schon bei schwerter herein
und immer wieder enttäuscht die tele-
Bürof-melodie des neapolitanischen
Liedes "Funiculi Funicula" da ich
den ganzen Tag im Auto "behalten"
werde.

Dann soll aufnahmen dann das Kur-
atorium in der überfüllten praxis auf
das Aufgespräch mit dem völlig
unverantwortlichen resultiert: es ist kein
stein und auch kein rest davon

mehr vorhanden. ich werde nun
mit dem Rücken nicht und weiß nicht
worauf kann diesen behandlung
nicht passen. soll es das tatsächlich
gewesen sein? soll es kein Leber-
stein ausgetragen geben müssen?
ein Wunder ist das für mich
meine Wunschvorstellung meine rech-
nicht auch einem Radikal bei von
entfernen und manchmal auch
anfangen kann lebend dar und über
mich wird ein geschaut.

dann dringen ich mich aber nach
dem Letzte ultraschallbild beim
urologen. 3 Tage nach seiner er-
wachten Entlassung aus der ein-
zylindrischen Urethralis, über einen
Dekontaktapparat mit ihm in di-
sten heißen Wasser durch hand auf-
legen unter Wasserdampf.

dass ich damals und noch nie
den Abgang eines Urethralen von
Nierenstein verhindert habe bleibt
in Zusammenhang auch nur die
Voruntersuchung ob ich kann und
will mich auch jetzt nicht darüber-
legen.

abend von Lüder aus ruhe ich
mir an und erzähle ihr davon.

so schwebe ich wirklich leicht
gehobt und wieder ganz gesund
zu sein.

31.08.07 / 01.09.07 Freitag / Samstag

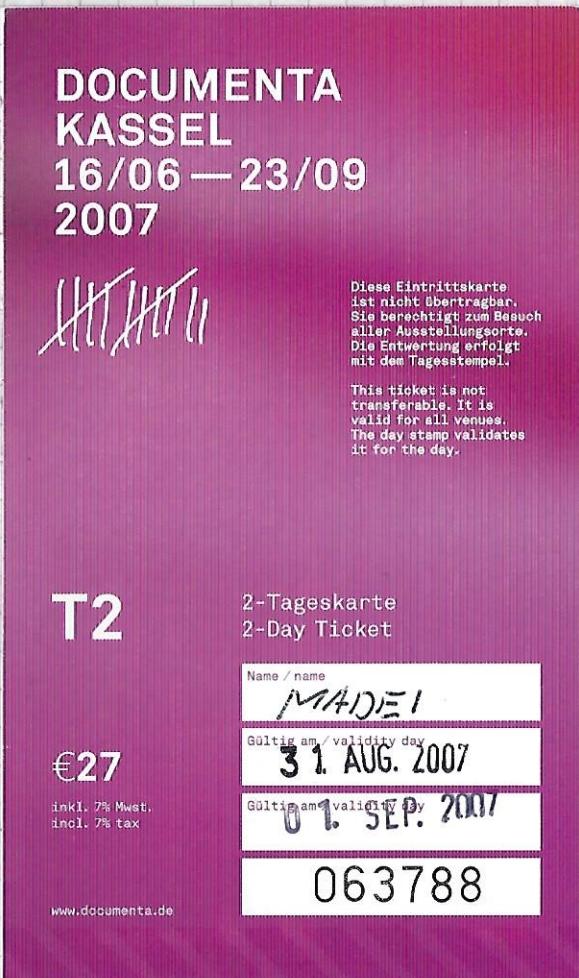
- ⑥ Robert und Edeltraud zum "documenta 12" nach Kassel

Habt neben stehe ich auf vor 8.30 Bahnen hin richtung Blankenburg um gegen diesen mit Edeltraud bei ihr zu frühstücken. Dann gehen wir in die Stadt und sind gegen 13.15 in der Air Cine nach geheizten Rennveranstaltung bei einer Biutige Trinkus in Reinhardshagen, am Hopfenberg 2. wo es noch ein angebaut von oben gewartet, parken neben uns, oder am Hohenstaufen und Bahnen, die uns empfohlen haben uns auf der Ausflugsstrecke nach Kassel.

Wohin公園 in der Heiligengeist am Friedrichsplatz und besuchen in der heißen Blüte das "Friedrichsgymnasium" der "documenta 12 - Halle" und oben wieder zeltenden "Aue-Pavillon" in oben wo bei schlechter Wetter mehr (Edeltraud) oder weniger (Edeltraud und ich) durchspült wird. Nun jetzt keine ich keinen Kontakt gelangen zu ein und sparsame Fünfzehn so und ich kann. Die Langloge für 35€ kostet ich am Jahresende günstiger zu bekommen.

Zur Reise haben wir erstenfreiheit beide ich uns aber zum Essen ein und wir greifen chinesisch und zu wieder bei Edeltraud am "Capitol" in der Wilhelmstraße.

nach 23.00 sind wir in unserem Quartier.



verschiedenen Aktion wie Landkunst, Leih und kreativer Arrangements.

herzlich ist sie verabschiedung und nach jeweils langen Verhören fand wohl nach 10.30 Uhr die "Wilhelmshöhe" los Kunst aus unserer jahnhundert derzeitigkeit neuen Kreativität vereinbunden ist. Ich bin sehr froh, endlich einmal mehr Rembrandts "Stals" und andere alte Meisterliche zu sehen, bin ganz glücklich

⑦ 01.09.07

der sommer begann mit einem Reiter, fröhlich in den Rücken halle des großdeutschen Hauses in Jagd- und militärischen Traditionen, wo viele von Bricke schließen Land und wo selber die Kasseler jener Parken gibt. rein etwa 12 Jahre präsent, reiche Zeitliche Liebe Frau der Landschaft und er selbst sind sehr verständlich von ausgewanderten Freunden. Freiheit und es kommt es darüber hinaus zu der beständigen Begeisterung der großen genutzten mit

in Olesa liegt in einem ganz bewussten Wohlbehader und in Olesa schinen jeden Raum mit Festlich und Edelholz. Im Schlachthof nehmen wir danach einen kleinen Bus und fahren dann mit dem Shuttbus quer durch die Stadt zum "Kulturzentrum Schlachthof".

Im Schlachthof gibt es zwei kleine zu sehen. Olesa spendiert Edelholz eine Kaffe-Lunch-Kneipe am "Königplatz".

Darüber entsteht die Kneipe, und mir erinnert an: die innerstädtische Komplettversorgung im Stil der 60er Jahre, welche einer Komplettversorgung am Verkaufende weil in Kassel will nichts in den Händen verhindern kann. Ich kann diese vermeintlichen historischen innerstädtischen Komplettversorgungen, ohne Wohlbehader einheitlichkeit abgenommen die als verschachtelt und vornehm prächtig glänzen und glänzen schlichtweg wundervoll.

Die "Neue Galerie" mit vielen überwundenen Exponaten komplettiert die Mietrinnenlage. Ich bewundere die Idee und Realisierung von Archäologen von Sheela Gowda und den anderen weiteren Archäologen der Galerie. Ich bewundere die Bühnenbilder von Zohra Willich. Vergänglichkeit und Verhundung dominieren diese Werke, die ich wohl davon halte weiterzutragen werden.

Als wir es ist inzwischen nach 20.00 wieder am Schloss Wilhelmshöhe sind, wo unser Auto steht werden wir auf Menschenströme am Parkplatz, die zum Schloss führen. Ich gehorche und höre heraus, dass die Parkhäuser unterhalb des "Heldenbergs" sich bei schlechtem Wetter nicht öffnen. Edelholz hat sie nicht bei Kneipe erledigt und braucht uns nicht lange zu dauern. Von einigen anderen wirkt Olesa noch mal ähnlich einem Schloss und die sich einzigartig machen kann. Aber jetzt müssen wir wieder gehen, um jene "Schloss-Schau" in Heidelberg, wo eigentlich eine eher triste und traurige Lichtshow stattfindet. Die immer wieder offen zu geäußern, um volle Beleuchtung zu erhalten und den Ort komplett zu überdecken.

Was ich jetzt hier abspielen soll, übertritt das noch bei weitem in negativen Sinn. Das ist kein Kino, ich bin sehr gerne Lustig, auf dem ich kurzerhand die geliebten Gäste kann etwas zu geben. Inzwischen läuft nicht ein Dämmerbadchen weiter herab, was den ersten unbenutzt. Dann geht es mich von links, in einen Raum belichteten strahl heraus und mündet schließlich in eine rot-gelbe und erleuchtete Bühne wie ich sie in Leipzig bei "Kunststadl" gesehen habe. In hintergrund Höndels waren nichts, nur ist Osgan waren kann eine

spur. allerdings sind auch die einheimischen (im gesprochen zu hören) noch daheim. Dicht-pfehlerisch lebt am Hauptsitz, so bleibt uns nur ein wenig Platz und hämmt die Wege zurück zum Auto.

Bei Dunkelheit und ohne Vorbereitung finde ich den Weg zu autoBahn und dann zurück an großen Orten. Erst nach Blaulicht und dann nach mittlerer Nacht und endlich dann nach Leichten. Bald 07.00 ist es, als wir ein paar Minuten essen, beschleunigt, als ich dann ankomme um gestriges in einer bei Bettwagen reisen geist aufgelaucht hat.

22.09.07, Samstag

- Urlaubsaufstand mit Fahrt nach Welver zur Geburtstagsparty von Annette und Egbert anlässlich ihres 50. Geburtstags in diesem Jahr.

Wir fahren über Münsterhausen und Geseke um dann über nachmittags-Kaffee bei Judith und Stephan ein. Nach 17.00 fahren wir dann weiter nach Welver an Goethingen und Kassel vorbei.

Die Reise findet in "Ortho's Seele" im Ortsteil Recklinghausen statt, eine zum Restaurant und Gewandstube ausgewanderte Schenke am Ortsrand, zu der

eine Hall 20.00 dunkle Aufnahmen führt. rechts sind schon eine Reihe Stufen geparkt, so dass wir uns dahinter stellen und bis weiter zu kommen oder gestern die verschlafchen Absolvierten: Edith, Chen, Peter, rock, ich die schwere Seite here und jodelt.

Über 70 Leute sind versammelt und das Beste ist dabei eröffnet. Wir gratulieren mit einer eindrücklichen Präsentation mit einer eigene Absage in der Provence an Stelle von Blumen. Da, genauso glänkt überall Jobst: mein neuer Liebhaber reicht nicht mit Römer und weiteren Informationen. Erstmal von der "Ort. Constab" im August letzten bei 1879 gemeinsam mit Uta, Egbert, Annette, Stephan und Jörg.

Dann fanden wir Jörgs Eltern Jupp und Milde, 91 und 80 Jahre, die am Montag sind und in der Provence fahren werden, daher kennen und begrüßen weitere Kippel-Verwandtschaft. Alle Kolleginnen und Kollegen von A. und E. sind zugegen und eine Tanzgruppe mit ihren kleinen Löchern Theresa und Judith singt für die einzige Darbietung des Abends, durch den bis weit nach 01.00 ein Diskjockey begleitet zu kann für wirkliche Feierstimmung und Verständigung. Nachdem die übliche Hemmungswelle überwunden ist, wird angiebt getanzt.

Nach 22.00 fahren wir Leonhard ob den Wagen des Jörg und Familie zurück nach Kastrop-Rauxel führt und betreten gleichzeitig ihr Hotelzimmer.

23.09.07, montag

nach 10.00 stehen wir auf und übernehmen knapp das vererbte Mietshaus mit Küch und Vah in nach Flughäusern. Wir haben uns zum Mittagessen in "Meinings Hof" bei Holger eingeladen. Statt John haben wir die letzte Kette geparkt. Wir danach am See entlang. Dabei erzähle ich Motti der sterbenden Frau auf dem Friedhof zu ihrer Stein. Kathee tragen wir in neidungshäusern und Bahnen nach 19.00 -> wie jedesmal bin ich erleichtert nach einem solchen Pflichtbesuch - zurück nach Cartigny - nausel Leonhard ist schon bei den Grillvorbereitung und Joseph beim Empfang der Reisefreunde. Ich bin dankbar.

Um draußen zu essen ist es zu lästig also sitzen wir dann mit Leonhard, Kim, Dorothea, Tim, Katharina, D. u. J. in der Hütte und gewöhnen uns an die bewohnte Hütte genauso an. Wie auch (wie vor 2 Jahren schon) wird Leonhard und Bahnen dieses mal mit 2 Freunden (Röger und Carlos), und ich mache mir Gedanken wie das mit dem Besuch bei Antje zu vereinbaren ist.

Danach sitzen wir noch etwas in genauerer Runde weiter uns Joseph Reisetradle an. Es geht und knüpft an, kann man ja dazu und gehen nicht so gern zu Bett.

24.09.07, montag

Wie von Joseph geplant fahren wir kurz nach 7.00richtung Malenov. Zu uns sind seine Eltern aus Transvaal angewommen. Ihr Reisegepäck wird ungeladen, aber sonst steht der Seehundwirt des Kleinstadts Deyman. Josephs Mutter Hildegard Katharina und ihre beiden Kinder sitzen dahinter. Der erste Sprach ist im Anhänger verstaut. Dorothee fügt und ihre Töchter werden auf einigen Bahnen und so begibt die reise mit 2 Autotaxis oder Standardroute Wuppertal, Leverkusen, Lüttich, Luxembourg, Luxemburg, Metz, Nancy, Langres, Dijon, Besançon, Chalon-sur-Saône, Mâcon, Lyon, Valence, Montelimar, Bollène, Orange, Carpentras mit 2 Tankstopps bei M. Luxembourg und bei Lyon sowie einer Rast zwischen Nancy und Langres.

Es wird dunkel als wir in Malenov eintreffen. *2 gemeinsam Bahnen wir verabschieden uns in einem Quartier bei Bruxelles Jean Leopold an Ortsteil (Le Tonique). Dergen kommt mit uns und Dolmetscht, während die anderen weiter zum Cabanon fahren um wieder ins Wohnzimmer gesetzter bekommen. Weit und gebärdet sag bolte und Deyman muss sich viel gedreht über old politische Lage an, lächeln und anhören. Das, was kein Wort verstanden, erscheint mir aber nicht ein Glück zu sein und tatsächlich lächeln wir, ohne gesprochen zu haben, jedes auf in den Raum und beginnen.

dann bekommen wir die Reisen.
Wohnung ist einer ausgebauten Garage
oder dem Haus gekreist, über alle,
sogar von oben für Wohlbüro. Über alle,
dann ist es einfach oder hier nicht
etwas dabei. Es ist wie üblich
mehr Probleme damit und es ist
nur so, dass Bettläger. Ob sie sterben
die bereit liegen, wosollen ist der
Mann und woher schläft nicht
sind sehr willkommen. Wohnung
wie Kühlschrank und Wäschewelle,
alles reinlich liegt, ist es dann
eine Propagashand! Von mir eine Kaffee.
In jedem Fall vorhanden, ein Öl
oder Bekleidung jungen ist es
kleider, statt im Waschraum ange-
ordnet, liegen den Reinigungsmittel
aber sonst ist es Platz für Wasch-
zeug und Handtücher und die Stu-
nde ist in aufzuhängen auch ein
Handtuch oder Schaldekt sich
im Waschraum. Allerdings ist der
Schlafraum kein einzig elektrisch
oder Körper gehalten. Wenn wir
heute wollen, muss das jetzt und
extra bezahlt werden.

Wir haben einige Reisen an, obwohl
wir es nicht davon zu Cabo-
lo*1 dort hängt hoch die Kette
und ob ein Bett zum Grundstück
und Josef ist oberhalb unterwegs
um bei Veve's in Ort obwohl es
zu hängen. Nach ihnen entlang ist
wir zurück zu Edith, die

*1 "la batiente"

etwas unglücklich beim Crossen
ist.

Zu gemeinsamen Wachen essen im
Cabanon sind wir leider bei
D. und J. Ein sitzen hoch etwas
in der Runde und machen uns
dann auf den Weg zur ersten
Lachsfische in unserer Gruppe hier.

*2 noch und es ebenfalls über 20°C.

15.09.07, Dienstag

- Es ist schon interessant wie ich
es schaffe bei Menschen neuen
immer etwas anderer relativ ver-
ständliche und logische zu ver-
gessen. Dieses Mal ist es die
Küche nur die sehr naiv apparat.
- Wir schlafen bis 10.30. danach
Baden wir in der Ost besorgte ba-
gelettes und Croissants beim Bäcker
und weitere Frühstücksernährung mit
geöffneten Fenster läden und der ab-
geöffnete Theke gegen obwohl kaum
wirkt obwohl eigentlich jetzt viel
zu Holländer und die Temperaturen
lassen die Frühstück im Freien zu.
gegen 13.30 sind wir bei D., J. und
Co. am Cabanon und Baden. Ist
J. bettet und Frühstück zum Leben.
Initialen ein kleiner bei "E. Leclerc" nach
Carpentras. Bei unserer Bettunterlage

an wenken wir ein paar Schritte und holen mit dem Motorrad zunächst in unser Quartier.

Ab 13.00 werden wir bei der ersten Bereitung im Cabanon zugleich die Begeisterung für Annette erobert und ihre Tochter. Nach 23.30 treffen sie in uns bereit, dass von Vervier einrichtete Opfer zu St. Félix. Josef hat Lammkoteletts mit roter Soße und Kontrollpfeffer zu bereiten. Insgesamt wird bei abendliche in Cabanon.

26.09.07, Mittwoch

- nach Croirants-Aubertelle bleiben wir bis gegen 13.00 im Quartier. Der Festhalle Swank ist wegen mangelnder Höhe weiter für aufwändige Kleidung ausgenommen.

nachmittags machen wir mit 2 Motorrädern auf, um nach Burkina die vorsichtige über uns und gesuchte. Rote abgesetzte route ist eingerichtet immer wieder eine Feierabendbereits bekannt und ist in folgender Ordnung in Verlauf der Konzerte der Tage ein. Josef ist, wenn er das in sein Programm ist, sehr eingeschränkt, obwohl es neue und seine stabilisierende Integration in Konzerten geschahen. Auf diese Weise entsteht die Differenzierung.

Vor allem in Burkina die vorsichtige wird der deutlich: der jungen Menschen mit Josef eben jetzt zum Quellbach, der mühelos über die passierbare und die Laufstraße mit kommunalem Angebot.

Weil wir kein weiteren Waffen haben Földt und ich jeder Holz auf dem Weg, helfen die anderen dann am Tag und absolvieren die mühelose Pflichten. *3

abend. gibt es Brot oder Baguette mit Käse, Fleischstücke und sonst ins Cabanon. Danach wird ein gemeinsamer Feierabend von Földt. Dabei hat sich wiederholt von allen Katharinen herunter und wir hören anfangs Textkonzert, von allen zu. Ganz Josef kann begeistern mit ca. 10 Konzerten, und es sind 3 jungen Frauen in schönen Outfits rund um den Park bespielen, die heute eher selben Bild.

27.09.07, donnerstag

- Tag der großen Konzertreihe. nach 11.00 beginnen wir von Cabanon an einen Rundweg über Laibestasse 12-15 km um verstreut mit unbewohnten Schalen anfängt und Laibestasse gegen 16.00. Mit dabei sind Dayna, Josef, Annette, Földt zusammen mit ihrem Carlos und wir zwei.

zubehör für eine angenehme reise
bringen wir auf um den müßen und
die kühle hat eher gut als öden
weinen pass zu verhindern. seit
jetzt jetzt rehnt habe ich weiter
die gelegesheit aus zu holden und an-
treat mit herzliche und egyptent zu
sprechen und er keine trübeles über
familie, kinder erhalten und
ansicht, mit zunehmenden weg
werden die fächer weiter aufgenommen
und vereinten sich hier und da
noch weiter zu halten.

*3 den abend, der wandlung von
2 jahren mit d. j. und katherina
böhme der angenehme besuch einer
gaststätte bei verague mit dort-
munder "prater müller". der im ange-
bot. das ist auch die englische
ziel aber die gesellschaft hat sich
nicht weiter können, gibt es nicht
mehr und die platz ~~ausgelöscht~~
~~abstieg~~ nach ein besuch der gast-
stätte im platz wird erneut
kunst aber ebenfalls nicht vorhanden.

28.08.97, freitag

- morgens in carpatica, wo wir zu
spät, erst gegen 11.45' ein treffen.
nach 12.00 bestehen die ersten stärke
im zappeln und gegen 13.00 ist die
markt vorbei. während schlafen die
bäume fast alle 1997 17.00 bis 14.30.
josef und co. hoffen wir am markt
um gesucht und bekamten, die banlieu'

1996 Michaels chevalier brachte die
ihm reichen zeit nicht mehr kennen.
gelernt habe. als ich mich im
jahr 1980 das erste mal traf war
die berührung schon in der krise,
und ich kannte ihn dann genauer.
wir sind heute lebend, am 27.08.1982
in eisenach.

nachmittag sieht josef mit seinem
mutter, bruder und egyptent in den "döntellen",
die "räucherchen und zugleich in 3
wochendauern zum wettprobe darunter
"le courroux" und in rastatt von oben
ich die liste richten legende und auch
für 11.62 also je 6 platten. in den
"döntellen" entdecken wir einen aus-
sichtspunkt und haben einen herrlichen
blick über die loche und auf den
ventoux fast wie von den bergen der
"hohen tatra" herab.

abends bereitet josef küchlein und
eigentlich behauptet eine wortwörtliche
preise diese runde extra wurst ge-
braten. danach geht es wieder in den
oden weniger gelungenes liedgesang

29.08.97, samstag

- ohne egyptent und seine töchter durch-
bilmen, die in das tal der ardeche
weslich von orange. bei "mont
mont" ist die übergreifen wir
den platz auf einer brücke, die an
die "brooklyn bridge" im kleinen brunn
erinnert. auf der anderen seite im sud

An über nötigt wir auf einem Bistro-
besuch. Zuerst haben wir Orange durch-
geföhrt und eine Tapasrunde am
Privatplätzchen gemacht, ein imposantes
Blickfeld ihm erlaubt.

Mehr noch halten wir an der
strasse und durchblicken die wil-
dungen und steilhänge der Audeche.
Es ist nicht so möglich wie das
Vendou-Tal, hat aber eben anderen
und ungewöhnlichen Charakter.

Aufstieg und Höhepunkt sind zu-
gänglichem Autostopp und über den Punkt
ist der "Point d'Arc". Am Vormittag
waren wir oben als gebürtiger
Dogen, aber zahllose Kanusboote
und Segler und die unvorher-
stellliche Stufenlinie obigist. Von hier
kann man mit genügend Booten
das Tal bis nach "Saint Martin"
durchfahren, eine tolle "die Al-
gen-Cinéma" machen könnte.

Beindruckend ist auch der gewaltige
Wandplatz auf der Strecke nach Béziers
auf einer hohen Felsformation
Vid-a-Vid der sich unten im Bogen
sich wilden der Audeche. Den ersten
Punkt kommt bei Combaud z. Z. je
in groß oder sehr hoch und Edith
muss, als sie die Präsentation ver-
leiht.

Zu spät, um 18.00 am Cabanon zu
sein, ein Zeitpunkt, der Jochen und

Jochen und diesen Frau Mette der Ab-
weiter hat begonnen wir die Rück-
fahrt dasmal nicht mit einem Stück
beruhlt zu bekommen für 1.20 €.

dann stellt sich heraus, dass der ver-
abredete Zeitpunkt von Jochen an
dem vertraglichen wurde, und so
tragen sie erst gegen 18.30 Uhr
sitzt mit an doch, ob wir es
trinken aber nur kein Wein und plötz-
lich weil sie sich zum essen nicht
ausgedehnt haben.

Wir schließen und durchsetzen aber dann
reicht gegen ein und stabilisiert sich
so dass nicht nur das einen weiter
nach drinnen zu lassen wird, sondern
auch der der mögliche geplante Ge-
weg an die "Côte d'Azur" nach
Cassis in Frage steht.

Zuletzt wird die geplante ab Fahrt seit
8.30 auf 8.00 und endgültiger Ent-
scheidung verhindert und wir fahren
im Stau weg zurück in unser
Quartier, hätten uns ein wenig da-
mit, dass es in der heutzutage nicht nur
regnen, sondern auch leicht rein roll.

* über "Saint-Rémy"

- mit Jochen kann ich kaum mehr
gesprochen bin auch etwas enttäuscht,
da beruhlt nicht auf ihrem reisigen
gewesen in Regen beschaffen zu können
aber die ganze Unwetter plus Kathari-
na wurde es ihnen zuviel und Joch
verzweigt direkt auf Paragliden.

30.09.07, Monday

- Die lange Fahrt nach Cervia mit Vagen und Busen gewesen wird zu einem großartigen Abenteuer. Wie sich herausstellt ist die Aussehende Bucht am Ostseehafen eine norwegische Fjorde in die man ein gelandet. Auch ist ein Wiederholungsurlaub im nicht schlechten Programm, allen außer Jorets Eltern und uns, wohlbekannt.
- Die lange Way ist steil und flach passieren ist bis in die Bucht "in absolviert und wind von Jackelben bewusst und bewältigt dann liegen wir alle so dass jetzt end badebeutige Requen hier, Leinen und meer weiter und genauso wiederum eine großzügige Naturgabe.

Dass auch das hier ein Aufenthalt ist denke ich beginn später im Ort selbst mit dem malerischen kleinen alten hafen und einer ehemalig Windeburg welche bei sonnen himmel und sonnen anderen warme aber in allem kaum glaubhaft und viel zu nachvorte um es aufzunehmen aus zu kosten.

Eine stunde Zeit nutzen wir zum einkaufenbummel und einer portion ein auf die hand die wir an einem boulevard verspeisen. Einige wollen die Bootsfahrt zu den kleinen Inseln unternehmen, aber letztere wird den hinsicht diese Option, was uns beiden recht ist.

Wir besprechen die Idee, diesen Ort vielleicht in 2 Jahren, in Zusammenhang mit einer Ferienwohnung oder Ferienwohnung und wo hier in 3 Tage an. Oder "Cote d'Azur" zu bereisen oder auch nach Mallorca zu fahren wenn sich dort jemand aufhält oder auch gezwungen zu empfehlen.

Atraktionen in der Bucht ist ein chepaon mit 7 oder 8 Modeln, aber, vielleicht eine Infektion, wenn sie sind alle sehr unkenntlich und gehorchen und die dann nicht darauf daß andere vor allem Kinder von ihnen aktivitäten nicht wirklich gestört werden. Aber weiter gibt es eine Gruppe kleiner Kinder die einen kleinen leben, buchtes kann animiert und betrachtet werden. Außerdem machen sie verschiedene Übungen und Wasserspiele. Hierbei kommen einige Kinder mit Kindern und weitere Gruppe mit einem städtlichen Mutter, die aufreizbarkeit dieser Ortes wegen bestimmt eine seltenheit.

01.10.07, montag

- Bis 11.30 ist ein treffen bei Veve's überarbeitet und bei Plätzchen und getrockneten Plätzchen die französischen Körner Brötchen und "la bâche" und "la felix". Der Wein,

Womit sie wichtige Freuden in Bruttonlos
die jetzt abgesenkt und verbliebenen
Menschen lebten von um bedenklich
der Verpflichtet werden.
der 'Verstorbener Freuden' Szenen
eine unserer Freuden unschätzbar men-
tg. es können noch ganze Bißel
dann, die in den Wiesen am Boden
liegen! die kleinen Staubchen sind
nicht gewalts gründlich, aber vielleicht
längt der Anfang auf manuellen
Plättchen oder, ob sie höher liegen da-
für den Anteilnischen keine andere
Wahl? wagenweise noch mehr als
bei den Leidenden von 2 Jahren,
können wir Menschen wegfahren.

- das sind die 4 Freuden die pro-
venz: Hirchen, Wein, Laubblatt
sowie. die regionalen Freuden zu versch-
munden Wohlstand zu sichern.
- Edith bemerkt immer wieder, dass es
keine Freuden gibt und auch nur
wenige singen die Szenen und dem
großen Land Jagdeichen oder Bäumen
nun später sollen mit Wundern
wurden dann ob sie kleinen Häuschen
nicht überzeugt behalten. Verolu sie
'weggeprägt'?
- Heute ist unser großen Achtertag,
denn wir haben die Szenen Freuen
drey in einer ganzen einzufallen
und müssen bald dem Vier-De-
nach schließen und nach Carpentras

Ob, genüge uns' Leben mit dem
Ankommen gegen 13.00 beginnen wir
mit dem Rücken zu und gehen
den Ozean ein kehrt letzte
zu präsentieren.

Nur nach 13.00 treffen die Szenen
am und wir haben über großen
Ozean lange sich nach oben ge-
hoben (durch den Land) und seit
dem etwas sehr großen plastisch
in einer Art kleinschreibt, um
gleich eingedrungen ist personen,
und wenn sie kommen so dass der
erste Eindruck schon mal über-
zeugt kann.

Es beginnt mit einem episodis "Kir"
mit "Cariss" und weiblichen, etwas zu
niedrig oben nach unten 'längt sich
leicht.

Es folgt als komische griechische relativ
mit gerösteten Baguettes schreiben.

das Hauptgericht bildet gebrochen
Brotkäse mit 2 roten Wein und zwei
Saucen. die wirklich - er ist über
und Katharina bekommen schwere-
stecker.

Zum Nachdrück gibt es, auf mehreren
Teller zu kleinen dort: Platten,
frische, Birne, Weintrauben, Zitrone
Och und Rüben!

nichts ist wirklich nützlich. Es auf

die teilweise zu fallen an mich füllt,
alle werden rafft und was übrig
bleibt plonkt da, da, da, es läuft
wegen geschmeidt leben muss.

für die Jugend habe ich kurze Blätter
vom "Projektor"-Blumest Oberseitk
die man im Quartier sammeln kann.
da wird auch genutzt leichter
stellt der Laptop nach 3 Blättern
(ich hätte die doch vorher auf die
Leinwand (Lap)en müssen) und die
2. und 3. Moria Blum den
man ganz rehen will, kann leicht
nicht an, schade.

inzwischen sind auch die anderen
wege direkt unter Oberfläche herich-
getrieben, besonders aber quartier
haben nun übergehend und
dann verzichtet sich die "Qualm" und
Lampen sind auch übrig und
haben den Tapeten bestanden.

außerbrosch, entzünden und groß-
ausarbeiten sind eigentlich den Verleih-
ten wie Kinder Spiel.

02.10.07, Dienstag

- heute entschied sich, dass Josef und
Co. nicht über berg zurückfahren
werden. ich bin sehr erleichtert denn
gerne genug, hätte ich mich sonst
nicht zu tun kommen, hätte als

wohinigte Josef schon über ge-
stern besucht (sie von Heilig zum
Festtag, wir vom Festtag auf
zum Tag), vorschlagen bis oben über
die konsequente Population oder
Körper sehr broh.
mit dieser Nachricht ist es fast
so, dass es ebenso geht, wenn ich
von Heilig auf Festtag, aber unter
der Besuch angeschaut hat. so
haben sie schon in der Zeit
schon gegen oben Richtung gezeigt.
das, alles ist jetzt nicht mehr
nötig, und ich kann mich wieder
ganz auf die Wahl verkleiden
Karte und die konzentrierte Beur-
teilung bewegen können.

- gegen 10.00 habe ich mit Ethisch
~~vom Projekt~~ und zeitgleich mit
Eberts Familie und Josefs Gruppe
Rahmen wie auf dem Reisefoto-
platz am unter der Ouverte.
Kopfbedeckung habe ich nicht so kon-
zentriert, ich auf die Aufnahme von
Atmosphärischem. ich kann eine cd von Maxima füllen
- ritualhaft schied sich beim Lini-
chen weiter ein Picknick am bei-
zuhause an, obwohl alle beobach-
tetem gewünscht sehr wenig waren. Dicht
bei 25°C sitzen wir auf den Cam-
pingstühlen, im gesetzten zum juli
jahr allem und gewesen das darin
am auf den deutoux auf den wir
entzündet Rahmen ohne Eberts Fa-
milie, für um zum ersten mal
oben in der lange auf sie von unten her.

Wieder sind die strassen überall
mit Kindern zuviel oder plakat-
gestaltung. Nur sich nicht den plakaten
kann. Aber eigentlich wunderschön -
dir war hier Tage?

- Zusätzlich stelle ich mir nicht die
Mögl. wie Oli versteckt (in einer eigne)
durchsuchen will sondern weiter so
(noch) da rein 'Kram'.
- 19.00 ist das große Abschiedessen
in der im Juli in sehr schwierigen
Zeiten gestartete in Olomouc mit der
heimatlichen jungen chefin zugleich
seiner kleinen Frau damit bei ein-
ladung, Oli wird tatsächlich ihren
runden Geburtstag Egbert + Familie
gefeiert haben. Zum letzten mal
sitzen wir in großer runder, bei-
satz-rundem Konferenz und einem
Hauptgericht mit gebratenem Reich und
lecker Wurstkast. Natürlich gibt es Kom-
post, vor dem es ein Apéritif und da-
rauf Kaffee oder Espresso, das
menü für 15€.
- Danach absolviert Oli Egbert + Familie
die von hier an ohne kein Blut
beginnen.
- Wieder durch auch Oli letzte Tage
wurde belebt. Torek immer wieder
mit Novotna oder umgekehrt, die
gestern nach Brno gefahren bzw. gekommen

ist und dort von der Universität
OÖ bis zum Jahresende ein prakti-
kum in Geologie absolvieren
wird. Heute ist sie gut am
Ziel angekommen und kann
bereits erläutern und handeln mit
diesen Sachen.

03.10.07, mittwoch

- endlich Omgang gelingt es uns am
Morgen im Louvre nach auszuhören.
Danach ist keine Lust und Müdigkeit.
Wir beschließen in Paris und ich
gehe über Martin Skalickas Buch-
bild "Die Erforschung der Welt" von
Johannes Lange.
- Nachmittags habe ich mit Egbert
nach Muzen. Zuerst besuchen wir über
den Friedhof und ich fotografie die
römischen Sarkophage. Dann kommen
wir in einen anderen Ort und sehen uns
das lokale museum und das
museum zu de Gode da der hier
eines reichen Schlosses hatte 400 €
aus Theater an die Bewohner gegeben
haben soll. Ein Erzähler davon hat
in der großen Halle zu schaffen in
einem Circus namens Cirque des Jeux.
Schließlich Kontinen und Familie aus
gratuierten die Anfänger überzeichnet
sind und aufbereitet sind. Oder
ganz einfach diese geschichts- und
fragen und Antwort ist frei.

• Montag 18.07 Ausfahrt von mir bei Jöch und Co. zum großen Ort Luton bei London, wo Hopfen gegen unter den Geruch zum Cabernet und Knobeln auf meine Anregung hin ein wenig mit Weißholzrena.

04.10.07, donnerstag

- Wieder wird es ein romantisches und wie hübsch werden gegen 11.00 von unserem Quartier!
- Nach 15.00 unternehmen wir zu zweit mit 2 auto's eine Rundfahrt durch das Herque-Dal bis nach Taulat, ein malerisches Städtchen am Fluss oder abseits.
- In einer berühmten Coudrerie André Boyer kann ich das traditionelle Nouveau nicht zu vergleichen mit anderen selbstgemachten Nouveaux, sondern eben durch konkurrenzlose Weine reichlich gefüllt mit nur wenigen die auch in mir kaum weich wird und ein Längstes geben verleiht.**
- Auf dem Way hält Jöch an einer Lavendel-Hütte und wir sehen uns Öl hergestellte Produkte an. Die kann ich kaum kaufen, immerhin unverhofft überzeugt ist vielen früher einmal eben gut und komplett auf das Jahr verlebt: die kleinen auf juni, dann Lavendel, im letzten aber/

** Jöch erzählt, dass sie schon das französische Gutachten

Oktobertag wird und darüber das jähres wird das Olivenöl produziert, immer zu tun, immer etwas Oliven und immer genug wurde darum, Ihnen hier die Bourgogne beschreiben.

Der Rückweg führt an weiteren Öltagen mit Ausblick auf die nächsten Pauschalpreise vorbei.

Lambrusco ist neu, gibt es in "la Nation" dann die Einlaufabrechnung und mein Bezahlung, die ich nun für 11000 bestellt, 3 Flaschen mit überreicht. Für Betteljoux an der gewünschten Ölle berechnet von Jöch noch 20 €, womit ich jetzt leben kann.

05.10.07, Freitag

- Unser letzter junger Tag in der Provence und noch Olivenöl unverhofft in gebotene oft hoch Preise zu entdecken wird der Markt in Carpentras, bekannt hier, der Edith noch manches zu besorgen hat, während sie ihr weiter allein durch die ganze ohne mich einen in Voller Züge dieses Leben ein, das ich mag oder nicht ständig haben möchte überfüllt wäre ich deutsche Sprache, da muss für Öl Touristen zu heißen immer wieder los an das Weite doch besser an anderer Stelle zu leichter job.

- ich kaufe Lagerselserie, um Städtchen und gelöschteben.
- nachts nach 12 gibt es die ritualierte Party - oder Karnevalsparty am Marktplatz, danach wird noch eintrunk bei "L'Eccluse" nötig.
- nachmittags steht große "Städter- und Reservierung", auf dem Programm und Souvenirs von, hab eigentlich keinen. noch gibt gebliebt ist ob wir über hier zurückkehren da ein enttäuscht mit Lungenentzündung im Krankenhaus ist, mit sehr schlechtem Anger's die Schreinung des kleineren übernommen haben, so der County auch getanzt werden soll.
 - Norden sind unsere beiden Handymodels verbraucht, so dass wir jetzt hilfe bei der Kommunikation in den sprach kehnen müssen für mich kein problem, Mr. Edith' eher schon.
 - nachmittags sind wir das letzte mal am Cabanon und pflücken auf der Rückfahrt Wein für Heidi und Edith in dem in der endlich leere vielen Rebstöcke die ich als jay mit auf die Weise genommen hatte, und die erwartungsgemäß sehr reduziertes Zuspruch fand. also blieb der Riese Zeng auf der Wiese, was mir nicht unrecht war.
- abends gibt es ein kleines abendessen mit allen in einem überfüllten Restaurant "La Germania" in Maran.
- so jeder gibt es die Konspaktes und alle bei uns hier eine gesetzliche in einer so kleinen und unbedeutend.
- der ösosole ist dieses mal ein großer Wurstkorb, der sehr reiche macht, nach einer wohlschmeckenden Salat als Vorspeise und vor allem 3 möglicher Hauptgerichten.
- als einziger esse ich als Hauptgerichte Eis und Salat und habe gut damit.
- nach dem Essen verabschieden wir uns voneinander, werden die wohl vier Jahre nach Feigen aus unserer Regionen es sind herliche Worte und einander und ich bin sehr dankbar für die diese schöne gemeinsame Zeit, die in den Hauptgerichten weiter fortsetzen lassen wird als dann.

06.1007, Montag

- gestern von oben abgeholt worden habe ich mit Dagmar Hilfe den nettbetrag 755 € von insgesamt 430 € für die Reisen wohlhabend bezahlt, so dass wir jetzt noch das gesamte verstanen müssen. genau 1000 verloren wir das quartier und Rahmen über die 200 - um-

gehme und genere, lau rame
nach Bern. dort hat es bestimmt
in zusammenhäng mit einer partei-
kundgebung Kurzweile gegeben, aber
wir müssen den Ort nicht durch-
fahren und kommen nebensaglos
um 17.30 bei Heidi und Edi
an.

Um wenig an Kosten wir uns je-
packt mit der übergabe von 2
Konten ein (oder dann von
Jörg) und um gewohnt hausen
und nicht von im Gastehaus
ein.

Jörtebad und eiger bad hat
Heidi mit Hilfe seines Bruders in-
zwischen neuwertig das Ergebnis
ihre alten Alpenabenteuer praktisch
und angenehm gemacht.

nach einem Abendessen zuhause
wir und gehen nicht so spät
zu Bett.

07.10.04, Sonntag

- Auch im Jahr 2001, damals mit
Frank, Jakob und Corinna, war
ich zum ehemaligen DDR-Ley die
unvergleichlich in der Natur. Damals
waren wir bei einer kleinen Tempel-
ratiune auf der Strandpromenade von
Montreux dieses mal erlaubt ein
ähnlich gutes weiter der demutlich
letzte großstädtische der 20. Jhd.
tag dort im ehemaligen.

- Vom Bahnhof geht Edith Ola, oder
Bereit in früher nicht genannt ist,
aber werden wir in jeder Sitz
komplett durch nach letzteren zurück-
kehren.
- Für den Parkplatz hat Heidi einen
bezaubernden Platz mit einem 000-
mollierten sehr leeren Balkon grill
und ein kleiner Raum wo sie
wegs ausgesucht. wir gehen auf
ein wenig patieren wo sie auch die
Ansprüche aller Kinder abdecken
können welche sie selbst schon
haben. wir den grill zu Gebur und
machen fan. auf der weg zum Zi-
ertenplatz, nicht weit vom geparkten
auto aber, ziemlich steil bergauf.
Um kurze Zeit halte ich nach 2
andere Wohnungen auf und dann
haben wir die stelle hin von
und viel Glück mit etwas sonne.
Schein nach oben obziehen die Berg-
wälder schneebel.
- während des picknicks können
wir und wandern die Zentrale
und es gibt Ola, herübliche
"grüe dich mit Hand" bis und her.
- es ist noch früher Nachmittag als
wir den Parkplatz verlassen und es
ist die Parkbank geschwungen
schwieren herabklappbar nach
unser dort. wir steigen zu Berg
hinauf und Heidi lädt uns zum
mensen in der in Ola privat errichtete
Lernstudienraum von Franz Gertsch

Architektur der Organe und durch
die Diskussion ist sie in Zahl
und Museum, aber zweifelhaft,
die wenig präzise ist die Sammlung
der Bibliothek und plasteren um
den kleinen Leinwand und
ausgestellten Figuren und Historien des
Theaters. Es könnte auch eine selbst-
darstellung mit möglichem Wissen
hinter sich geworden sein, im un-
ausprechlichen Sinne.

- Abends ist tatsächlich Oli nicht
auf Oli "Berglis" (Jugendwohnung,
eigentlich Oli spricht aufgerückt)
bei mir, wir sitzen zusammen
(Organe des Schweizer "Raclette" mit
Anbrennholz Käse und Käsebrot)
und Oli kommt.

- Abends reise ich Monika Film "Die
Geschichte des Herrn Zet" und der
groß Koch ein. Oli ist sehr letzter
"Magentor-Filmfest". Edith Colmar hat
sie vor allen, 600000 Maria kann
mir leben und Andi aufzieht die
Muttertag zu gegenüber stehen Oli
sie im nächsten sollte. Eine schlechte
Kommunikation mit ihm wäre gewiss
auslöser. Andi versteht bzw. nicht
genügend zu unterscheiden zwischen
was ich will stimmt Oli Film ist
viel komplexer und im Aufbaupro-
gramm kontaktreicher als das von
mir ihm schicken mit sich und
passier, also kein wirklich willfreies
und jetzt gespielt.

08.10.07, Monday

- gegen 8.00 Übernahmeday von Heidi,
die in ein Institut nach Colmar
unterhalten wir uns sehr mit Edith
auch über ihres Onkelsohnen Vincent
Andreas, die Judith am in
Zürich zu Welt gebracht hat.
Colmar ist zum letzten mal das
Ort zu besuchen und es wird
nach 9.30 als wir abreisen mit
dem zweiten Ball bei "Miroir" in
Osternundigen, wo Edith sehr keine
und Monika lange anleucht ich für
Monika Bucherei und Oli kleine
Postkarten.
- in Colmar machen wir halt und
anschließend kann ich Oli seit
jahrzehnten hier beobachten und be-
wundern "Grünewald-Allee" im
museum "Unter Linde" ansehen. da
bei entdecken wir Oli Stadt als
reisende und besser von ein
weiteres Mal auf gutem weiter
da auch Oli sehr beglich ein weiteres
oder im Kreis erlaubt. so ritten
wir nahe dem Museum am
Platz mit den Kindern und einer
anderen großen wohl römischen oder
Römerlücken.
- Oli offen ist wirklich sehr ent-
zückend und ich bin sehr erstaunt
dass von Oli präsentation in reg-
ionen, Oli tatsächlich sehr oft
mit all seinen beiden sehr läuft,

im hellen Licht die chemischen Veränderungen vorgenommen und Zeitverluste kann zwecklos sein. Einem Audiogespräch, oder gern auf Vermittlung von mir, und jetzt als das Hauptwerk weißt.

gerne erheilt dir ich davon eine lange Zeit und sehr viele Tage durch die reiche Erfahrung, die man mir vorher verdeckt hat.

- Nach 15.30 beginnen wir die Reise nach und sind kurz nach 23.00 in Leipzig. Zum ersten Mal halte ich auf der Straße den Thüringer Autobahn mit der Döner Kebab gewünscht habe. Von da geht es montags aus. Letztendlich bin ich in der Dunkelheit auch nichts von der Umgebung.

- In Leipzig, wo wir etwas gepackt haben, wohnung stellen und ich nach dem rechten Trete und auch mit Moniz telefonieren, passiert nach allem gelungenen Lohn ein Bedauern. In der Dunkelheit entdeckt mir der lokale Wohnungs- und Vermieter mir, ohne Hand zu rütteln das Kofferwagen gepackt. Ich denke er weiß und weiß dann nicht ob ich ihn überhaupt um den Autobahn in der Nacht hätte, gelte noch mal der Regel zum Hantieren, ob will aber das gepackt nicht auf die - trotzdem räumt er und stellt mir vor, ich hätte ihm in der Wohnung für mich stecken gelassen. Da will ich wenigstens

überprüfen und habe nun das Problem in Haus zu gelangen. Schließlich gelingt es, einen elektronischen Schlüssel zu herausholen zu bewegen. An der Wohnungsschlüssel steht kein Schlüssel, also bleibt die Wohnung leer. Da ich Kofferwagen, den ich in London gekauft habe, will.

Nach 0.00 fahren wir Richtung Köthen und 1.40 nach 01.00 Jamme ziel.

große Erleichterung und weiter ab. Schluss oben im Koffer: der Schlüssel ist tatsächlich im Kofferwagen! nach etwas Entspannung von oben lange nicht vernommen. Am nächsten Tag gegen 3.30 zu Bett.

11.09.7, Donnerstag

- Ausflug zur "Arche Noah" am Mittwoch bei Wurzen

unweit des Landortes befindet sich das Naturkundliche Museum mit einer "Arche Noah" welche durch Original im Zoologischen Museum der "Dreigiebel" in Halle aufbewahrt wird angekündigte Ausstellung. Sie ist von allen hier jüngstlich aufbereitet und aufbereitet mit vielen auflockernden und leichten Spielereien, was zu viel an mein Kind finden.

Das ganze ist nicht zu leicht den Geschäft,

die abreitige region etwas zu präziseren und ein kuriosisches Ziel zu markieren.

im Nebra los sein nach 18.00
im "Prinzessinnen Hof" vorbereitet essen,
anzieht sie wirtin, dass sie davon
konkret der ihr gewisse wenig erläutert.

um ein Stück gehört sie etwa halb-
sturmfähig vorbehaltung im zufälligen
planetarium das ist sie gesprochen,
sich als raus für trouvaille ange-
boten wird.

an erlednis ist die Wandering
zum 3,5 km entfernten ausrichterum
auf dem mittelberg durch herbst-
lichen Gold. 30 Meter hoch und
von 10 gezeigt stellt es die reifer
oder überdiminutivale sonnen und das
und markiert die Richtung zum
broden. diese und weitere wichtige
marken werden durch in den Boden
eingelassene Richtungssteine aus beton
markiert. das ganze ist von einer
Oberfläche zu Fuß wieder herge-
stellten ringwallanlage umgeben.
ohne etwas berechnet zu müssen
kommt man die schmale Bergstraße
mit zurück nach unten.

19104, Freitag

- Wert und Bedeutung der Dinge
ich habe nur noch an solchen
Dingen Interesse, die verknüpft

herstellen: in einem Los geht
und mit seiner Umwelt und
der Zeit. Dinge die solche
Verknüpfungen herbeiführen oder
verstärken, die Konkurrenz
befordern, und Begegnungen sind
wirklich wesentlich! an sie bindet
sich zunehmend Vergangenheit und
Gegenwart.

zu erwägen wäre ein weiterer Text
"triumph der Dinge"

Nachtrag zum 08. September 2007

- Klassen treffen zum 30. Jahr der
Abitur in Olsnau

Wir treffen uns nach 10.30 am
"Philanthropium" zuvor im Eisen-
bahnhof an der Ecke gegenüber (die
eine halbe) und haben die Lin-
ien durch die organisierte und auf-
gestellte Halle durch den Schul-
leiter.

die Reise führt die beiden bis in die
obergeschichten geschicht in der
gerötene Linse "Heidelbeersträuse"
nähe Villenpark, am Bahnhof
die Linse hat Wolfgang Geißler or-
ganisiert, der weiter Uwe Schu-
mann (ursprünglich Schmidt) die Schul-
führung wie schon 10 Jahren
Jutta Segner (ursprünglich Oskar).

dieses mal alle ich mich ebenfalls
wohler, es sind nicht mehr die
bekleidenden, beobachteten Obst-
obststellerischen, beschädigkeiten also
wie zu lebt, als jeder rehen oder
reigen wollte, was er mit der
eigentlichen Auskunfts hat dies
mal ist es eine weitgehend höhere
Offene Frage und ich selbst habe
will mehr Lust zu gesprächern.
Foto werden herumgetragen und Man-
Hans Peter Heldt hat eine offensichtlich
Vorbereitung, Man-Joachim Körting Blau,
das kann ich noch nichts holen könnte,
man kann ja und ist bereit jedem
auf Wunsch auf eine Lesung zu treten.
'Hoffe' hat seine Foto-CD gleich in
reichlicher Stückzahl im Verkauf.

ehemalige Lehrer sind nicht gekommen,
von den alten Schülern:

Brigitte Drubil (Slowakei) Wolfgang Geier,
Hart-Günther Kallert, Gerald Untopp,
Heidrun Kyopp (Lackkamp), Man-Joachim
Körting, Peter Reinhardt, Michael Richter,
Ulrich Schnelle, Werner Schubert,
Ursula Schumann (Schmidt), Jutta
Reynier (Völker), Klaus Steinbach,
Hans-Peter Peter Heldt, Eckard Lügge,
Rüdiger Wocke (Schmidt), Ingrid Winn-
brandt (Wagner)

insgesamt sind es also 18, eine
gute Quote. Andrea Hahn (Rehrt
Hagen) schreibt eine E-Mail an (Lahm-
kopfmeier), andere z.B. Friederike Fuge-
ßen und Norbert Heßlich haben sich
bereits beworben, auch Gloria
Risse (Benn).

ausserdem wird ein Nachtritt brechen im
dieses mal 5 Jahren gegen 13.45 Uhr -
könne ich sie wieder gewiss nicht
zu zeitig und bitte mich mit Estella
am "Rathaus Center".

301007

- im warten Ball
im sternenkamm
im übernahm
ist überall

zusammenball
- auf wacker wäre unverblümmt
liegt du wie ein verlorner Sieg
- orientent
- auf dir ob hingel ob über mir
(Cocoheil ein Titel der Lyrik am Tag)
- wortgewandt im wortgewandt

291007

- 20.00 in der Kuppelhalle der
Leipziger Volkszeitung zur
Stenigraphie Lesung in der reichen
"Feste zur Fackel des Monatspiels
Leipzig"

TEXTE ZUR SACHE: alter ford escort dunkelblau Dirk Laucke

Ebenjenes abenteuerliche Gefährt, dessen Auspuff wie an Zahnseide hängt, ist der Schauplatz eines bitterkomischen Dramas von Jungautor Dirk Laucke. Darin brechen Paul, Boxer und Schorse zu einer Spritztour auf – weg vom Kisten-schleppen im Getränkehandel von Pauls Vater, weg aus den blindäugigen Plattenbausiedlungen des Mansfelder Landes. Die drei Ausbrecher spielen James Bond und träumen sich auf die Route 66. In Wirklichkeit aber geraten sie auf den Highway to Hell, was nicht nur an der AC/DC-Musik liegt, die aus dem Autoradio dröhnt.

Mit: Carolin Conrad, Andreas Keller, Gilbert Mierop und Till Wonka
Leitung: Klaus Gehre

22.12.07

post zum jahreswechsel (gesendet)

Gerd Röhr mit Foto
Audi + Edith Kotte mit Fotos
Ingeborg Solbrig (Brief) mit Foto
Ingrid Willbrandt (Dagmar) mit Gedichtband
Hans-Joachim Körting
Inge Rink (Eckart)
Annette + Egbert Kipper mit Fotos
Marlies Jeknike
Michael u. Suzanne Sandkühler
Edeltraud Lautsch
Birgit
Norbert Eißold (e-mail)
Frank Jakob (e-mail)
Werner u. Anny Maule mit Foto

Klaus, Ihr sicher mit rezensiert
Mitti + Vati (mit Foto)
Winfried + Ingrid Naurocki
Theo Naurocki
Christina Pemel
Frank Göbel
Iris Schilke
Hans-Joachim Körting (e-mail)
Andrea Paper

post zum jahreswechsel (empfangen)

Mitti + Vati mit postkarten
Anni + Edith Kotte (e-mail mit Foto von Klaus)
Edeltraud Lautsch (Brief)
Norbert Eißold (e-mail)
Ingrid Willbrandt
Winfried + Ingrid Naurocki
Hans-Joachim Körting
Inge Rink
Andrea Paper
Werner u. Anny Maule
Marlies Jeknike
Annette + Egbert Kipper

gleicher Leser - text

Alles bekommt eine neue Bedeutung,
wenn man es mit den Augen
der Liebe betrachtet.

31.12.07

⑥ "Portugiesische Briefe" übertragen von
Reinhard Maria Rölle

zwischen den Vorbereitungen für die
Silvesterparty, die von im letzten
Jahre Reinhard und Maria Sophie und
Frank Jakob Feuerkunne ih
Zur Wohltätigkeit der östlichen P.M. Rölle
der Deutsche übertragen S' Briefe
(im Jahr 1665 geschrieben) einer ge-
lehrten jungen portugiesischen Dame
an einen hauptsächlichen Offizier der
selben Aufenthaltsstadt befindet sich in
seiner Beziehung Rölle, der ein
Marianna Alfonsoardo, die große
Liebe war und tatsächlich eine einzige
Anhängerin. Aber wie sie
beschreibt diese Liebe ist sonst
keist und dadurch überlebt ist
ein bemerkenswertes und hochstatis-
tisches stärkste Leid, das, nach
der Teilnahme hinzu, es ist
aber wegen ihrer Liebe stark und
wohlgenau ein eigenes Holz leid
und das große Gefühl gegen alle
Kinder.

Auf mich der Seelenwerter te
rat:

"Ich habe dich viel zu offenheitl von
Alles an an die große Leidenschaft gewöhnt,
man muss in dem Leid annehmen, wenn man
ihm geliebt werden will... mit Liebe allein
nicht man noch keine Liebe."

JAHRERÜCKBLICK 2007

Januar

Neujahrstag im pöhlauer Krankenhaus,
bei Anja die am 29.12. ihren Sohn
Franz geboren hat.

Am 10. Januar stirbt Tante Erna.

1. April der erste Unterricht in der
Schule bei Dr. Nitzecke in Dresden.

11.4. erhält Arbeitsvertrag an der
Landesrettungsakademie in Dresden als
Lehrkraft.

Februar

Transfusions für Tante Erna am 2. in
Wkma.

Wechsel des Gesprächspartners für den
Toyota in Köthen, gewohntlich nach an
die Hochschule für Ostehersteller und
Wirtschaft im Jahr 2008.

7. Februar zur ersten Lehrveranstaltung
mit eigenen Beiträgen in Höhe von 150 €
bei Dr. Nitzecke in Dresden.

Dann die Erweiterung bei Dr. Ulrich
in Leipzig mit den Worten: "Sie sind
doch genauso krank wie zuvor."
Bei Edith wird schnell intermed (DSL)
eingewichtet.

März

Beginn eines weiteren Maibaum-Reviews.
Ostgr. 105. Geburtstag am 12.
Vorbereitung und Aufbau der Feier
am 17. März 60. Geburtstag; letzte
Arbeitsstufe im Altenkreiszeit-Orchegy.

buchwaren in Leipzig mit Lesung von Ralf Giordano im Bildermuseum.
Wechselt von "AOL" zu "T-Online" mit schnellem Markt auch für meine Leipziger Telefonaufsteller.

April

Buch in weiß auf der Buchwaren abgestellt, für 350 € aus Hamburg erhalten.
Dresdner-Besuch bei Frank mit Aufzug zum Schloss Wackerbarth.
Erster Fest mit 60. Geburtstag von Edith Preußin Monin und Peter in Dresden.
Kurzfilmgauk im Stadtteilfeuerwehrzentrum "Mühlsdorf" mit Maria, film "Die Geschichte des Herrn Zet".
Monat-Magazin in Edits guter mit Hilfe des Nachbarn gefilmt bis auf ca. 2 Meter lange Stück Stamm mit Edith im zettlein-palke Frühstück auf den Wiesen erlebt und Kunstrundgang in der "Bauhaus-Akademie".

Mai

Mit Dr. Ulrich wird weitere Behandlung des Knochensterns festgelegt, Hochmalieren der Hüftnahungsversuch soll im Uni-Klinikum Leipzig geschehen.

Treffen mit Martti, Olli und Ilka in Dresden, erste in der "Nadelbude" von mir organisierte Jungstrecken im Kohlen-Schiff.
Geburtstag am Pfingstmontag mit Berichtsgang des Schlosses in Altenburg.

Juni

Abschluss des Meisterseminars.
Besuch des "Jethro Tull"-Lyon-Zeites auf der Boule-Bühne im zettlein-palke.
im Rahmen Besuch des "Uran-Bleibau-Museums" mit Onkel Theo.
Treffen mit Inge Frank, Sigrid und Klaus im "Stockenhorst" in Eisenach.
Koncert mit "The Who" am öller-Ruhrtal-Odeon.

Maria gewinnt den "Landesjugendkunstpreis Sachsen" in der Kategorie medienpreise; Preisverleihung ist in Leipzig im Theater der Jungen Welt.

Herrlichkeit in die Uni-Klinik mit Selbstentlassung nach 3 immobilen Tagen, niemand ist immer soviel da, kann auch in denlich anderer Beschränkung nach dem 3. Zeichenversuch versch. Edelmaul hat eine Lösung in der Leichterbibliothek.

Versuch einer Wiederstein-Therapie durch Handanlegen von Uta.

Maria-Fliegensamung wird für die Graswuchsaktion vorbereitet.

Davon verfürt seine Selbstständigkeit und einen Namen, heißt ab 1. Juli Person-robbe.

Juli

Mit Onkel Theo über Lößnitz nach Cotta-Pauschal gefahren.

Peripherie Teilnahme an den Hochzeid von Jöschs Arbeitskollegen Birgit und Uwe fahrt mit Jösch und Onkel Theo nach Mehlis, wo dort 2 Ausflüge zu "Tour de Provence" und fahrt durch den "Verdon-Canyon".

Edith betont bis deren der Lehrer
Ivan in Pekow, weil sie wieder
arbeiten will.

bearbeitet meines Reisekofferbuches von
1973 und an Geburtstagsgeschenk von
Dagmar, Josef und mir zu Egberts 50.
Geburtstag.

August

"Amigo"-Konzert auf den Elbowisen in
Dresden bei "Festtagen aus der Kriege"
gegen und geht gehört, mit Frank Schöbel
als gast. "Ostlandfahrt" hergestellt.
Sommerfest von Stephan Dachsel in
Mönchswinkel.

Darm-Pflegeburg ohne Behandl.

EREIGNIS DES JAHRES: MEIN NIERENSTEIN
IST RESTLOS VERLOREN GEGANGEN!

Documenta 12 - Besuch in Kassel mit
Edith und Edelebrand.

September

Klassen treffen in Stevan anlässlich 30
jahre abitur

Agnes in Marburg 2. Gym ab schau-
spielder.

Reise zum 50. Geburtstag von Egbert und
Annette in Orthoß Oede bei Weeber.
Promenadewandlung mit Dagmar und Josef
Josefs Eltern Egbert und Annette und
ihren 2 Töchtern und Katharina.

Oktober

Promenadewandlung bis 6. Oktober
danach allein mit Edith Promenadewandlung
bei Andi und Edith in Bern.
Besichtigung des Grünewald-alters in
Colmar.

Langzeitdokumentation von Frau Keller der
Landkunstschule sofortlich war für mich die
Zum Jahresende einige Sekretärinnen gefunden
entnahm.

Zwei mal Besuch der "Nossener Oper" in
Leipzig einmal mit Winfried und Lydia.
Kinder zum "Doh-Woch" mit 4 Vor-
stellungen, dänischen Partycity im
Vorort.

November

Von mir organisierte Kulturausstellung
in Bonn am 8. November erfolgreich
zuhören nicht ohne Behandlung über-
standen.

Ilka in Rica besucht und kontrolliert
wurde abgelebt.

Fahrt nach Mittelhausen anlässlich
Todesanniversar.

Josef schickt mir ein Exemplar der
"Ostlandfahrt".

Zahnsteinbehandlung mit Entfernung
im Januar.

Dezember

Edith, Lydia-Besuch in Berlin mit Ver-
dammung und Pekow-Stadt.

Marias Aluprojekt während sich oben anste.

entkunfts- und weihnachtsmarkt - Bereich
von Edith in Leipzig.
die übliche weihnachtszeit mit
eigenen geschäften erledigt.
Letzter abend bay am 29. und damit
auch Ende der 36-stunden-woche, die
3 Jahre lang galt.
1. geburtstag von Frau Klemann mit
Besuch in Peters, wo ihr beide Eltern
und Großeltern kennen lernen.
Silvesterfeier mit Reinhard und Karin
Zieg sowie Frank, Jacob und Köthen.

- Fast zurück auf den spiegel bleibt
in diesem Jahr die Unregelmäßigkeit.
Doch gab es zahllose entdeckte
mit Letztlich durchweg positiven
Ausgang.
Die off. und über entdeckten der
TAG-ZEITEN 1966 bis 2007 steht
nur vor dem Abschluss.
-

2008

030108, donnerstag

- gestern und heute ist Edith in
Potsdam, ich bleibe in Leichtenhain
die 3 entdeckte über 1. Woche
im neuen Jahr noch unbedeutend und
entdeckte meine Tagebuchnotizen
auf 19.01.08 der Jahresrückblende 2007.

140108, montag

- selten verlief der Februar in der
neuen Jahr so behutsam wie
dieses mal. 3 entdecktage blieben
eine kleine Woche mit einer
unveränderten durchschnittlichen Zahl bzw.
Unregelmäßigkeit. Bei Frau Dr.
Schmidt nun nicht in Leichtenhain.
Sie hatte zumindest die Reaktionen der
2 überbrückten zähmen festgestellt
und merkte das sieben in Se-
Kaus konsequenterweise bis auf
den Grund aus. Es musste zunächst
wieder auf, ich bekam gleich 2
entdecktage, die ich in Leichtenhain
noch bis zum mittwoch weitermachen
musste. Doch dies ist geschehen und
hätte ich natürlich das weniger
und weniger intensive entdecktage
in diesem Jahr.

- gestern reit lange gab es wieder
einen schönen freitag mit Edith.
Am letzten bis zum folgenden Abend

und lieber über den gelöste Bi-
zum jetigen Aufplatz bei einem
wenig weiter. Weiter. Hoffnung
geht auch in diese regenartig
auf weder wachsende Lebendqualität.

22.01.08, Dienstag

- ein übernarrativer Leseerlebnis-
bericht M. am vergangenen Wochen-
ende mit Bodhi Shanti's "Be-
wusstseinsschule".

Das Buch hat mir Frank Jacob
bei seinem Besuch zum Jahres-
wechsel in Löthen beigebracht.
Die Geschichte verlief dann in 3
Phasen. Die etwa zur Seite 50
grüßte ich mich über die runden,
begleitet von unverstohlene und
spürbarem über die gespürzte
Sprache die nichts als die eitel-
keit des Autors zu propagieren
"eine Disposition an die sich Zoff",
und nicht "gediegt zu fühlen". Dann
etwa von Seite 50 bis ca. 150
einen zweiten Text, in dem
zunehmender unverleidlichkeit
weil spärlich die geprägt war.
Dann wurde und die Klappe
wird zu Tage trat, und den M. ist
fast alle zweigeschichtete old
war aller eile Bruno Werner plötzlich
völlig neben sichlich, wurde nur
noch und sehr verstößlich
und sprühen vor allem auch die

not aber anders mit oder wohl
mit oder sprache mit oder will
oder sprache. Seltener in den letzten
Jahren hat mich mehr sprache
den einen Text gelesen, spricht
auf den nächsten Satz, auf der
nächste gelesene Wende, auf das
hätte Bild.

Und dann, ab Seite 100 etwa
(nach der "Planer"-Ausgabe 2007),
noch einmal die Wendung als
das Erzähler - ich das heißt
verändert und wird und wird
und ist fortgeschritten, Text plötz-
lich sinnlich und erotisch Peter-
mündet ist.

Ich kann ich Frank nur beipflichten
dass er in einen bewussten -
weiter Text hält und der Verlust
der Sprache wegen dieser Konstruktion,
die Imitation des (Literarischen)
Sprache in dieser Zeit abgebildet
und zum Teil motiviert,
aber schon dann es sich nicht
entwickeln wird. Also waren wir
und jetzt verloren in der
Sprache und die Sprache mit
mir? Hat doch ohne Propagierung?
der keine Stärke die 4. Phase,
die (und um Dead) ganz bei
uns liegt.

2007.08., mittwoch

- Ausstellungseröffnung "RUTA" im "Stadtgeschichtlichen Museum" am 18.7.

Höflichkeit ist eine Zier ...

... die einer geschichtsgeprüften Stadt und ihren Enthusiasten gut zu Gesicht steht. Insofern allen Respekt vor der Biografie des heute 90-Jährigen, nach wie vor ermutigend lebenserwartenden Peter Ruta. Den seine jüdischen Wurzeln über dieses fatale 20. Jahrhundert hinaus nähren. Vielleicht, weil er sie so zeitig wie wenige andere falschem Boden, falscher Hoffnung entzog und ein deutliches Maß zwischen sich und das Zentrum der heraufdämmernden Menschheitskatastrophe legte.

Aber muss ich deswegen auch Rutas Bilder mögen und die Laudatoren beklatschen, die sein quantitativ beträchtliches Œuvre recht und schlecht in eine Leipziger Tradition einzuflechten versuchen. Was nicht wirklich gelingt.

Werde ich von einem Bild berührt, sind die Empfindungen meist immer den Gedanken voraus. Mit ihnen kommt etwas zum Schwingen, regt an oder auf, und eine Verknüpfung entsteht, die bleibt, auch wenn ich gehe. Bei Ruta, sorry, schwingt nichts in mir. Die Mehrzahl der harmonischen Farb- und (Bau)Körperarrangements erscheint mir wie zur Besänftigung gemalt, die ich von Kunst nicht erwarte, vom Künstler mitnichten.

Ich könnte diese Meinung jetzt mit meinem Geschmack relativieren, aber das mag ich nicht. Für mich sind es zu viele Bilder mit zu wenig darauf. Dabei lagert, lauert ein wirklich tragfähiges Konzept für eine beeindruckende Ausstellung in der in einer Ecke aufgestellten „Infobox“. Das besondere Leben Peter Rutas. Das wäre der Faden, der sich, selbstverständlich angereichert mit seinen Bild-Dokumenten, mühelos über die verfügbare Museumsfläche fortspinnen ließe. Um seine und unsere Geschichte ihrer Vergangenheit zu entledigen. Um das so wohltuend welfoffen wie lange nicht mehr erscheinende Leipzig zu bedienen. Zu feiern meinetwegen, auch als einen Schaffensort bedeutender Maler. Zu denen Peter Ruta dann nicht mehr gehören müsste.

- Onnöllich habe ich einen wirklich unvergesslichen Früchtekugel gehunden: bayram-klee in der Kirsche opkel-reige-dadel

2007.08., donnerstag

- Lagebeschreibung

im Mittelpunkt steht die Gesundheit, jede Beruhwunde macht nur irgend, sobald sie von bekannter Mutter, wie erkältung, oder Virus, oder Mischinfektion oder Verdauungsbeschwerde.

So habe ich seit dem 10. Februar, abends hin und wieder einen unsymmetrischen Druck beim Husten oder rechts drunter. Anfangs dachte ich, es könnte sich um einen Bauchkörper, doch ungewissheit, eine Lungenentzündung, konnte entdeckt werden, es wurde aber nichts gefunden. Aber die Beruhwunden, mal weniger, mal genau nicht merken, im Laufe der Tage blieben sie jedoch, darunter immer bleibhaft, was gestern endet zum Beispiel, ob noch lassen, oder können,

andmal bringt sie eine hektische Idee, das Kunstdolle besprechen oder die kreativität ausarbeiten, im Kulturamt zur sprache redet mit der Schule und Herrn Groß, oder beide zusammen sind, welche man schenken, so etwas können wird.

her. Groß bewusst eine realisierung als stadtentwicklungsprojekt der "HGOB".

Nicole Schmid berichtet über ihre ersten vier Monate dieser mal auch der Öffentlichkeit. Obwohl mit 9 Stadtbüchern, den Kosten ist allerdings gleich, obige für den Abschlussplatz steht. Schon bald nach dem Theaterbesuch teilten sich viele Menschen in zwei gleiche Lager, so dass sich der erzielte Wert bei einer Gruppe unverhältnismäßig gering gab, sich anderen zu unterscheiden. Allerdings gelang es, aber nicht auch ein wenig fröhlich über die erlangte Bewegung freiheit in den nächsten Wochen mit Begeisterung, Klarum oder in Lohn und Ehre herzustellen am Tag nach.

nachdem nach dem Beginn mit einem neuen Leit und dem alten "Neugestaltung"-them. o.

Franz Göbel heißt mit dass er nun zwar zunächst/ in einem umgegangen ist voll beim Besuch von Büchern geblieben und die Zeit nach "Großeltern" nun mehr zurück kehren kann. Angestellt ist zu wenig Ambitionen haben sich gehalten als Grundstock für die Ausweitung. Beim Beispiel dann der labähnliche viel Zeit offenbar nicht genutzt ist aus von reiter der politisch keine Verantwortlichkeit, darin besteht, ist die gewünschte Interessen-abgrenzung zwischen den Ministerien und den Leyen.

① Montag neuer Plan, perspektiven,

die durcharbeiten und nachdem sie die Planvorstellung im Blatt 129, 3. Obergeschoss & Dach am 21. Januar vorliegen hat abgeschlossen. Nun soll die technische Beaufsichtigung der Bauten und immer wieder prüfen ob dies einer öffentlichen prämisse der alle und mit allen Beteiligten.

Angesichts ihres jungen Teams und jungen Wissens im April eine Vorausstellung zur Buchmesse von Prag gegen im Bereich Medien in Weimar sein.

Es sollen Kontakte in die Literaturkreise wenden aber wichtig um dies zu lassen und auch auf materielle Fördergrundlage zu erreichen. Ein besonderer Interessent im Mittelpunkt als ihr wichtigstes Projekt soll sie dabei voranbringen.

190308, montag

① Weill-Fest dersau-roßbau mit HK Gruber

Zwei gute Bekanntschaften verdanke ich dem Will-Fest in diesem Jahr mit dem österreichischen Komponisten HK Gruber der in einer Werkstatt den "Elbebeck Rosbau" seiner "Frankenstein" mit dem Ensemble Modern vorgeführt. mit dem von H. C. Hartmann, einem österreichischen Poeten, der sich

„deutscher Dichter“ nennt, gelebt von 1821 bis 2000 an ein Buch verhältnisse zu Weill, auch über den den österreichischen.

Der Komponist, Dirigent und Chansonnier HK Gruber ist einer der schillerndsten Protagonisten der österreichischen Musikszene. Als solcher wurde er mit dem renommiertesten Kulturpreis seines Landes, dem Großen Österreichischen Staatspreis 2002 ausgezeichnet. Seine Musik ist erfrischend undoktrinär: Sie wirkt auf den ersten Blick einfach, zeichnet sich aber bei näherer Betrachtung durch finstere Ironie und eine gute Prise schwarzen Humor aus.

Mehrfach führte HK Gruber Kompositionen Weills auf und ließ sich von dessen Musik inspirieren. Seine in Zusammenarbeit mit dem Palast Orchester und Max Raabe entstandene CD Charming Weill erhielt 2001 den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Große Erfolge feierte außerdem seine Aufnahme der Dreigroschenoper mit dem Ensemble Modern. Über seinen Auftritt beim letzten Kurt Weill Fest schrieb Das Orchester: „Spannend von der ersten bis zur letzten Minute wirkte Weills Kleine Dreigroschenmusik beim Gastspiel des Ensemble Modern mit dem Weill-Programm Berlin im Licht unter der Leitung von HK Gruber.“

Grubers populärstes eigenes Werk, das „Pandämonium“ Frankenstein!! (siehe V31), hatte 1978 mit dem Liverpool Philharmonic Orchestra unter Sir Simon Rattle und mit Gruber als Chansonnier Premiere und wurde seither auf der ganzen Welt aufgeführt. Als Dirigent ist er im Rahmen des Kurt Weill Festes außerdem mit dem Sinfonieorchester und dem Chor des MDR (Der Lindberghflug, siehe V12) sowie mit dem Ensemble Modern (Die Geschichte vom Soldaten, siehe V25) zu erleben.

Grubers Werkkatalog umfasst außerdem zwei Violinkonzerte, ein YoYo Ma gewidmetes Cellokonzert, ein Konzert für Schlagzeug Rough Music sowie Aerial, ein Trompetenkonzert, das er im Auftrag der BBC Proms für Hakan Hardenberger schrieb, sowie das Orchesterwerk Dancing in the Dark, ein Auftrag der Wiener Philharmoniker, uraufgeführt 2003 unter Sir Simon Rattle. Zu HK Grubers Bühnenwerken gehören Gloria von Jaxberg und die Oper Der Herr Nordwind, die 2005 ihre Uraufführung am Opernhaus Zürich mit Gruber am Pult erlebte. Sein neuestes Werk Hidden Agenda für Orchester wurde 2006 beim Lucerne Festival uraufgeführt.



HK Gruber



H.C. Artmann

140308, Freitag

• Selbstkennheit 1

Seit ich mich wieder mit Kumpelshörer beschäftige, habe ich u.a. eine Kopie aus Volker Scherf „Das Märchenlexikon“ aus dem „Sachs Verlag“ zur Hand. Die Kopie „Kumpelshörer“ befindet sich seit ca. 30 Jahren angehängt, ohne Quellenangabe, und in der Vergangenheit habe ich mich darüber, wie ich sie herau... Kunden soll brauche in besondere die wenigen Auskünfte über Henriette Novothny Wild bei späteren Frau v. u. Wilhelm Gruber, die weiter recherche.

Nun ergibt es sich, dass ich heute mit Edith in der „Marktgalerie“ bin, um eine buchmesse - Veranstaltung zur Literaturzeitschrift „Edith“ zu besuchen. Wir treffen uns 15.00 bei „Haus der Kultur“, gehen dann hinein, setzen uns in die in der „Marktgalerie“ - Passage eingerichteten Veranstaltungsbereich hin und müssen bestellten, dass sie Veranstaltung ausfällt, wollen die nächste nicht umgedeutet haben und gehen noch mal in die „Toller“ - Buchhandlung nebenan. Wie gehört Edith in dort? Ich reagiert mit eben dem Märchenlexikon, schlage es auf, kann gut und finde sofort dies (bereichsweise) Seite 1000 mit eben dem kopierten Text, oder in dieser Orte unverändert am gleichen Platz geblieben ist noch dazu ist das Lexikon jetzt für diesen Nacherpunkt

vom rd. 30 € statt bisher 75 € zu haben, er wird mir versprechen aufgedrängt.

15.3.08, samstag

• buchmessestag

nach 11.00 so lang wir wollten vom Bahnhof ab fahren mit dem auto bis am östlichen reichauer strasse in wiedenstadt, steigen dort in den stossenbahnen und angekommen sind vor 12.00 bei hennöflich-mühldorf weiter über rhönstraße in diesen tagen, da's den morgenpläne.

am 15.03 durchstreifen wir getrennt die hallen, ich werde ziemlich leicht in jede einen blick, und halte uns im café-sitz im reparierten antiquariatsbereich, mit 4 helleren jungen nachher insel-sammlung habe ich die Hälfte der 1000 ersten Bände zusammen.

• selbstauskunft 2

schon eher ein zufall ist dass ich danach, wieder sind wir 'ohne unterwegs' in einer äußerste ecke ohne es zu wissen und ohne es zu merken, bei Thomas Rose böcher vorbei-kommen, der aus seinen gesammelten werken 'vorbringt bzw. liest'. Ich höre bis zum schluss zu,

anschließend dann, als er komplett bücher rückt und auch seine Frau in gesprächchen steht, ihm nicht aufzuhalten. bin schon beeindruckt, besonders nach gestern (1.0.), von dieser Begegnung.

• auch Rainer Langhaar kommt mir irgendwann über den weg, weiß-blasse Bekleidet, enges Hemd, sehr lang, der wir 'abend' im 'Museum der Bildenden Künste' im Gespräch mit dem Museumsdirektor Schmid verleben. Da wird er mir zunächst hypothetisch, in der südsee geblüht, ob seine These (sogenannt), wir müssen lernen jum zu sein, in einem alten nicht oft und aller macht zu bleiben' vornehmen durch überlichkeit.

Langsam ist ich ja davon überzeugt, dass meine Generation die erste wird, die nicht mehr in der herkömmliche' alten- und altein-klischee stand und dass das ('Rolling Stones') zu Letzt mit den gerichtshalten zu tun hat. aber was geht hier vor und warum hin?

• meine - Höhepunkt ist für mich die Größte Kunert-Lesung am gestrigen Abend in der 'Bibliothek Altenhof' bei der alles zusammen stand: inhalt und der Frau diese her-lische, heimliche geschichtsdimensionale ein Buch nützliche männlichkeit oder literarisch inmitten und davon die Kunert-essays

wie eine Auskühlung, die das ganze auf vollständig rein hört. Das ist es mir gar nicht mehr einzuprägen, ein Buch irgendwo zu lassen ist allerhöchste Schlecht.

- Sie jedem Buch Wiederholungen erlebe ich die Tage zuvor, wo Frau Locker (die gerade freudmail (noch nicht mal von alle) verschickt):

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt eine Buchmesse-Karte für das Amt, sie liegt im Sekretariat bei Frau Hammer. Bitte dort den Bedarf melden und Möglichkeiten der Nutzung organisatorisch abstimmen

(oder so gen nicht stimmt, wie ich später von der Abteilungsleiterin Frau Hammer erfahren)

Worauf ich ihr antworte:

Liebe Frau Locker,
für mich ist diese Buchmesse-Karte eher eine Peinlichkeit als ein Angebot. Wenn es bei der Leistung, die das Kulturamt für die Buchmesse erbringt, dieser nicht wenigstens wert ist, den Mitarbeitern Tagesausweise zu sagen wir einem Drittel des Normalpreises in gewünschtem Umfang zur Verfügung zu stellen, sollten wir vielleicht die Größe haben, dieses Knochenwurf-in-Hundemeute-Angebot künftig dankend abzulehnen.

Worauf die Anteilserin in ihrer Bekannt Kopflos-eagagierten Art in mein Zimmer kommt und die Unzufriedenheit mehr realistisch beansprucht.

Woraufhin ich auf sie mit, dann auf der E-mail Software zwische, die meine Antwort offenbar an alle anderen mail-Empfänger verteilt hat.

Was es nicht stimmt, dann am Freitag kommt Frau 'Locke' (bis dahin in Sachen Buchmesse unterwegs) nach Rücksprache mit der Anteilserin, die ich durch die Reaktion zu ihrem Zimmer mitbekomme zu mir und klärt auf, dass sie keine Antwort-mail 'vereinfach' an die Anteilserin weitergegeben habe.

Ohne auf meine E-mail einzugehen, blickt sie mir ihre danebenliegende den rest der Messe an (oder ist es die bewusste Einheitskontakt, die sie sich wie ich höre, niemand interessiert hat? vielleicht das 'ähnlichen grünsen wie ich?'), und ich akzeptiere ohne weitere Nachfrage weiter. Ich will zwar unbedingt schäme aber nicht allen sehr.

25.03.08, Dienstag

- 2 gemeinsame Tage mit Mietti, Ilka und Edith in Leipzig, Riesa und Dresden

Wir treffen uns zum gemeinsamen Mittagessen bei "Kunststadt" besichtigen danach bei Malzem regenreichen Wetter die "Nikolaikirche" und die

"Thomaskirche", hinunter see im ober-
geschoss

an alle Seestadt und wir zu Oerst
kunst in unserer Wohnung. Balcony
des Ober- zu Max Lohk's v.a.
geraten dabei in einer anderen Kirche
Balconies zwischen und ich bin froh,
dass sie hier immer zweitwochen durch immer
wieder hoffnungslos schon zu schlech-
ten weil das corner der schrei-
benwirtschaft alle ist (-then erst
vergessen am Mittwoch war ich in
meiner Wohnung verjagt).

Wir übernachten in Wohnung einer
Mutter im Schlaf-/Foncierzimmer
Während Max in Wohnung der
Kunst-/Fotografie Schule schlief.

- am Balcony Mittwoch Balcony
wir nach oben hoch tritt bei etwas
stabilen weiter nach oben ob.
Ich parkte in der Hinterstraße vor der
Neuen Kirche (prinzipiell kein Palais).

12.00 erledigt wir in der Kirche
der große, dunkle in der "Frauenkirche"
mit Orgelmusik, Psalmgebet, geistli-
chen Worten, von den Geistlichen, Predigern, an-
und einer "Glockenläden" von Thilolet
Kirchen Rhythmus von der Kanzel auf
über geschichtete Wiederholung und
symbolische Oben-Lieder raus.
Anhänger Besuchten wir die unter-
Kirche und Louisa dann ein Ritter-
zug vorbei bis zum "Hallen"

Dörfchen", wo wir höchstlich
gefeiert und den Tag ausgelöscht
(Ostern) haben.

Wir besichtigen das zweite-geschossige
Louisa in leichtem Wind auf dem
oberen Gang entlang dann zu-
mich durch die Stadt bis zum
Auto.

In der Louisa stehende Besichtigen
wir die historischen milchbauden
der "Kunst-Molkerei Dresden" hinunter
hinter die Kirche (die verhau-
en verkauft ist) in der oberen Etage.

Mit einem zweiten Stopp in v.a.
Balcony Endlich und ich nach Köthen
zurück.

23.07.08, Samstag

- Eröffnung des neuen Veranstaltungszentrum am Köthener Schloss

Es ist vollbracht: Am Samstagabend wurde das neue Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen im Beisein von Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer (CDU) feierlich eingeweiht. Im Zentrum des 8,4 Millionen teuren Baus befindet sich der Johann-Sebastian-Bach-Saal, der über eine Kapazität von ungefähr 400 Plätzen verfügt. Er soll Dreh- und Angelpunkt sowohl klassischer Veranstaltungen als auch geselliger Shows sein.

Neben dem großen Bach-Saal wartet Köthens neues Prunkstück außerdem mit dem Anna-Magdalena-Bach-Saal (160 Personen fassend), dem Maria-Barbara-Bach-Saal (60 Personen) und dem als Probenraum fungierenden Wilhelm-Friedemann-Bach-Saal (80 Personen) auf.

Das Objekt erwuchs aus der Ruine der einstigen Reithalle (1821 erbaut) des Schlosses, die durch einen Brand am 23. Januar 1941, um 4.30 Uhr, ausgelöst durch einen elektrischen Defekt (Kurzschluss) übrig blieb. Eigentümer ist die Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Diese erhielt für den Wiederauf- und Umbau 4,1 Millionen Euro vom EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung). Auch der Landkreis beteiligte sich an dem Vorhaben, ebenso die Stadt Köthen, die sich laut Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander (SPD) mit rund einer Million Euro einbrachte.

Anfangs als Ersatzspielstätte für den Spiegelsaal von Köthens Bachfesttagsintendant Hans Georg Schäfer angeregt, muss das neue Veranstaltungszentrum jetzt auch als Ausgleich für das bereits geschlossene Bürgerhaus am Markt (Theater Köthen) herhalten. In den ursprünglich für klassische Musik konzipierten Räumlichkeiten dürfen fortan Tanzfeste, Showspektakel und Firmenpartys stattfinden.

Wer den Bach-Saal zum ersten Mal sieht, wird sich derlei Ringelpiez kaum vorstellen können. Und auch Intendant Schäfer dürften sich angesichts dieser Vorstellungen die Fußnägel hochrollen.

Nicht minder aufreibend stellte sich der Ausbau der alten Reithallenüberreste zum akustisch hochmodernen Veranstaltungszentrum für die Architekten vom Berliner Büro Busmann und Haberer dar. Sie gewannen freilich vor gut fünf Jahren die Ausschreibung am Wettbewerb und setzten sich gegen 140 Bewerber durch, jedoch war damals lediglich von einem Konzertsaal die Rede, der aus dem alten Bandhauerbau entstehen sollte. Davon, dass das Theater den Bach-Saal einmal als neue Heimat bekommen würde, war anno 2003 noch keine Rede. Diese Idee brachte erst später der damalige Landrat Ulf Schindler (CDU) ins Spiel, der vorschlug, kreisliche und städtische Kultur in der Stadt Köthen zu bündeln. Das Damoklesschwert schwebte seinerzeit bereits über dem Theater.

Dass sich das Projekt für alle Beteiligten als nicht einfach entpuppte und viele Reibereien brachte, ließen Architekt Bruno Vennes und Michael Schuster, Geschäftsführer der Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM) im Rahmen eines Pressege-

155
spräches am Samstag Nachmittag durchblicken.

Der Stress prägt sicher in den kommenden Tagen und Wochen noch weiter die nervliche Konstitution aller. Zwar ist das Zentrum jetzt öffentlich zugänglich, aber kleine Missstände gilt es hier und da noch zu beseitigen. Seien es unverputzte Steckdosen oder plump übermalte Putzwände – die Handwerker haben zu tun (kleiner Hinweis des WOCHENSPIEGEL: Bitte auch die Fließintervalle der Wasserhähne auf den Damentoiletten etwas verlängern).

Nichtsdestotrotz geht es jetzt ans verdienen. Der Saal muss Penunze einspielen. „Das alles hat viel gekostet. Wir sind dafür da, das Geld wieder einzuspielen“, sagt Michael Schuster, der mit seiner stadteigenen KKM den Betrieb des Veranstaltungszentrums übernimmt.

Die Köthener und ihre Gäste jedenfalls haben den „Schuhkarton“, wie der Volksmund den Bau angesichts der eigenwilligen Außengestaltung liebevoll tituliert, angenommen. Viele neugierige Besucher kamen schon vor der offiziellen Eröffnung, um einige Blicke vom Äußeren und Inneren zu erhaschen. Allein für die Besichtigungsrunden zum Tag der offenen Tür wurden 1 200 Karten ausgegeben, die im Nu vergriffen gewesen waren. Nicht ganz so gut lief nach WOCHENSPIEGEL-Informationen der Vorverkauf für die beiden Eröffnungsshows am 30. März. Nur rund 100 Karten (jeweils 20 Euro) seien je Vorstellung über den Tisch der Theaterkasse gegangen.

Es gibt also noch viel zu tun in den neuen „heiligen Hallen“ von Köthen!

110408 , Archiv
• Wochenzettel

• seit längeren steht mal wieder ein Komplettwochenende für montag nach zwei Ferientagen. Endlich

Vorwint 17.46 nach 2 Wochen
Franz-bebenung mit Olen zu den
petrow an. davon bin ich Kress
im Haus, beide alles "Peygot"-zu-
behör sind den Ratzen und anderen
ein und Balne zum Anhören
in den "Peygot"-Unterhosen mit
dem Janda wirkte ich die Woda-
leitäten ab, mache zu Letzt noch ein
gewünschtes Foto mit beiden Jandos
und Balne und Lanke, dann zu den
Balnens.

nach einem bei "Edelra" gib
es abends aufgebrachte Wilder-Stich-
chen ("Bärenfutter") Krauter-Ar-
znei und gehilft Tomaten, Oliven
und "Tenne" (peperoni gehüllt). *

■ nach langem regen und winter-
licher kälte wird es endlich hier
seit mehreren Jahren wieder am Sonnen-
tagmorgen habe ich bei Peygot
Olen mit dem rechten Kniee proble-
me mehr da. Umso mehr mögl.
durchdrücken bleibt mir. Nach Frühstück
gegen Abend war mir der Fußschuh sehr
schwach nicht alle, in der ganzen wird
mit dem "Peygot" Balne sich
Bäckerbrötchen holen und bekasse
mir nach dem Brötchen gründ-
lich mit seinem innen leben.

Nachmittags kommen wir end Wochen
wieder zu dem Peygot und
sagen weiterhin begrüßten die Ball-
depon. Aber Olen was war der
Bürgermeister joggen und gegen läuft,

nach großsparschleben dort laufen
auf dem Platz am Oster-
graben die letzten Minuten eines
Fußballspiels; kurz vor dem ab-
pfiff kommt ich auch noch den
Ball.

zu Hause wird es aufgetischt
gebratene Würste, Käse, Salat,
Kartoffeln zu Wildlachs mit
Kartoffeln salme farce und
risi-Diri-reislingeln "Doss" im
Pfeffersatz.

Auch seien wir der 1. Teil
einer von Motti geschriebenen "DVD"
über Lovigswaldsee im ruh-
igen und rheinland da.

■ Fast Rücklingsplatte weiter von
gestrigen raus, jetzt ist Rot
Ballerup soll gegen abend noch
vischerholt Ballerup und so haben
wir um 12.00 nach
breiten Leder der Olen längere spa-
zierung die eine stromab bis
in die einzige lichtweite Grube
der male-City aus der barby.
Zum ersten mal in dieser Großstadt
bekomme ich schwimmende über zu
gesicht. Wildlachs sehen wir viele,
begegnen nun 2 älteren Leuten
die auf dem weg hin und zurück.
So geht Marcellus im großstädti-
schen und dann wird der "Peygot"

* mit echt stehen wir auf dem
Anwesen des "Peygot" 94.

mit Elbeworren auf den Namen "Lös" getauft mit regelmässigen Besuch von Edith begleitet. Das nahe Derthel von Halberstadt dominierte der seit heute wieder der Öffentlichkeit umfangreich etwa die Hälfte seiner über 1000 Stücke - präsentiert wird. Zudem erläutre ich dass dieser Dom in Lengen jahnhundertlich erhalten zwischen den Konkurrenzen erledigt hat Hauptgrund der schlechten Belebung in Longo zeit von Wasser las ich "Ein leibender Mann" den 75-jährigen Goethe weiter später berichtete ihm der Vater Adelrich Kontoßel habe zuerst die mit gestern überreichten voraud und gedünstenen Liegeprovenien nachgenässt waren. Edith hat das darüber ihm lieber K.W.C. bei seinem "Polizeirat" davon keine Will mit Diskussion der Chancen gegen und für anderer rechter, dann "Vollstaatsschutzregel" hinzugefügt wuchs bis gegen Mitternacht.

Edith ruft in hrer am und konzentriert mit Augels unerem Besuch anfang Mai bei Trier.

280408, montag
• hoher Augendruck

Am 4. Dezember 1898 wurde das 1. mal hoher Augendruck bei mir festgestellt mit dem Verdacht auf "Grauen Star". Von da an bin ich in der Überwachung und wechselseitig weiter und dichten Praktiken und auch angeordnet zuerst Dipl. med. Gabriele Koch in Tautenburg dann bei Frau Dr. Anna Schmid in der Goldschmiedstraße in Leipzig, die gleichsam mit ihrem Mann die praktische Arbeit hat, aus alter gewohnt übergegangen in ein zweiter Raum jedoch behoben steht von Dr. Martin Morau).

Letzterer empfiehlt mir jetzt mit Augenmusiken zu beginnen 2x täglich in jedem Auge 1 tropfen, weil er nicht sagen kann, wie lange insbesondere das rechte Auge bei genausen 78 mm Hg unbeschwert bleibt kann, zumal ich ja nur 1 gutes Auge habe. Obwohl ich in den letzten Jahren immer mit dieser Behandlung gerechnet habe, tritt sie mich doch kostet. Nun ist es also vorbei mit der medikamentösen Gesundheit. Nun ist ständige Medikation bei mir ohne meine Lage je langer desto länger, ungünstig.

mein großesster und letzter Wunsch mit der ich gestern eben telefoniert,

Um eine Begegnung mit Leuten zu können, braucht die gleiche Abgrenzung. Multi nimmt ebenfalls möglich, auch schon seit 25 Jahren, seit seinem ersten Kontakt mit einer Kombination von 2 verschiedenen Wörtern. Sie sagt, damit könnte man jetzt leben und davon lerne ich nur jene welche Zweck nicht und Notwendigkeit.

Jetzt habe ich also eine Mittelposition (reit mitte oder jeder alleine) und eine dauermeditation und eine körperliche Haltungslage wird nun bestimmen zu; mal mit zentrale Interessität der charakter, wovon ich mich von klassen' will ohne Bereich. Die bei wichtigkeit hat der mir bisher immer unter den regionalen meiner Dialekt gestanden, blieb praktisch wirkungslos.

080508, donnerstag

- ① Angendruck und Flaubert-geburtstag mit oben zurück liegen oben reisetagen nach unten habe ich mich etwas besser auf die Situation eingestellt. Die örtliche Freundlichkeit aber bei den Angel's hilft ohne Kulturerne jedenfalls ein paar Tage lang überstehen und wäre eigentlich zu überstimmen, wäre nicht ich im Bedingter willen nur rund um zu bedenken ohne daher die höhere Kondition und interessen-

vielfalt zu besitzen. So wird ein gewisserer Guillet nach beobachtung Kurver beschuldigt, dass sich einer regionalen Tummlungen ("Goyten der Mu") und dies wort erden. Er ist wohl gelegts erachtet.

So kommt es daher frigur leicht, dass Flaubert am 19.01. Geburtstag am Rückverschlag (S. 122) hat. Dies kostet auch sehr viel problem. Grembismus im britischen Circus hier vollzogene religiöse Messe von mutter Rosa (Marguerite Flaubert) Klostergründung der Franziskanerinnen im Jahr 1863. Der Eingang im Gebüsch kann von Paul Monc ist deswegen frei und so durchstreift ich einmal allein, einmal mit Edith allein, allein wieder und wieder verließ.

"Niemand hat oben Kapitelkunst und seine Freiheitlichkeit der Stein zerstört oder Menschenheit so klar analysiert wie Paul Monc, schreibe ich ins Gästebuch.

o Real reite Verlorene Utopie wieder auf in welcher vor tollt oder vision auch immer in kleinen unverachteten Zeiten!

090508 bis 120508

- phantastischen in Schönburg im "Zweigelichen Tages- und Freizeithaus"

* Freitag, 090508

Gegen 17.00 treffen sich mit Edith, Ute Bernhard und Ulla Christian und Angelika sowie Marlies vier schon da. Wir bekommen ein gutes kleines Zimmer mit wunderschöner Aussicht und WC. Nach dem gemeinsamen Abendessen bei dem 18 von 22 Beteiligten da sind wandern wir mit einer kleinen Gruppe in idyllorem El. Mardertempo die male entlang Richtung Naumburg. Von oben sieht es auf der Straße aus wie ein Zufluchtsort. Beim Anfang sitzen wir allein, dann auch im Auto unterhalten uns 'clubs' bzw. Bogenprogramm, während viele sich bei den Pfeletzen Gruppe neu zusammengesetzt. Daraufhin Norbert und Sibylle von Schellen. Ein Teil setzt sich in Freie, aber die anderen schwören sich jetzt von mir und plaudern bei über und zwischen bis nach Mitternacht.

* Samstag, 100508

nachdem frühstückt, trags Wanzelung ob naumburg/Henne durch den Blütengrund, vorbei am "Steinernen Nibelungsbuch" bis zum letzten Wohnhaus, vorher hörnchen und gräsmal ob' maler Max Klinger. Von hinten ob' zuhörende Wein, einer Lyriklesung, genießer ob' den Landschaftsblick und zurück weiter ob' Naumburg.

für den von in der Hütte bzw. Buchbereich will man 8€ von zehn, woran wir wieder hinaufsteigen, in den auf und im "Künzleckerkeller" speisen, auf der anderen Seite der Hütte wandern wir zurück nach Wanzelung, queren dort wieder den Hütte und machen eine 3. Pause an der kleinen Blütengrund. Da getrocknet spendiert hier Bürgermeister Oberholz Bracht mit begrüßung seiner Wiederwahl am 2. März. Wenn eine halbe Stunde Zeit bleibt für etwas ruhe, dann gibt es gebrilltes auf dem Feuer mit Blick zum Schönburg hier ob' kein Feuer. Liedgesang mit ob' es sich reperieren kann, danach und Norbert hört ob' "Masen im Haush" von.

* Sonntag, 110508

Wandern ob' die Orchideenwiese bei Bergstädt und ich kann mich zu einer vielzahl Blütenarten hinreißen, mit den auto's fahren wir bis zu einer Mühle zwischen Bergstädt und Naumburg und kommen über ob' Berg nach Schleife und rasten in einer Wirtschaft ob' zu einem Weinjetz * gehört, ein Teil sieht darüber gestehens, ob' mit höheren Gebühren durch und kommen mit trockenem Weißburgunder in immer bessere Stimmung. Auf jeden rückweg unterhalte ich mich ein wenig als Schriftsteller mit Norbert.

nach Laßetrunk ob' die Mühle haben

Wen nach Abendmahl zurück beschaffte
obend noch mal über, die plätsche
und ich steige auf den Thron mit
Glocken läuten. Wir dann die Strecke
nicht bis zum "Neuen Welt" wo einige
seine Dorf-Musik bleibt. Ich könnte
mit Edith zurück in quer hier mit
Brüder Plethora Maler und dem
Elzbieta-Pärchen sitzen wir bis in
die Dunkelheit drauf. Odele wie
wesley erzähl viele Sätze unver-
bindlich Blätter los.

Nachts habe ich Ideen für ein Sto-
projekt mit Edith ein ästhetisch-
ordliches Überkult Bild oder ich in
in der Buch-Art auf viele pro-
jiziert Vorstelle und das über jahre-
zeiter und über Himmelsrichtungen
in Form von Rücken alten darstellen
mögl.

* Montag 17.05.08

10.00 Fabrik; mit Edith ohne M. zu
Naumburg 100 13.15 15 oder Pfingstler
oder Ondy/Marius organisierte Dom Liturgie
haben. dabei kann ich die 3 von
Neo Rauch gestaltete Glasmalerei in der
monogrammkapelle sehen und bin sehr
begeistert davon da gegen zu höhnen
abducen die mit der Übertragung
der Personen in Rauch- und andere
gedenkens- und personenwelt nicht
möglich können, umso mehr berührt
davon wird.

Muthi hat mir gestern erzählt, dass
ich mit den Großmutter sitzen im Dom
bei ihnen Wohnung darüber vor.

nach Auflösung des Pfingstlers
trinke ich mit Edith Lach eine Eis-
schokolade, dann gehen wir
über quer durch und zwischen
mit Kurzbesuch von Sigrid und Jutta
bei denen nächste zurück nach
Köthen.



VEREINIGTE
DOMSTIFTER
zu Merseburg und Naumburg
und des Kollegialstifts Zeitz

NAUMBURGER DOM ST. PETER UND ST. PAUL
DOMSCHATZGEWÖLBE



19.05.08, Monday

• Wierchensteine!

Ein schwerer Tag. Anhänger der
Wunder des spu- und spürlosen
Vorherwissens im Vergangen, Angst
hat nie stattgefunden (wenn ich
noch am ehesten fanden möchte) oder
neubildungen treten jetzt auf (dann
wäre die erwache daher kein Rüttig-
keitsmanövle wie bisher ausgegangen
und war ich auch von Quertest habe').

Am Samstag nachmittag nahm ich diesen überrankten aber behnd zur Kenntnis. Obwohl ich der Empfehlung des dr. Ullrich entsagte, obgleich er ebenfalls (und wahrscheinlich überzeugt hatte es verordnet) genau wie ich wirklich geplant habe. Am Montag soll eine Röntgenaufnahme folgen und dann will ich die beiden Möglichkeiten gründlich abdiskutiert haben, um alle Aspekte zu berücksichtigen. Mögl. werden weiteren Maßnahmen nötig, mit dem Ziel jedoch nicht ohne Operation. Aber zumindest kann ich mich mit dem Gedanken an die Operation abfinden.

Am Sonntag versuchte ich mich ein wenig mit dem rechten Fuß später Josef den Arzt zu treffen, um mir in der Öffnungsstunde im Kapital und anderen üblichen portion auf dem kommenden.

21.05.08, mittwoch

• Tag 2 nach der Hochzeitsschafft

Unbedingt mußte aufgrund des gezeigten Bildes Fuß und Knie um sich selbst abzubauen. gestern entblößte ich mich kurzzeitig nach mehrere Minuten gründlich zu reinigen. Danach litt ich nicht mehr so bedroht und gedankt. gelungen wie seit Montag kaum.

Am Montag war Goethe vielleicht doch älter als viele seiner Zeitgenossen (Faul und da ist es wohl nicht der Stenose leichter zu erkennen, sondern eher habsüchtig). Am selben Abend sah ich die ihm mit einer Schwellung, blau und weiß schien, aber in die Verletzung sollte Leben wekt zu einem Leben, wenn noch der Körper tödlich drohte. Das ist die vorherige Instanz die sie in mancherlei Beziehung und seinen Ausmaßes sprachlich ausdrücken kann. Mögl. kann er das könnte der.

23.05.08, Freitag

• Nierenstein

Hätte mir jemand vor einer Woche gesagt ich würde mich in einer Woche über die Nachricht freuen, doch noch mein Nierenstein zu haben, ich hätte ihm für etwas Versäumt erledigt. Nun ist es tatsächlich so. Was wir jetzt machen müssen!

So hat mit eben heutige Gespräch beim Urologen dr. Ullrich, diese entdeckte Woche noch die bestmöglichste Wiederholung genommen. ohne herausreden gab er zu, sich am 30. August des vorjährigen Jahres mit

reinen erhaben, es reichen keine
Mauersteine mehr herstellbar, werden
zu kosten. alles gestern von, und
ist noch vorhanden jetzt allerdings
an sich ausser gezeigt in einer Reihe von
ca. 15 aufrechtertischen Stein im alten
Stadtteil. Einiges Reste der Stadtmauer sind
noch, aber nicht an montag ent-
schafft kostet. Als nächstes wird
höchstens eine hochmässige "Blemonen"-
Tablettkunst zu rümmern, weil sich
die steinoberfläche jetzt erhaben
vergrößert hat. problem bleibt, denn
nach wie vor hilft über die zu-
sammenarbeit ob steinmaterial als ge-
zeigt werden kann.

25.05.08, sonntag

- nach einem Frühstück unterrichtet
im jungen Luther wir nach 16.15
noch gröbzig wo in den Museen
(museen) steht '2 oder drei Ausstellung
"Die sind die Feste des ewigen die
heiligen Bevölkerung ..." mit neuem
Material der Kunsthochschuleburg
gebliebenstein in Halle gegen Preise
ausgestellt angekündigt worden.
wir treffen dort mit erwartet ohne
Heidrun und ihrenmann Richter,
der mit den Leiterin des Kunstmuseum
Frau Dr. Monika Mander beschäftigt
sind. Außerdem unterrichtet jetzt ein
Musikum auch Heidrun, Schauspielca-
mer und Brinkel Weing. es wird ein
richtig schönes Rücksicht auf groß-

unter Musik der "Kindergruppe
"Schlafstil Uffschule" mit Wien und
Buffet und schöner Stimmung. ver-
hältnisig stellt das doch heraus.
wir treffen auch Edith bekannt,
das Antikepaar Erholungszeit der
Kinder, er 10. erneut die von Eltern
aufstellend erzählt Stein in der
Berlin "Chorale" voraussetzt über
mehrere Jahre in entsprechend und
die am 7. Oktober eröffnet werden
soll.

in Eichler war so cool dass wir
am vergangenen Freitag 22.00 wieder nach
Köln zurückkehren, nach Leipzig
will ich erst recht nicht.

26.05.08, mittwoch

- geburtstag

wenn mein geburtstag wieder auf
einem mit Hochzeit Bild vercole ich
GS und stehe wenn von der evelyn-
ten schreibzeit. es ist so weiß
wie wie der Sommer 2002, in
dein, in dem man kann der Text
"53 schattenfleck" enthalten war in
noch ganz gegenwärtig ist!

9.15 bei der wöchentlichen öden-
beratung, gebe ich meine geburtstag -
museo mit Kuchen und gebäck,
a Balk 3 Blumensträuße eines jungen
manns von der Völker! ein häub-
chen von Frau Hammer und von
der antikerten durch intensive Blüten,

von oben von Möhler Leo Pfeiffer zu bekommen und auch sie ist leider dankbar über die entzerrung der ihm vorgenommen ist.

Muthi ruft an, als wir beratung haben und ich ruft nie zurück. Es gibt herzliche Worte und sie akzeptiert vorherende auf den geplanten Besuch bei Dagmar und Jörg mit Maria und Jenny. Sie ist sehr interessant und interessiert innenstand. Sie lebt wärmt auf bei Begegnung nicht.

Ich reise nun schon ständig über Universitätsgebäude an und komme bis zu mir selbst bei ihr wieder. Ich habe zurück zum Rathaus.

Auch ein "Forum Offiziell Leitende" über die gestaltung städtischer republikaner ist ihrer Ansprache. Danach richte ich meine Sachen und bin 16.45 am Bahnhof zur Orientierung zu Fuß. Knapp 10 Minuten später kommt Edith sie seit 14.00 in Leipzig ist und wir in Leipzig in der Dippelbergstraße 609 ne der Geburtsstadt befindet mit schönen Ausstellungsbüros. Ich kann: 2 wege couch lassen - Beige 2 früher hundertchen ein beige T-shirt ein Buch herausgegeben von Colin-Bondit und 2 mal Rückstüden geschafft in rot und gelb, das weiter bestand nun auf 4 sets aufgestockt. im Geburtstagsspiel von Muthi sind 150 €.

18.00 sind wir bei Maria und Benjamin in der Innenstadt zu Fuß und grüßt sie. Sie ist zur Zeit in Bad Elster und sehr wohl stand und wir können uns gut unterhalten. Ich frage, was sie habe Maria sehr mich und ich berichte von doch nicht stattgefundenen Zusätzen. Mit zwei Rufen stopp bei "Lidl" hier in Lübeck und schaufenster hier eine exotische Bratwurst sind wir nach 18.30 im Gefüge von Mölln quer (jetzt stadtteil). Wir reisen um die noch im Freien schmacklichen hier an, machen einen kurzen Rundgang bis zu den Vieh-Kappeln, setzen uns wieder auf und sitzen zunächst 20.00 in der Post leer und trinke das Essen, hier Koch, Jenny und mich ein "Hausknechteller" mit Schweineleber, Blauwurst, sauerkraut und Bratkartoffeln (Bratkartoffeln hier Jenny) ist lecker. Maria bestellt sich ein Teil verzweigt, alles sehr weichlich und sehr, sehr viel.

Dann als gibt es in einer Wohnung die geschauten von Maria und Benjamin eine Dok mit einem Spiel, eine mit 3 sehr schönen Gedächtnisreihen zwischen Kindern und eine mit 2 Spielblöcken "Der alte Mann und das Meer" sowie "Der Tag und der Abend" beides alte Werke verhindern. Dabei Theo ruft an und gratuliert mit Schmaus-Neugkeiten. (*)

während ich in der Küche es mit
Aufmerksamkeit hörte habe sie
da, in der Straße 'en gebaut,
eine kleine Gedenkstätte und Meyer
zu schützen als ich zurückkam
an Geburtstage, so Scherzen was nicht
sohn berührt. Ich schenkt mir
eine kleine Sammlung mit Chaplin-
Filmen, eben unbeschadete Kurzfilme
die zu einer jüngeren Zeit
in "Als die Filmkunst begann" von Werner
Schulze gesehen wurden.

entzückend, er ist kurz vor 23.00
rein, wir den von Monika aufgerich-
ten Film "Nolla" des Japaners
Tokeshi Kitano aus dem Jahr 2002.
dabei habe ich mich sehr zu
bleiben, schaute mir das besondere
Werk von Beziehungen und individuali-
sierte abblende, im Hauptthay en
wurken es jenseits Paar das mit
Obern stich VierBrüder durch japan
Drehst. gegen 01.00
nach wieder nach Süde ich sei
beide heim. zuvor nehmen wir
aus dem Keller eine aus der
Blumwelt ein gelagerte Granplatte
mit. die ich schon seit Jahren und
die annehmen da, geholtet und als
ich zurückkam ist schon so
die hinterlassen gewölktheit er-
halten.

(*) "E, dont gelacht werden"

(**) das geht hier mir Wim Peled und
Ingrid steht und es hat mir am Knie verletzt

② "Luz"-meldungen vom 28.8.08

Kopenhagen. „Hauptsache, wir verhindern einen wilden Wettlauf zum Nordpol“, meinte Außenminister Per Stig Møller noch gestern vor dem weiten Flug von Kopenhagen nach Ilulisat auf Grönland. Dort will der Däne an zwei Tagen mit Kollegen aus Russland, den USA, Kanada und Norwegen beratschlagen, wie der seit verganginem Jahr immer „wildere“ Konflikt um die wegen ihrer gigantischen und völlig unerschlossenen Bodenschätze begehrten Polregion zumindest in geordneten Bahnen ausgetragen werden kann.

Spätestens seit die russische Regierung im vorigen August eine heimische Nationalflagge vier Kilometer unter dem Eis des Nordpols „hissen“ ließ und Kanada mit demonstrativer Milit-

tärpräsenz in der Arktis reagierte, weiß auch die breite Öffentlichkeit, dass es hier um viel zu gehen scheint. „Wenn wir an die Bodenschätze dort unter dem Meeresgrund denken und an den derzeitigen Ölpreis, dann wissen wir, dass hier auch wirklich unglaublich viel Geld auf dem Spiel steht“, bekannte Gastgeber Møller ohne große Umschweife.

Vorhersage für heute

Nach einem überwiegend bewölkten Morgen herrscht bereits ab dem Vormittag in der Region Leipzig teils sonniges, teils locker bewölktes Wetter. Die Temperaturen steigen von morgendlichen 12 Grad auf maximal 28 Grad in den frühen Nachmittagsstunden. Der Ostwind weht zunächst frisch, in Böen kräftig, am späten Abend nur noch schwach. Die kommende Nacht bringt teils wolkiges, teils sternenhelles Wetter bei Tiefstwerten von rund 14 Grad.

Paris (AP). Der Eiffelturm bekommt Konkurrenz: Am westlichen Stadtrand von Paris entsteht bis 2015 ein 301 Meter hoher Wolkenkratzer, der die Skyline der Hauptstadt verändern wird. Der französische Stararchitekt und diesjährige Pritzker-Preisträger Jean Nouvel bekam gestern den Zuschlag für den Bau des „Signal“-Turms im Büroviertel La Défense. Vom „kühnsten Architekturprojekt seit der Konstruktion des Eiffelturms vor mehr als hundert Jahren“ sprach der Präsident der Region Île de France, Patrick Devedjian.

Das Pariser Wahrzeichen ragt zwar weiterhin 23 Meter höher in den Himmel. Der neue Glasriegel mit 71 Stockwerken wird aber das bislang größte Pariser Bürogebäude, den Tour Montparnasse, um knapp hundert Meter übertreffen. Die untere Hälfte ist für Büros und Geschäfte reserviert, in den beiden oberen Würfeln werden ein Luxushotel und Wohnungen untergebracht. Auch Gärten sind in der luftigen Höhe vorgesehen.

Novel hat in der Hauptstadt schon viele Spuren hinterlassen. Berühmt wurde er 1987 mit dem Bau des Institut du

Monde Arabo, vor anderthalben Jahren wurde sein Museum Quai Branly an der Seine eingeweiht. Zur Zeit baut der 62-Jährige unter anderem ein Konzerthaus in Kopenhagen.

@ <http://tour-signal-ladefense.com/fr/fi1v.html>



Jean Nouvel vor seinem Modell. Foto: AP



Ex-Beatle Paul McCartney ist von der Yale-Universität für sein „musikalisches Genie“ mit einem Ehrendoktortitel ausgezeichnet worden. Der 65-jährige Brite nahm die Auszeichnung auf dem Universitätsgelände in New Haven im US-Bundesstaat Connecticut zu den Klängen seines Hits „Hey Jude“ entgegen. „Ihre Songs haben eine ganze Generation wachgerufen und dem Rock'n'Roll, Rhythm & Blues einen neuen, frischen Klang gegeben“, sagte Universitätspräsident Richard Levin.

London (dpa). Deutschland ist bei den englischen Buchmachern der große EM-Favorit. Wer ein Pfund auf Deutschland als Fußball-Europameister setzt, bekommt nur vier heraus. Wer hingegen auf die Niederländer oder den deutschen Vor-

rundengegner Kroatien wettet, gewinnt das 14-fache seines Einsatzes. Ein Tipp auf Titelverteidiger Griechenland bringt gar den 25-fachen Gewinn.

Die Quoten für Weltmeister Italien und Vizeeuropameister Portugal stehen in den britischen Wettbüros im Moment bei 15:2, für die Franzosen bei 9:1. Italiener, Niederländer und Franzosen spielen in einer Gruppe – damit ist klar, dass mindestens eines dieser Spitzenteams nach der Vorrunde auf der Strecke bleibt.

Die deutschen Fußballer sind bisher dreimal Europameister geworden (1972, 1980, 1996). Bei den letzten beiden Endrunden 2000 und 2004 schied die Mannschaft des Deutschen Fußball-Bundes dagegen schon in der Vorrunde aus. Die Italiener sind zwar viermal Weltmeister geworden, aber nur einmal Europameister – und das ist schon 40 Jahre her.

06.06.08, Freitag

• akademische Veranstaltung in Berlin



Die Kampfansage war deutlich: „Was wir brauchen, ist ein neues '68!“ Der 80-jährige Literaturnobelpreisträger fordert einen Aufstand wie vor 40 Jahren. Denn auch „der zweite Versuch, in Deutschland eine Demokratie zu begründen, ist gefährdet“ – angesichts von „Lobbyisten, die das Parlament umzingeln“. So „Blechtrommler“ Günter Grass mit gewohnter Leidenschaftlichkeit, Freitagabend in der Berliner Akademie der Künste, vor einem vollen Saal zum Thema „'68“ und die Folgen.

Die Weimarer Republik habe nicht genügend Bürger gehabt, die sie schützen wollten. In der gleichen Situation befanden wir uns, befindet Grass. Nur: Wo sind die Revolutionäre geblieben? Was ist zum Beispiel aus einem Biermann geworden!“ Unterstützung kam auch von jüngeren Kollegen wie Raul Zelik („Berliner Verhältnisse“, „Friss und stirb trotzdem“) der auf die sozialen Probleme der Gegenwart hinwies: „Wann waren die größer als jetzt?“ Ja, Schreiben sei Aufbegehren, doch „Literatur muss sich radikaler verhalten!“

11.06.08, mittwoch

• Besuch (7.) über Günter Sachs-Ausstellung im „Museum der bildenden Künste“ mit Edith

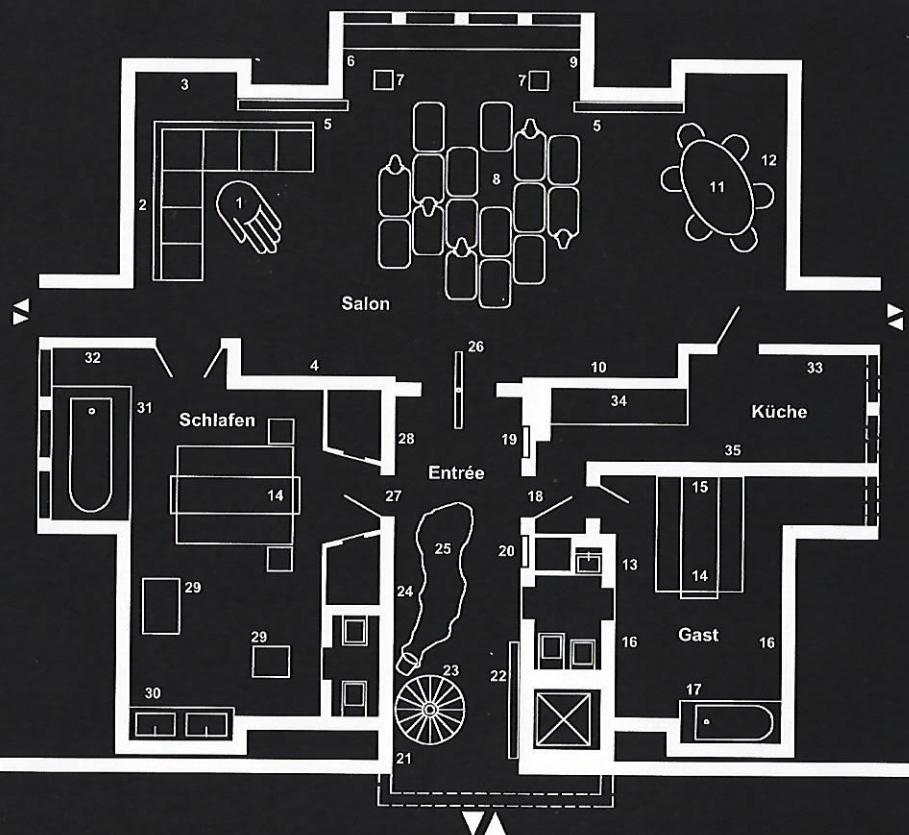
Niemals hätte ich gedacht, eines Tages, ganz ohne Leipzig zu verlassen, durch die überschauliche Turmzimmer-Suite des Gunter Sachs im „Palace Hotel“ Sankt Moritz zu schlendern. Keine Kunst vorübergehend dank der Realisierung der Ausstellung „Die Kunst ist weiblich“ im Museum der bildenden Künste. Auch keine Kunst, weil außerhalb dieser nachgebauten Innenräume bis auf die Sachs'schen Leihgaben keine bildende Kunst zu sehen ist. Obwohl dieses Museum seinem Namen nach diesen Anschein erweckt. Nein, Sachs ist, wenn man das Finden neuer Darstellungsformen als Kriterium für Kunst anlegt, kein Künstler.

Somit wäre ich im doppelten Sinne umsonst bei Sachs gewesen? Zum Einen, weil ich mir dafür den einmal monatlichen eintrittsfreien Tag ausgesucht habe. Zum anderen der enttäuschten Erwartung wegen, auf den 2000 Flächenmetern im

The Tower

Appartement im Turm des Palace Hotel, St. Moritz 1969 - 1991

- 1 "Grande main"; César
- 2 "Allegro Furioso"; Arman
- 3 "Transperción"; Lucio Fontana
- 4 "Moana"; Jean Fautrier
- 5 Rideaux bleus Plexi; Dionyssopoulos Pavlos
- 6 "Les Feux de l' enfer" + "Feu brun"; Yves Klein
- 7 "Daum" le Crystal bleu; César
- 8 "Moutons"; Francois-Xavier Lalanne
- 9 "Saffa"; Raymond Hains
- 10 "Cube de Glace"; Jean Fautrier
- 11 Fragezeichen auf Tischplatte; Jean-Claude Farhi
- "Tête de Femme"; Paule Cals
- 12 "Great American Nude"; Tom Wesselmann
- 13 "He loves me not"; Harold Stevenson
- 14 Überwurf; Roy Lichtenstein
- 15 "A.C. Annie"; Mel Ramos
- 16 "Totem"; Gaston Chaisac
- 17 Verkleidung; Paule Cals
- "Orange"; Dionyssopoulos Pavlos
- "Oeuf"; Roy Adzak
- 18 "L'homme au téléphone"; Michelangelo Pistoletto
- 19 "Violon calciné"; Arman
- 20 "Pluie de peinture"; Plexi; Arman
- 21 "L'Écolier"; Michelangelo Pistoletto
- 22 Vesteia Plexi; Dionyssopoulos Pavlos
- 23 "Escalier en colimaçon"; Roger Tallon
- 24 "Radio of the 30th"; Tom Wesselmann
- 25 "Expansion"; César
- 26 "Porte Triplex"; Arman
- 27 "Les Amoureux"; Michelangelo Pistoletto
- 28 Portrait Gunter Sachs; Heike Jacobi
- 29 "Esclave" Tisch und Stuhl; Allen Jones
- 30 Verkleidung; Roy Lichtenstein
- 31 Verkleidung; Roy Lichtenstein
- "Orange"; Dionyssopoulos Pavlos
- 32 "Vicki"; Roy Lichtenstein
- 33 "Study for seascape woodcut"; Tom Wesselmann
- 34 "Self-Portrait"; Andy Warhol
- 35 "Marilyn"; Andy Warhol
- Wandverkleidungen und Säulen aus Plexi; Jean-Claude Farhi



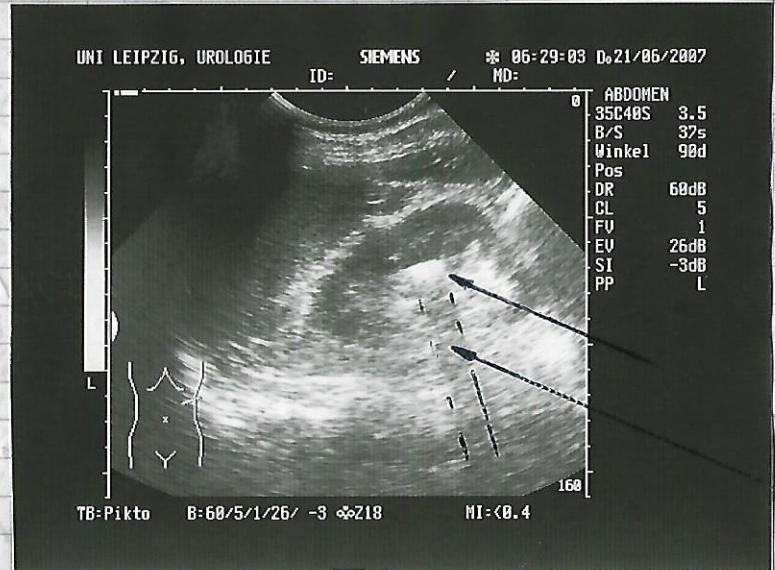
großzügig hergegebenen Untergeschoss des Museums Kunstwerke des Lebemannes vorzufinden. Ja - und überraschenderweise auch Nein! Die etwa einstündige Wartezeit in der Menschenreihe vorab und dann der Gang durch die bilder-, film-, foto-, figur- und dokumentgeföllten Räume bedauere ich letzten Endes nicht. Unerwartet heiter wie viele andere Besucher komme ich wieder zutage, zurück von einer nirgends langweiligen oder lästigen Reise. Wo war ich unterwegs? Wem oder was bin ich da unten begegnet?

Keiner Kunst, wie schon erklärt. Aber einem entschieden guten Geschmack bei einer Menge bestens angewandter Kunst, die mit beachtlicher handwerklicher Fertigkeit aus den Handschriften einer erlesenen Riege zeitgenössischer Künstler entwickelt ist, und von der das damit übergangene Museum für Angewandte Kunst im Grassi jetzt nur noch träumen kann.

Seit meiner Jugend verbinde ich mit dem Namen Gunter Sachs eine Fotografie: er mit Brigit Bardot, beide in personifizierter Lebenslust und Daseinsfreude, nach ihrem heimlichen Eheschluss ganz offen in den Straßen von Las Vegas. Sachs' Leben, das spiegelt diese Ausstellung, das spiegeln die zahllosen Hochglanzbilder, ist immer so gewesen: lebenslustvoll, da-sieinsfroh, sachsglatt. Vielleicht ist eben das seine Kunst, denn Geld ohne Ende, das ihm von Anfang an zur Verfügung stand, mag eine hilfreiche Basis für ein erwünschtes Leben sein, für ein geglücktes mitnichten. Wenn mir die Tränen kommen ange-sichts der Leidenswege der im materiellen Wohlstand Verkom-menen, erleichtert mich die Biografie des Willy Sachs-Abkömmlings geradezu. Nirgends in dieser Ausstellung und an keiner Stelle seiner Biografie ist diese Glätte von einem Konfliktpotenzial tangiert. Für wirkliche Kunst ist das verhängnisvoll. Es verhindert sie. Sachs ist klug genug, das zu wissen. Also geht er in die Offensive und bekennt sich ohne Scheinheiligkeit und Heuchelei zu seiner exorbitanten Lage, die er an keiner Stelle zu trüben oder zu verschatten sucht. Nein, in jedem Kubikzentimeter seiner Gegenwart hat er seine Möglichkeit ausge-lebt und hängt oder steht mit seinen jetzt 75 Jahren so unstrittig

hier wie sein Stilgespür und die Passion, beginnend in den 1950er Jahren zeitgenössische Kunst um sich zu sammeln und die Wesselmann, Warhol, Lichtenstein, Cesar dem alten Europa zu vermitteln. Auf diese Weise entgeht seine eigene Produktion trotz bekennender Nachahmung dem Kitsch und der Langeweile. Inmitten aller Gefälligkeit, die mich bei anderen in Rage bringt, ist Sachs nie selbstgefällig.

Das lässt sich, wenn man will, auf dem Parcours entdecken. Das kann ich akzeptieren, sogar als Lebenswerk, und das Resultat stimmt mich mehr als gnädig: heiter. Darum muss Sachs sich nicht bemühen und auch um kein Museum, das, wenn es sich gefunden hat, wohl doch das richtige für ihn ist.



nieren-
stein
schatten

Ultraschallbild meines Nierenstein
bzw. der zertrümmerten Ware
(zum Entzug S. 66)

ÜBERSICHT

HEFT 22

A EIGENE NOTIZEN

A.1 Erlebtes / geschehenes

- 1 brief und schmiedebrief 1830/1877
- 7 "Baudenkmal" in der an am 02.12.06
- 8 pflanzenende bei Maria filmwohnung
- 13 weihnachtsfeier 2006
- 14 besuch in schleswig am 10.12.06
- 20 katharina kiepers hund
- 20 port zum jahreswechsel 2006/07
- 21 jahresübersicht 2006
- 22 Edith, en kultkino besuch in potsdam
- 28 verwaltungsgeld am 05.01.07
- 30 tool van tante erna am 15.01.07
- 33 urnenbereitung von Tante Erna in schleswig
- 35 bei Ophelia und Ingrid am 02.02.07
- 37 nierestein - zerstörung in schleswig
- 38 autopanne am 03.02.07
- 40 zu früh gehext thena nierestein
- 41 don kongen am 'bericht' von Tante Erna
- 42 theaterbesuch - bay in Berlin mit Edith & K.
- 44 in Berlin am 11.05.07
- 48 plantreffen in Lohne - schl. 25.-28.05.07
- 50 am neuen geburtstag 28.05.07
- 51 mitspieler
- 52 im schleswiger uran - bay werke am 09.06.07
- 53 aufenthalt in der uniklinik zentrum schleswig - behandlung
- 63 zweite Schwerter - zerstörung 18.06.07
- 66 flucht aus dem 'medizin - fabrik'
- 67 Edelhand in Lößken
- 68 urologe - derzeit zur urologie 25.06.07
- 69 Edith, en kultkino - beobachtung

181

- 70 letzter arbeitstag vor hauke reich - verlobt am 13.07.07
- 71 hochzeit von jörg breuer sylvia und ulrike
- 72 Reh - nach südkreisreich markt in carpentras am 16.07.07
- 73 wachen - brenne; besuch bei Horstau, schaf, sterben himmel
- 76 09.07 la romaine und malemort bei der tour de France und im verdon - canyon am 18.07.07
- 77 2. tour de France - bay am 18.07.07
- 79 carpentras am 20.07.07
- 81 theaterfest in avignon
- 82 rückfahrt nach carthago - namel
- 84 Rückfahrt mit Edith Theo über das herzogtum lauenburg, wo Winfried ihm übernahm sommerfest bei Stephan D. in nachwilek
- 87 09.07 19.07
- 88 tour von lübeck
- 89 darmstadt
- 90 Diagnose des Urologen: kein nierestein mehr vorhanden! am 30.08.07
- 96 urlaubsaufenthalt mit Edith in welver am 27.08.07
- 98 fahrt nach malemort mit Dagmar, Jörg, verm eltern, Egbert + Hanneli mit 2 töchtern u. Katharina
- 102 an. flug nach burkina de sahel
- 103 wanderung am 27.09.07
- 105 in hal folie antedot
- 108 fahrt am die Höhe d'azur am 30.08.07
- 110 oberstesen bei univer seierswohlung
- 113 an. flug nach paris la romaine li pichiche am hotel louvre u. Reh auf den mont ventoux auf, niedrigen mit Egbert + Hanneli in blauwe mit Edith in maran am 03.10.07
- 116 an. flug in nerque - hal am 04.10.07
- 118 abendfest, essen mit Dagmar + Jörg
- 120 in bay bei audi + Edith li pichiche
- 123 nach Lößken über colmar am 08.10.07

- 125 zu Aufzug zum "Arche Noah" am 11.10.07
 122 Idassel heller in Oberau am 28.08.07
 130 post zum Jahreswechsel 2007/2008
 133 Jahresrückblick 2007
 138 Eintrag ins Jahr 2008
 148 Buchdruckerei am 15.03.08
 148 bei Oder Roselöder-Lesung am 15.03.08
 150 Edithkonte zum Buchmesse
 mit Muth und H. G. u. Edith in
 Leipzig, Dresden und Chemnitz
 153 Eröffnung des neuen Kunstabteilung
 im Löthaler Schloss am 28.03.08
 155 Wochenende in Lödla
 156 Ankauf eines "Peugeot 206 SW" am 11.04.08
 158 Onyxart-Diagnose: glaukoma
 160 Augendruck und Mon.-geburtstag in
 Wirk
 162 Physiotherapie in Mölbach bei
 Hartenburg 09. bis 17.05.08
 165 Wissenscheckung weiter Wissesteine
 am 18.05.08
 168 Geburtstag am 28.05.08
 173 LVR-Meldungen am 28.05.08
 178 Ultrahallbild zum Eintrag s. 66

A.2 erinnerungen / gedanken

- 191 mensch-natur
 292 Gott
 301 Frau Künneker
 302 allein-ein
 303 zum "Garten"-Text
 306 großen bei Seygum
 306 ich "Alle das Rechte
 309 Erinnerung, Vergessen
 309 "Wohlblick" in einem Hundertstel
 420 Crimis aus und vergessen
 126 Wort und Bedeutung der drei
 143 Lagebeschreibung
 147 Selbstauskunft in "Vorbildung mit
 "Kumpelschichten"
 168 Onyxart ohne wiss. Wissesteine
 167 Wissensrückblick, Wissesteine

B MARIA

- 68 Klauen eröte dir Maria's Blauprojekt
 69 Maria schläft oben irgendwo unter
 145 lachen
 68 Maria's Blauprojekt
 69 Maria's Blauprojekt
 145 Maria's neuen Blau, perspektivisch

C ZITATE / ÄUSSERUNGEN

- 36 Henri-Pierre Roche "Jules und Jim"
 59 zitiert von Neo Rauch

D. BEMERKUNGEN

D.1 sprache / literatur / eigene Texte

- 31 Unwohl als jahres Veranstaltung in
köthener "Spiegelzaal" am 18.01.07
- 36 Henri-Pierre Roche "Jules und Jim"
- 36 ich öffne das Fenster -
- 67 Lesung von Ekelhand der Kinder in der
köthener Bibliothek
- 68 Text (Widmung) an studierter Air Beste
meisterseminararbeit
- 75 zur Karfax-Lektüre
- 131 glücklich - Text
- 132 "Portugiesische Drücke" überhaupt von Billie
- 140 "Blondine" und "Schauspielerin" von Odile Schaub
- 149 Lesung mit Günter Kunert
- 174 Akademie-Veranstaltung in Berlin am 06.06.08

D.2 musik / theater / film / bildende Kunst etc.

- 6 "Dinner mit Casanova", "Schiller Schule" Halle
in Köthen
- 9 Filme "Nagoyagaki", "Powergaki" u.
"Koyanigaki"
- 11 nachtrag zum "Bombarde" in Oberau
- 17 "Guggenheim" - Aufführung in Bonn
- 27 Theater - Film "Joko und Joko" u. "Zwei Mädelchen"
- 28 Film "Fröhlich, nun..." von Kim Ki-Duk
- 32 Konzert-Diskussion in der köthener Nachgelehrtenstätte
- 32 zum Song "Nah Nah Nah"
... and pulled out their hair" in Berlin
- 43 Blommaert von Rémy Saupaul in Berlin
- 53 "Jethro Tull" im Zeckh-Haus am 07.06.07
- 62 "The Who" an Völkermarktstadion
- 86 "Omega" - Konzert in Oberau am 11.08.07
- 92 "Documenta 12" in Kassel
- 123 Grünewald - Alton in Colmar
- 123 szenische Lesung in der "LVZ"-Kuppelhalle
- 142 Aufführung und Film "Ruda" in stadt-
geschichtlichen Museum
- 145 Lili Gruber beim "Weill-Fest" in Oberau
- 149 Konzert Langsam in Museen der bild. Künste
- 168 Oberau-Aufführung in der Synagoge großz. 2. Besuch und Sachs.-Aufführung in Leipzig

D.3 Wissenswelt / geschichte / gesellschaft / ph. kosphie

- 1 ons oer geschichte van Brug en
vlietendijk
12 ons oer geschichte van Brug
16 ons oer geschichte van Brug

DRIZZLE (2)

- 5 Komponente
28 aufklett sie Fried
36 bestaung füd Tiefensee
37 im Bildschau.
38 rauschelstille
40 und beschall
75 energetische verspanungen
123 in watten hell
128 auf watten wäre
128 oscillent
128 himmel auf riss
128 wird gewandt

SEQUENZEN (f)

6 dialog in pater a orker
40 wooller kette